

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen E. Gontschowoff, Bromberg; Graudenz: Graudenz'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die rechtzeitige Erneuerung

des Abonnements bei der Post bringen wir hiermit nochmals in ergebene Erinnerung.

Die Expedition.

Da diesmal auf die beiden Weihnachtsfeiertage unmittelbar ein Sonntag folgt und sonach an drei Tagen keine Zeitung erscheinen würde...

Weihnachten 1896.

Der große Königsberger Philosoph Kant sagt: der größte Sinngehalt, der gar keine Vermischung von Ekel bei sich führt...

Heil'ge Nacht, mit tausend Kerzen steigt du feierlich herauf; O so geh, in unsern Herzen...

Wie oft hören und lesen wir das Wort Frieden in jedem Jahre, das uns das heilige Christfest, das Fest des Friedens...

An verschiedenen Stellen der Erde, freilich weit entfernt vom Deutschen Reich, finden gegenwärtig blutige Kämpfe statt...

Der Tod des Führers der Aufständischen auf Cuba, Maceo, hat die höchst unerwartete Folge gehabt...

Frieden hat Italien mit Aethiopien nach schwerem Kampfe und unter harten Bedingungen erhalten...

der Negus die Gefangenen freigegeben hat. Soeben kommt aus Rom die Nachricht: Die erste Gruppe der italienischen Gefangenen ist Dienstag Vormittag...

Der Papst hat immer noch nicht den wahren Frieden mit dem gegen seinen Willen, aber mit dem Willen der göttlichen Vorsehung geeinigten Königreich Italien finden können...

Anarchisten und Sozialisten hatten sich in eine Versammlung der Christlich-Sozialen in Paris, welche Dienstag unter dem Vorsitz eines katholischen Geistlichen...

In unserem deutschen Vaterlande ist von Manchem auch nicht „weihnachtlich“, aber trotz der Unzufriedenheit, die auf vielen Gebieten ihr grimmiges Haupt erhebt...

Die Hoffnungen der Franzosen sind bei der Zarenreise zur Genüge offenbar geworden. Wir wissen u. s. w. in dem Kaiser dankbar dafür sein, daß er unablässig bemüht gewesen ist...

Das große Staatskunst uns früher eine werthvolle Friedens-Rückversicherung (durch einen Neutralitätsvertrag zwischen Deutschland und Rußland) errungen und gewahrt hatte...

erfüllter Pflicht im Dienst des Vaterlandes der wahre Friede seiner Seele werden! Im Fest des Lichtes herzlichsten deutschen Weihnachtsgruß...

Der dritte deutsche Reichskanzler Fürst-Hohenlohe weilt zum Weihnachtsfest fern der deutschen Heimath, auf einem böhmischen Schlosse bei seinem ältesten Sohne...

Auch die freitragendste Nation schreckt davor zurück, vor der Dessenlichkeit in dem Lichte des Krieges zu stehen. Und je mehr Licht und Dessenlichkeit auch die Beziehungen der Staaten zu einander in's Klare setzen...

In Hamburg sind neulich die letzten zehn geretteten Seeleute vom deutschen Kanonenboot „Atis“ eingetroffen und nach herzlichem Empfange in der Hafenstadt in die Heimath abgereist...

Tanne, die zum Schmelz erkoren An dem Tag, da Christ geboren, All' das gold'ne Jugendglück...

Von jenen Geretteten weit hinweg schweift der Blick über das brausende Weltmeer und wehmüthigen Herzens gedenken wir der wackeren Seeleute...

Nur eine Flagge ist es, die ich preise Und der ich diene treu bis in den Tod, Sie führt mein Schiff auf sturndurchörter Reise...

Auf unzähligen Schiffen, prangenden Yachten, stolzen Freigatten, Barkassen und kleinen Booten durchsuchen die Menschen das Meer der Unendlichkeit...

Tauch' unter, wie ins Meer, in Dein Empfinden, Beglückend nur, fühl' selber Dich beglückt, Sieh ganz Dich auf und lerne froh entzückt...

Berlin, den 24. Dezember.

Der Kaiser erschien am Mittwoch an der Spitze der Generalität zur Beerdigung seines wie bereits erwähnt in Dresden gestorbenen Generaladjutanten Generalmajors v. Lippe...

Der preussische Staatshaushalt wird dem Abgeordnetenhaus zugleich mit der Uebersicht der Aufbesserung der Beamtengehälter bis zum Wiederzujammentritt am 8. Januar 1897 zugehen.

Der Entwurf des Etats für 1897/98 soll zum ersten Male mit mehr als zwei Milliarden in Einnahmen und Ausgaben abschließen. Die hohen dauernden Mehrausgaben, welche namentlich für Beamten- und Lehrerbeförderungen einzustellen waren, sind bekannt, ebenso ist eine Vermehrung der einmaligen Ausgaben namentlich bei der Eisenbahnverwaltung vorgezogen. An der Vermehrung der Einnahmen gebührt der Eisenbahnverwaltung der Löwenantheil. Der im nächstjährigen Etat vorzuziehende Betrag des Eisenbahnüberschusses übersteigt erheblich jeden bisher etatsmäßig vorgesehenen oder darüber hinaus erreichten Eisenbahnüberschuss.

Fürstbischof Kopp hat auf eine Eingabe des Vereins katholischer Lehrer Breslaus erwidert, er werde sich in persönlicher Theilnahme an den Herrenhausberatungen über das vorliegende Besoldungsgeleit bemühen, wenn nichts weiter, so doch die Annahme des Gesekentwurfs zu erreichen.

Zum Empfange der Ueberlebenden der „Itis“-Mannschaft hatten sich im Hamburger Hafen Offiziere der Hamburger und Altonaer Garnison, der Marinevereine und außerdem eine große Menschenmenge eingefunden. Es wurde gemeldet, die „Hertha“ mit den „Itis“-Leuten an Bord liege, weil der Nebel die Innehaltung des Fahrwassers verhinderte, bei Grauerort in der Unterelbe auf dem Sande. Kurz entschlossen chartete der Vorstand des Marinevereins einen Schleppdampfer, um die „Itis“-Leute zum Hafen und zur Fahrt in die Heimath nach Hamburg zu schaffen. Gegen Abend trafen die zehn Ueberlebenden ein und wurden nach ihrem Hotel geleitet, und dort in feierlicher Weise begrüßt. An der Spitze der Offiziersdeputation stand der Kommandant von Altona, General von Sälte. Die erste Begrüßung auf heimathlichem Boden war den Zurückgekehrten bereits am Vormittag in Kughaven von den dort garnisierenden Matrosenabtheilungen zu Theil geworden. Die Namen der Gelandeten sind: Oberbootsmannmaat Moshöner, Verwaltermaat Wahjardt, Lazarethgehilfe Albrück, Schreiber Westbrodt, Oberheizer Langenberg, die Obermatrosen Kuhl, Fricke und Nobe und die Matrosen Zimmerling und Keil.

Luemburg ist ein glückliches Land, man weiß dort nicht, was man mit dem vielen in der Staatskasse zusammenströmenden Gelde anfangen soll. Um aufzuräumen, hat die Kammer unter Zustimmung der Regierung beschlossen, einen Betrag von 300 000 Francs unter die Gemeinden zu vertheilen und zwar die eine Hälfte nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer, die andere Hälfte im Verhältnis zur Ziffer der Gemeindesteuern. Die Regierung wird mit weiteren Anfrümmungsvorschlägen folgen. Auf diesem Wege wird es bei einigem guten Willen hoffentlich gelingen, die Verlegenheit des Ueberflusses wenigstens theilweise los zu werden.

Frankreich. Der vom Kriegsminister ausgearbeitete Gesekentwurf, betreffend Verstärkung der Infanterie, zielt auf Schaffung von 145 neuen Bataillonen ab. Die 28 Regimenter, welche bereits vier Bataillone haben, bleiben von dieser Ergänzung unberührt. Zur Umgestaltung des Artillerie-Materials sind viele Vorproben mit einer neuen Legirung zum Zwecke der Herstellung leichter Kanonen gemacht worden; doch will man, vorausgesetzt, daß die deutsche Reform nicht allzu rasch durchgeführt wird, die Neuerstellung keineswegs überstürzen. Man spricht von der neuen Legirung sehr zuversichtlich.

Rußland. Zur Förderung der Ausfuhr russischer Butter hat der Zarischaisch ein herabgesetzten Tarif für den Transport von Buttermolken und Tönnchen veröffentlicht.

Die russischen Winzer haben einen Versuch mit der Ausfuhr eigener Schaumweine gemacht. Es wurde eine große Sendung russischer Champagners nach Oesterreich ausgeführt. Für den Fall, daß das Ergebnis günstig ist, beabsichtigt der Finanzminister, die Ausfuhr russischer Weine nach jeder Richtung hin zu fördern.

Türkei. Der Sultan hat durch einen Erlaß die bei den Unruhen beteiligten und infolgedessen verurtheilten Armenier begnadigt. Den Amnestirten wird in Konstantinopel durch den Patriarchen und in den Provinzen durch die Bischöfe der Unterthaneneid abgenommen. Der Patriarch und der Ministerrath garantiren dafür, daß sich die Armenier künftighin ruhig verhalten. Die Begnadigten bleiben unter Polizeiaufsicht mit Ausnahme der zum Tode verurtheilt gewesenen Personen, die in einer Festung untergebracht werden, wo sie ihr Gewerbe betreiben können und solange bleiben müssen, bis man sich von ihrer Besserung überzeugt hat.

Ostpreussischer landwirthschaftlicher Zentralverein.

Der Verein hielt in den letzten Tagen in Königsberg die Jahresversammlung ab. Der erste Tag der Versammlung war hauptsächlich für die Sitzungen der Sektionen bestimmt, auch der Vormittag des zweiten Tages wurde durch Sektionsitzungen in Anspruch genommen. In der Jahresversammlung hielt Herr Universitätsprofessor Dr. Wachhaus einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Landwirthschafts-Wissenschaft und ihre Bedeutung für die landwirthschaftliche Praxis. Redner führte aus, daß wie in jeder Wissenschaft, so auch in der Landwirthschafts-Wissenschaft Theorie und Praxis Hand in Hand gehen müsse. Erst seit Beginn dieses Jahrhunderts könne von einer eigentlichen Landwirthschafts-Wissenschaft die Rede sein. Heute seien der Landwirthschafts-Wissenschaft ganz besondere Hilfsmittel eingeräumt, allerdings sei in dieser Beziehung noch manches zu wünschen, insbesondere in Ostpreußen, wo man die Landwirthschafts-Akademie in Waldau aufgehoben habe. 1869 sei an der Albertina eine ordentliche Professur für Landwirthschaft mit 200 Thaler Gehalt gegründet worden. Ein besonderes Institut habe außer einem Lehrstuhl mit einigen Dünghemitteln, Steinen u. s. w. an der Albertina für Landwirthschaft nicht bestanden, erst 1876 sei ein ten notwendigen Anforderungen entsprechendes Institut gegründet worden, welches nach und nach mit vieler Mühe zeitgemäß eingerichtet worden sei. Für das Studium der Landwirthschafts-Wissenschaft sei es von Bedeutung, daß eine Arbeitheilung stattfinde. Die Hauptaufgaben der Landwirthschaftswissenschaft müßten in der Belehrung und der Fortbildung beruhen. Die Ausbildung dürfe nicht allzu sehr ins Spezielle gehen, und auch auf die Ausbildung in der Ständevertretung sei Werth zu legen. Da die neuesten Entdeckungen, welche die landwirthschaftliche Fortbildung gemacht habe, nur dann für die Landwirthschaft von Erfolg seien, wenn sie ihr sofort zugeführt werden, so müsse sich die Wissenschaft betreiben, der Praxis neue Wege zu bahnen. Heute sei man erst am Anfang einer größeren Entwicklung. Einzelne Theile der Landwirthschafts-Wissenschaft, wie der Viehzucht und die Produktionslehre würde schon heute eingehend bearbeitet. Auf anderen Gebieten sei aber noch vieles zu thun. Auch die Hilfswissenschaften, wie die Veterinär- und die Ingenieur-Wissenschaft, müßten beachtet werden, ebenso die landwirthschaftliche

Wirtschaft. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es der Landwirthschafts-Wissenschaft gelingen möge, neue, bessere Zeiten für die Landwirthschaft herbeizuführen.

Aus den Vorkläffen der Sektionen seien folgende hervorzuheben. Die Sektion für Landwirthschaft wies die Anträge der landwirthschaftlichen Vereine Hr. Eylau und Fischhausen-Dammung, betr. die Gründung einer Pastoral-Genossenschaft auf Gegenständigkeit, an die nächste Generalversammlung, ebenso ein Gutachten der Sektion über die von der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen bei dem Landwirthschaftsminister beantragte Einführung von Ausfuhrzöllen auf Kalisalz und die chemischen Fabrikate aus denselben. Die Sektion für Viehzucht nahm den Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Altsleben an, dahin vorstellig zu werden, daß Tollwuth und Milzbrand des Rindviehs ebenso entschädigt werden wie Stob und Lungenseuche. Annahme fand ferner der Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Bartenstein, nach welchem der Regierungspräsident ersucht werden soll, zur Verhütung der Verbreitung der Geflügelcholera eine Polizeiverordnung zu erlassen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Dezember.

Die Weichsel ist bei Graudenz auf 1,64 Meter gestiegen. Auch bei Thorn steigt der Strom weiter, gestern betrug dort der Wasserstand 0,95 Meter. Im Saan ist das Wasser um 4-5 Fuß gestiegen.

Die Eisdecke auf der Weichsel zwischen Nebran und Neuenburg hat bereits eine solche Stärke erlangt, daß sie von leichten Fuhrwerken befahren wird.

Auf Grund der Vorschriften im § 9 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875 ist der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1897 für Mann und Tag wie folgt festgestellt worden:

| | mit Brod ohne Brod |
|-------------------------|--------------------|
| für die volle Tageskost | 80 Pf. 65 Pf. |
| für die Mittagskost | 40 " 35 " |
| für die Abendkost | 25 " 20 " |
| für die Morgenkost | 15 " 10 " |

Westpr. Lehrer-Emeriten-Unterstützungs-Verein. Dem Bericht über das 33. Vereinsjahr entnehmen wir, daß erzielungsweise die Mitgliederzahl von 419 auf 513 gestiegen ist. Die Haupterwerbungsquelle ist der Betrieb der Schulentsammlungszeugnis-Formulare. Die Regierungen zu Danzig und Marienwerder haben die Anschaffung dieser Formulare aus der Schulkasse gestattet bzw. empfohlen. Die Einnahmen betragen 2168,30 Mk., die Ausgaben 630,99 Mk., so daß der Ueberschuß von 1537,31 Mk. verblieb. Hier von wurde 1/10 im Betrage von 153,73 Mk. statutengemäß dem Stammkapital zugeschlagen, welches sich hierdurch auf 5447,31 Mk. erhöht. Die übrigen 1383,58 Mk. Ueberschusses im Betrage von 1384 Mk. wurden hilfsbedürftigen Lehrer-Emeriten unserer Provinz als Unterstützung zugewendet. Im ganzen wurden 19 emeritirte Lehrer mit Unterstützungen von 40 bis 150 Mk. bedacht. Der Grundstock für das Feierabendhaus erhöhte sich von 527,27 Mk. auf 645,67 Mk.

Am 27. Dezember ist der hundertjährige Geburtstag des „Löwen von Nachod“, General-Feldmarschalls von Steinmetz, des einstigen Chefs des Füsilierregiments von Steinmetz Nr. 37 (Westfälisches), der in Potsdam seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Eine Abordnung des Regiments, das in Krotoschin und Ostrowo garnisonirt, wird an diesem Tage am Grabe des Entschlafenen zu einer stillen Feier erscheinen.

Die Westpreussische Herdbuch-Gesellschaft zählt gegenwärtig 414 Mitglieder, welche 3420 Mark Jahresbeitrag zahlen.

[Man- und Klauenseuche.] Erlöschen ist die Seuche im Viehbestande der Zwitterwe von Domäne Steinau, Kreis Thorn, und unter dem Rindviehbestande in Pusta-Dombrowken, Kreis Strasburg.

[Kollekte.] Zum Besten des Jerusalemvereins wird am zweiten Weihnachtsfeiertag in allen evangelischen Kirchen unserer Provinz eine Kollekte gehalten werden.

Am 1. Januar beginnt Herr Direktor Beebe vom Stadttheater in Elbing sein Operetten-Gastspiel im Stadttheater zu Graudenz mit der Aufführung der Warneischen Operette „Die kleinen Lämmer“, der Novität der letzten Saison.

Der nächste Volks-Unterhaltungsabend findet, worauf nochmals hingewiesen sei, am 2. Weihnachtsfeiertag (Sonntag, den 26. Dezember), Nachmittags 5 1/2 Uhr, im Saale des Schützenhauses statt.

[Militärisches.] Es sind die Vizefeldwebel Passauer vom Landw. Bez. Wehan, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 1, Ogilvie, Großmann, Wobest, vom Bezirk Tilsit zu Sek. Lt. der Reserve des Inf. Regts. Nr. 41, Günther, Wigwachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 8, Herrendörfer, Wigwachtm. vom Bezirk Löwen, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 16, Schröder, Sek. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Königsberg, zum Pr. Lt., Danzi, Vizefeldw. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 94, Schuster, Vizefeldwebel vom Bezirk Antam, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 42, Fuhrmann, Vizefeldw. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 54, v. Rosenknecht, Wigwachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 9, Böhm, Wigwachtm. vom Bezirk Stettin, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 2, Ehrlich, Wigwachtm. vom Bezirk Guben, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 2; die Vizefeldwebel Fickert vom Bezirk Jüterbog zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 37, v. Dven vom Bezirk II Berlin, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 47, Bellich, vom demselben Bez., a. Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 49, die Vizewachmeister Engelhard vom Bezirk IV Berlin zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 5, George von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des 1. Leib-Hus. Regts. Nr. 1, Thilo von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 2, Heller von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 2, Orizta, Vizefeldwebel vom Bezirk Neusalz a. d. O., zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 42, Frohmuth, Vizefeldw. vom Bezirk Posen, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 46, Steinhäuser, Wigwachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 17, Wilenberg, Wigwachtm. vom Bezirk Liegnitz, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 5, Michsch, Vizefeldw. vom Bezirk Hamburg, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 46, Herzhof, Vizefeldw. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 54, Jacques, Wigwachtm. von demselben Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 1, Vizefeldwebel Hde vom Landw. Bez. II Bromschweig, zum Sek. Lieut. der Reserve des Inf. Regts. Nr. 46 befördert.

Der Landgerichtsrath Wättern in Ostrowo ist zum Landgerichtsdirektor in Allenstein ernannt. Mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des vierten Richters bei dem Amtsgerichte in Schilberg ist der Gerichtsassessor Kabirsky beauftragt.

Dem Kreisrath Dr. Korpjahn zu Marggrabowa ist der Charakter als Schulrath mit dem Range eines Rathes vierter Klasse verliehen worden.

[Verlegung.] Der Amtsgerichtsrath Deitert in Konig ist unter Verleihung des Charakters als Landgerichtsrath

zum 1. Januar an das Landgericht zu Verben a. d. Aller versetzt.

Danzig, 24. Dezember. Der Stapellauf der auf der Kaiserlichen Werft im Van befindlichen Kreuzerfortette zweiter Klasse „Eria Freya“, welche im Oktober 1895 angefangen wurde, soll bereits im Sommer nächsten Jahres erfolgen, weshalb die Arbeiten in jeder Weise beschleunigt werden. Die Maschinen für das neue Panzerschiff sind bei der Aktiens-Gesellschaft „Germania“ in Saarben schon in Arbeit und zwar drei Maschinen von 10 000 Pferdekraften mit sechs Wasserrohr-Kesseln. Als Material für den Pan wird ausschließlich Stahl, welcher von den Krupp'schen Werken in Essen kommt, verwendet. Der Top des neuen geschützten Kreuzers ist ein solcher, wie er in den Flotten aller Nationen bisher noch nicht anzutreffen ist. Von den Gesamtkosten, die sich auf 7 1/2 Millionen Mark belaufen, sind bis zur Vollendung (mit Einschluß der artilleristischen und Torpedo-Ausrüstung) noch gegen 3 Millionen Mark zu verbauen. Auch an dem am 10. August d. J. auf Kiel gelegten Schwertschiff, dem Dreischraubenzweier zweiten Klasse „L“, schreiten die Arbeiten rüstig vorwärts. Die Laufe des ersten dieser beiden Panzerschiffe dürfte wieder in Gegenwart eines Mitgliedes unseres Herrscherhauses vollzogen werden.

Der kommandirende General v. Lenge ist zur Theilnahme am Neujahrsempfang am Hofe nach Berlin befohlen.

Die Zentralstelle der Berliner Heilsarmee hat jetzt zum zweiten Male, und zwar weibliche Seubboten, nach Westpreußen und besonders nach Danzig geschickt, um während der Feiertage für die Heilsarmee thätig zu sein. Seit gestern vertheilen denn auch Mädchen in ihrer bekannten „Uniform“ mit kreisförmigem Strohhut mit gekreuzten rothen Bändern an der Stirnseite und entsprechender Aufschrift den „Kriegsruß“.

Essen, 23. Dezember. Heute fand hier eine Sitzung des Reichsanwalts der Stadtverordneten statt. Zur Verathung stand von neuem die Uebernahme der Eisbrechmaschinen. Die Versammlung war der Ansicht, daß die Aufhebung durch die Eisbrecher vor allem der Stromverwaltung zu gute komme. Doch habe auch die Wiederung davon einen wesentlichen Vortheil, da dadurch eine Verminderung der Eiswachen, wie auch des Grundwassers herbeigeführt werde. Die Versammlung bewilligte darum 1/3 der antheiligen Kosten.

Thorn, 23. Dezember. Der Verband der Fleischer-Gewerksmeister für Thorn und Mader zur Versicherung sämtlichen im Schlachthause zu schlachtenden Viehs hat sich nunmehr endgiltig gebildet und wird am 1. Januar in Wirksamkeit treten. Die Versicherungsgebühr beträgt für das Stück Großvieh 6 Mk., für Jungvieh 3-4 Mk., für das Schwein 60 Pf., und für das Kleinvieh 10 Pf. Die Apotheke in Mader, bisher Herr Dzierzowski gehörig, ist in den Besitz des Herrn G. Jacobohn in Wissa übergegangen. Die Apotheke hat im Laufe dieses Jahres dreimal ihren Besitzer gewechselt.

Köln, 23. Dezember. Auf seinem Dienstgange durch das Revier Nalward gewahrte der Förster Bath mit einem Forstgehilfen nächtlicherweile einen Mann auf einer Waldwiese. Als dieser die Beamten bemerkte, suchte er das Weite. Die Beamten riefen ihm nach, stehen zu bleiben, aber ohne Erfolg. Nunmehr eilten sie dem Flüchtling nach. Dabei fürzte der Forstgehilfe nieder, die beiden Läufe seines Gewehrs entluden sich, und die Geschosse drangen dem Davoneilenden in Kopf, Arm und Oberschenkel. Jetzt erkannten die Forstbeamten den Befiger Brod aus Nalward. Unterwegs hatte er seine Flinte fortgeworfen, die von den Beamten gefunden wurde. Brod befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Gr. Nebran, 23. Dezember. Als man vor einigen Tagen auf dem hiesigen Kirchhofe ein Grab machte und tiefer als gewöhnlich ging, stieß man auf ein Massengrab. Neun Gebeine, welche in Kalk lagen, wurden gefunden. Man nimmt an, daß das Grab aus der Pestzeit oder aus dem schwedischen Kriege herstammt.

Werne, 23. Dezember. Am 28. d. Mts. begibt sich eine Deputation von hier zu unsern beiden Abgeordneten, Freiherrn v. Buddebrock und Witt, um diese Herren zu bitten, für unsere Eisenbahnangelegenheit zu wirken.

St. Oylan, 22. Dezember. Herr Mondry hat zu seinem Etablissement im Anschluß an die Bahnhofsstr. Oylan-St. Oylan ein Ladegleis hergestellt, welches demnächst in Betrieb genommen wird.

Schluppe, 23. Dezember. Der Hilfsprebiger Otto aus Landsburg ist hier als zweiter Prebiger angestellt worden.

Stargard, 23. Dezember. Im Walde bei Alt-Busch waren zwei Arbeiter mit dem Fällen einer Eiche beschäftigt. Als die Eiche fast ganz durchschnitten war, kam der Aufseher Schmidt dazu, um zu helfen. Denn da die Krone der Eiche sehr groß war, erfaßte der Wind den Baum und trieb ihn nach einer anderen Richtung, als man erwartete. Die Eiche fiel nach der Seite, wo Schmidt stand, Sch. konnte nicht schnell genug ausweichen und wurde vom Baume erdrückt. Der Tod trat sofort ein.

Firschau, 23. Dezember. Der Fleischnachverein des Kreises Firschau hielt hier eine Versammlung ab. Es wurde die Einrichtung von einer oder mehreren Verkaufsstellen für Honig beschlossen. Der „Deutsche Böhmer“ in Frankfurt a. M. hat für die freiwillige Feuerwehr 100 Mark überweisen lassen.

Esling, 23. Dezember. Herr Stadtrath Haensler, welcher die Schulachen bearbeitet, wird am 29. d. Mts. sein 25jähriges Amtsjubiläum als Stadtrath begehen.

Marienburg, 23. Dezember. In der Provinzial-Laubstumm menastalt fand gestern Nachmittag eine durch ihre Eigenart besonders fesselnde Weihnachtsfeier für die Böglinge statt, wozu die Mittel wie bisher die Provinz zur Verfügung gestellt hatte. Herr Direktor Hollenweger hielt in der Lautsprache eine Ansprache, darauf wurde von den taubstummen Kindern durchaus verständlich die biblische Weihnachtsgeschichte in gemeiniam gesprochenen Liedern, Einzel-Deklamationen und Erzählungen zum Vortrag gebracht.

Königsberg, 23. Dezember. Der Gesamtvorstand des Ostpreussischen Provinziallehrervereins nahm in seiner letzten Sitzung die Vertheilung der Weihnachtsgaben für die Wilhelm-Augusta-Stiftung vor. Für die letztere sind aus der Provinz nur 249,50 Mk. eingegangen. Der Stand der Kasse schließt in Einnahme mit 3571,76 Mk., in Ausgabe mit 3050,50 Mk. ab. Ein Betrag von rund 1100 Mk. wurde zur augenblicklichen Vertheilung bestimmt. Es wurden 14 Gaben à 10 Mk., 34 Gaben à 15 Mk. und 21 Gaben à 20 Mk. vertheilt. Zur 25jährigen Jubelfeier der Begründung des deutschen Lehrervereins am 28. Dezember in Berlin wurden die Herren Meier und Gimbolt-Königsberg deputirt. Als Beihilfe zum Denkmahl für den verstorbenen Schulrath Dittes in Wien wurden 75 Mk. bewilligt. Dem Antrage des Vorstandes des Königsberger Lehrervereins, das Andenken des verstorbenen Rectors Klein durch Begründung einer Stiftung zu ehren, bringt der Vorstand volle Sympathie entgegen, es wird in gemächter Kommission, zu der Mitglieder der Vorstände des Pestalozzivereins, des Königsberger Lehrervereins, der Sterbefasse und der Dipt. Provinziallehrervereins gehören sollen, darüber Berathen. Auf Antrag wurde beschlossen, die Preßstimmen aus der Provinz über das Besoldungsgeleit zu sammeln, um festzustellen, wie die Ostpreussische Presse sich zu der Sache verhalten hat. Als Verbandsthemen für das nächste Vereinsjahr werden empfohlen: Vom geschäftsführenden Ausschuss des Landeslehrervereins preussischer Volksschullehrer: 1) Zur erfolgreichen Leitung einer Volksschule die Ablegung der Mittelschullehrerprüfung vor dem Rektoratamen notwendig oder nicht? 2) Vom Vorstande des ostpreussischen Provinziallehrervereins: 1) Was gewährt der Verein seinen Mitgliedern, und was fordert er von ihnen? 2) Landdotations oder nicht, bezw. Vortheile oder Nachtheile?

Landwirtschaft für den Lehrer; 3) Wie kann die Schule zur Arbeitsfreudigkeit erziehen? 4) Die Nothwendigkeit der Versorgung sämtlicher Volksschulen mit guten Schülern resp. Volksbibliotheken besonders den sozialdemokratischen Bestrebungen gegenüber.

Königsberg, 22. Dezember. Die Bezirksabtheilung für Offiziere der „Deutschen Adelsgenossenschaft“ hielt hier ihre Jahresversammlung ab. Herr v. Auer-Goldschmidt berichtete über die Bestimmungen für die Ehrengerichte der deutschen Adelsgenossenschaft. Im Anschluss hieran fanden die Wahlen für den Ehrenrath und das Ehrengericht statt. Als Referent der in der letzten Jahresversammlung gewählten Kommission zum Zweck des Statutenentwurfes für ein zu gründendes ostpreussisches adeliges Fräuleinstift legte Herr von Nestorff-Schwengel den Entwurf vor. Dieser wurde angenommen und von der Versammlung beschlossen, den Adel der Provinz zu einer konstituierenden Versammlung auf den 6. Februar einzuladen.

Insterburg, 22. Dezember. Das 380 Morgen große Gut Secklath hat Herr Anhalt für 125000 Mark an Herrn Rentier Otto Fisch-Königsberg verkauft.

R. Mehlsack, 22. Dezember. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte vorgestern die Haftpflichtversicherung für die von der Stadt beschäftigten Arbeiter ab.

A. Godep, 23. Dezember. Dem Vorstande des Vaterländischen Frauenvereins ist vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung erteilt, zum Festen des hiesigen Mädchen-Waisenhause eine Verlosung von Gegenständen zu veranstalten. Es sollen 300 Loose zu je 30 Pfennig ausgegeben werden.

Saalfeld, 23. Dezember. In Köschainen brannte gestern Nacht das Gasthaus des Herrn Prowe vollständig nieder.

Q. Bromberg, 22. Dezember. Von den Feiertagen ab wird die Brauerei Kunstreitergesellschaft im Zirkus des Schützenhauses Vorstellungen geben, nachdem es gelungen ist, die Erlaubnis hierzu von der Polizei zu erlangen. Die erste Vorstellung war nämlich schon für Sonntag Abend angekündigt, konnte aber nicht stattfinden, weil die Polizei dies wegen der Feuergefährlichkeit des Zirkusgebäudes verboten hatte.

Erkau, 23. Dezember. Die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums veranstaltete eine Weihnachtsbescherung für arme Schulkinder aus dem Landkreise Steina. Dank den Spenden vieler Vereinsmitglieder konnten 28 Kinder mit Raschwerk und wärmender Winterkleidung beschenkt werden.

Posen, 23. Dezember. Der Rentier Abraham Kohn, der Begründer des jüdischen Kranken- und Sienchenhauses zu Posen, ist am Freitag in Berlin, 61 Jahre alt, gestorben. Der nun Entschlafene war ein großer Wohlthäter. Außer den Aufwendungen für das vor dem Königsthor vor zwei Jahren errichtete Krankenhaus im Gesamtbetrage von 620000 Mark gab er ein Kapital von 220000 Mark aus dessen Zinsen jüdische Handwerkslehrlinge unterstützt werden. Von diesem Betrage entfallen auf die jüdische Gemeinde in Jarotschin 200000 Mark und der Rest auf die Posen.

U. Gnesen, 21. Dezember. Dem Schützen Melchior Luczak zu Komorz, einem alten Mann, wurde am 1. September gegen Abend von dem Gendarm ein Vetter zugeführt, den L. zum Distriktskommisnar bringen lassen sollte. Der Schütze wollte den Transport erst am nächsten Tage bewirken, wies dem Vetter einen offenen Wagenkasten auf seinem Gehöft zur Unterkunft für die Nacht an und übernahm die Bewachung. Bis gegen Morgen wachte der Schütze bei dem schlafenden Vetter, da schlief auch er ein; der Vetter erwachte und machte sich davon. Wegen dieser Fahrlässigkeit verurtheilte die Strafkammer heute den L. zu 25 Mark Geldstrafe. — Am 9. August fand ein Ablauf in Gollantsch statt, und es hatte sich dort eine große Wasse Menschen eingefunden. Wegen Abend kam es in Folge von Krankheiten zu Ruhestörungen und nur mit Mühe konnten die wenigen Polizisten und Gendarme die Ordnung aufrecht erhalten. Als ein Anführer von dem Stadtwachmeister verhaftet und nach dem Polizeigewahrsam gebracht wurde, folgte eine große Menschenmenge und machte Miene, das Gefängniß zu stürmen. Gendarm Wendlandt aus Gollantsch trat der Menge ruhig entgegen und forderte sie laut dreimal auf, auseinanderzugehen, sonst würde er von seiner Waffe Gebrauch machen. Das feste Auftreten des Gendarms ernüchterte die Menge, und sie entfernte sich langsam. Nur der Maurergeselle Bierzicki stellte sich breit an einen Baum, zündete sich eine Cigarette an und sagte, er wolle einmal sehen, wer ihm verbieten könne, hier zu stehen. Darauf wurde er festgenommen. Die Strafkammer verurtheilte ihn heute zu 6 Wochen Gefängniß.

Am 2. September kam zu dem Gastwirth Kaczmarek nach Bengierki der Wirtschaftsinpektor Kaiser aus Gnesen, stellte sich als Graf Branicki aus Bialocerkiew, Gouvernament Kiew, vor und bat um Aufnahme, die ihm auch gewährt wurde. Er erzählte, daß er nach Sibirien verbannt und darum aus Rußland geflüchtet sei. Die Gräfin besitze große Güter in Rußland und werde ihm Geld schicken. Kaiser schrieb auch einen Brief an die Gräfin Branicki zu Bialocerkiew, den eine Tochter des Kaczmarek zur Post tragen mußte. Bis zum 20. September blieb Kaiser bei Kaczmarek und wurde dort vollständig verpflegt. Dann verschwand er, ohne etwas zu bezahlen. Die Gräfin Branicki zu Bialocerkiew hatte inzwischen den Brief des Kaiser erhalten und ihn der hiesigen Staatsanwaltschaft übersandt. Kaiser wurde ermittelt und von der Strafkammer mit 6 Wochen Gefängniß bestraft.

Nowitsch, 23. Dezember. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute früh in der Möbelfabrik von S. Krouthai und Schöne. Vermuthlich um den eben reparirten Treibriemen der Kreisäge auf die Transmissionscheibe zu bringen, war der Arbeiter Pender in den Transmissionskanal getreten. Wahrscheinlich hat er sich nun bei dieser Arbeit eines Stuhlbeines bedient, denn dieses wurde von dem Getriebe erfaßt und dem Pender in den Leib getrieben. Es wurde sofort ein Arzt hinzugerufen, doch bevor dieser noch seine ärztliche Kunst in Anwendung bringen konnte, starb der Verletzte. P. war erst 29 Jahre alt und hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Wollstein, 22. Dezember. In der letzten Stadtverordnetenitzung wurde u. a. beschlossen, der vom Magistrat vorgelegenen Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Rittergutsbesitzer Dr. jur. Lehfeldt auf Vertheilung die Zustimmung nicht zu erteilen, da die Verdienste des Mannes um die Stadt nicht so groß seien, daß sie eine solche Auszeichnung rechtfertigen könnten. Die Einführung amortisirbarer Hypothekendarlehen, die Zuerkennung der Pensionsberechtigung und der Melitenversorgung an die Sparsassenbeamten, die Gewährung von Krankengeldern an den Sparsassen-Rendanten und die Erhöhung des Gehaltes des Stadtwachmeisters wurden abgelehnt. Der katholischen Krankenanstalt zum Samariter wurden 400 Mk. jährlich zur Unterhaltung eines katholischen Siedenheims und zur Krankenpflege bewilligt. Am 22. März l. Js. soll eine Feier zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. stattfinden. An demselben Tage soll auch, wenn irgend möglich, der Grundstein des Friederichsdenkmal gelegt werden. Die zu den Kosten (5000 Mk.) noch fehlenden 1500 Mk. sollen durch Sammlungen aufgebracht werden. Das Gehalt des Stadtschretzlers wurde von 1200 auf 1300 Mk. erhöht.

Ruf, 23. Dezember. Seit Sonntag werden die Straßen und Plätze unserer Stadt elektrisch beleuchtet. Das Licht befreit allgemein.

Frankfurt, 23. Dezember. Gestern Abend hat die hiesige Zuckerrabrik die Kampagne mit einer Rübenverarbeitung von 113125 Zentner gegen 1028733 Zentner und 1148920 Zentner in den beiden Vorjahren beendet. Wie in früheren Jahren, so

hat auch diesmal die Direktion den Arbeitern, welche während der ganzen Kampagne in der Fabrik gearbeitet haben, je 5 Pfd. Zucker verabfolgt lassen.

Lissa i. P., 23. Dezember. Eine Umfrage des Konfistoriums der Provinz Posen bei den Geistlichen hatte ergeben, daß zu Ostern 1895 rund 200 Konfirmanden, nicht infolge sittlicher Verwahrlosung oder mangelnder Begabung, sondern infolge des kirchlichen Diaspora-Notstandes bei ihrer Konfirmation die erforderliche Reife nicht besaßen. Diese Erhebung führte zu dem Plan der Errichtung einer Provinzial-Konfirmanden-Anstalt. In dem ehemaligen Gutspark des Ansebelungsgutes Deutsch-Wille bei Lissa ist von dem General-Superintendenten bereits ein Grundstück käuflich erworben. Zu den Unterhaltungskosten der Anstalt hat die Provinzial-Synode in den Synodaletat für die kommenden drei Jahre jährlich einen Betrag von 3000 Mk. eingestellt. Der Rohbau des Hauptgebäudes ist nunmehr bereits fertig gestellt. In nächster Zeit dürfte die Kirchengemeinde Deutsch-Wille zu einer Parodie erhoben werden. Der jetzmalige Pfarrer in Wille soll der Leiter der Konfirmanden-Anstalt sein. Die Gemeindeglieder haben die Verlegung der Pfarrstelle zu Wille dem Konfistorium überlassen. Dadurch ist dieses in den Stand gesetzt, einen zur Leitung der Anstalt geeigneten Pfarrer zu berufen. Die Hilfskräfte zur Unterweisung und Erziehung der Knaben sollen vorzugsweise aus der Zahl der Kandidaten der Theologie genommen werden. Dadurch wird die Konfirmandenanstalt gleichzeitig den Charakter eines Prediger-Seminars erhalten. Der Unterricht und die Erziehung der Mädchen soll weiblichen Lehrkräften übertragen werden. Die Kosten für den Bauplatz und das Ackergrundstück sind aus den Ersparnissen, welche die bisherigen „fliegenden Konfirmanden-Anstalten“ an den Unterweisungen durch die Vereine, insbesondere der Frauenvereine der Gutsau-Moos-Stiftung, gemacht haben, bestritten werden. Die Kosten zur Erbauung der Anstaltsgebäude und der inneren Einrichtung, wie auch die Bezahlung der Lehrkräfte sind vom Kultusminister erbeten worden. Auch die Privatwohlthätigkeit hat reiche Beiträge geliefert. Die Kaiserin spendete eine Beihilfe von 10 000 Mk.

W. Rybnicko, 23. Dezember. In der Ortschaft Deutsch-Krusch ist eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit getreten. Die Verwaltung ist dem Besitzer und Gemeindevorsteher Wels übertragen worden.

Landenberg a. d. Warthe, 22. Dezember. In der heutigen Landwirtschaftlichen Sitzung wurde die Errichtung eines Getreidemarktes bezw. einer Getreidebörse beschlossen. Vom 7. Januar ab findet an jedem Donnerstag im „Goldenen Lamm“ der Markt statt, an dem nur nach holländischem Gewicht verkauft wird. Aber nicht bloß Getreide, sondern auch Stroh, Heu u. s. w. soll dort gehandelt werden.

Stargard i. P., 23. Dezember. In der Affaire v. Jastrow wird folgendes gemeldet: Der verletzte vierzehnjährige Knabe Wieje liegt schwer an einer Gehirn-erschütterung darnieder. Die ärztliche Untersuchung hat drei bis auf den Knochen gehende Schädelwunden festgestellt. Die Militärbehörde und die Polizeiverwaltung entsandte eine lebhafte Thätigkeit, um den Thatbestand festzustellen. Ganz außer Zweifel steht jetzt, daß der schwer verwundete Knabe nur das Opfer einer verhängnißvollen Verwechslung geworden, selbst aber an dem Angriff in dem Offizier völlig unschuldig ist. Einer der beiden Burischen, welche den Lieutenant v. Jastrow angerepelt und nach seiner Aussage auch mit einem Stod geschlagen haben, ist der Schuhmacherschüler Wendi. Der verletzte Wieje ist ein kleiner, schwächlicher Junge. Er ergriff wie die übrigen Knaben, als er den mit blauer Waffe daherkommenden Offizier sah, die Flucht, blieb etwas zurück, stolperte in seiner Angst und stürzte nieder. Am Boden liegend, wurde er dann von Herrn v. Jastrow in der angegebenen Weise behandelt. Die Polizei soll bereits den Hauptthäter, der den Offizier hinterhältig geschlagen hat, in der Person eines Handwerksburschen ermittelt haben.

K. Launenburg, 23. Dezember. Trotz aller Verhütungsmäßigkeiten hat die Maul- und Klauenseuche in unierem Kreise einen bedeutlichen Umfang angenommen. Die Sperrvorschriften sind daher vom Landrathsam vom 26. Dezember ab um weitere 14 Tage verlängert worden; doch sind zwei Tage für die Verladung von Fettvieh, nämlich der 28. und 31. Dezember für die Ortschaften nördlich der Bahnhofsstation Danzig-Stolz, freigegeben worden. Das zur Verladung gelangende Vieh muß jedoch vorher durch den Kreisthierarzt untersucht werden.

Domänen-Verpachtung.

Im Jahre 1897 kommen folgende Domänenvorwerke zur Ausbietung: Kastenburg (146 Hektar, jetziger Pachtzins 5922 Mk., nachzunehmendes Vermögen 45000 Mk.), Reimsdorf, Kr. Raitenburg (578 H., 13725 bezw. 80000 Mk.), Wandlaken mit Linde und Widtrau, Kr. Gerdaun (1071 H., 30587 bezw. 160000 Mk.), Budupönen, Kr. Ragnit (354 H., 10033 bezw. 66000 Mk.), Budupönen, Kr. Stallwöden (426 H., 8557 bezw. 60000 Mk.), B. Begallen nebst Neu B. Begallen und Schradershof (825 H., 19329 bezw. 120000 Mk.), Fognitten mit Wallar, Kr. Berent (767 H., 10725 bezw. 100000 Mk.), Kunzendorf, Kr. Thorn (685 H., 27111 bezw. 130000 Mk.), Gallenzin, Kr. Stolp (205 H., 10985 bezw. 45000 Mk.), Gruel, Kr. Franzburg (376 H., 9786 bezw. 60000 Mk.), Steinhagen, Kr. Franzburg (482 H., 15032 bezw. 84000 Mk.), Treuen, Kr. Grimmen (509 H., 13500 bezw. 92000 Mk.), Deutschhof, Kr. Schildberg (420 H., 4339 bezw. 45000 Mk.), Grabitz mit Geißberg und Klossowitz, Kreis Wirbanum (1022 H., 21100 bezw. 140000 Mk.). — Im Jahre 1898 kommen folgende Vorwerke zur Ausbietung: Rathsbute mit Starrenzin, Kr. Dirschau (864 H., 39650 bezw. 200000 Mk.), Subtau, Kr. Dirschau (266 H., 15104 bezw. 100000 Mk.), Marienfließ, Kr. Saabis (670 H., 867 bezw. 100000 Mk.), Klein Rörshagen, Kr. Franzburg (330 H., 12931 bezw. 90000 Mk.), Müggenthal, Kr. Franzburg (593 H., 18833 bezw. 135000 Mk.), Segebadenhau, Kr. Grimmen (546 H., 13363 bezw. 110000 Mk.), Althöfen mit Emmrits und Neudorf, Kr. Schwerin a. W. (723 H., 21482 bezw. 175000 Mk.), Borbad, Kr. Schweda (416 H., 12543 bezw. 70000 Mk.), Wanglau, Kr. Schweda (350 H., 8653 bezw. 60000 Mk.), Groß Morin mit Neudorf, Kr. Inowrazlaw (554 H., 17968 bezw. 100000 Mk.).

Verschiedenes.

— Starke Gewitter und Wolkenebrüche verursachten in den italienischen Provinzen Catania und Syrakus ungeheuren Schaden. Der Fluß Simeto hat weithin Felder und Gärten unter Wasser gesetzt. Den Passagieren des Schnellzuges Syrakus-Catania, welcher mitten in den Wasserwagen festhielt, wurden mittelst Röhren Lebensmittel zugeführt. Der Eisenbahn- und Telegraphenverkehr ist gestört. Einige Stadttheile von Syrakus und Catania stehen unter Wasser. Auch der Verlust von Menschenleben wird befürchtet.

— [Eisenbahnunfall.] Auf der russischen Drel Rajan-Bahn hat unweit der Station Aschangel'skoje eine Zugentgleisung stattgefunden, bei welcher 26 Personen schwer verletzt wurden. Die Lokomotive und vier Waggons, welche die Böschungen hinabstürzten, wurden zertrümmert.

— Der Baunternehmer Maurermeister Schwanz, Berlin, ist aus der Unternehmung wieder entlassen worden, weil sein Vergehen nicht als Unterdrückung nach juristischen Anschauungen aufzuwaschen ist. Gleichwohl wird die Unternehmung gegen ihn fortgeführt, da noch die Frage ist, ob er sich nicht des betrügerischen Bankrotts schuldig gemacht hat.

— 260 000 Mark „Reisgeld“ hat Bankagent Hegele bei seiner Flucht von Konstantz mitgenommen. Die übrigen 350000 Mk., die er unterschlagen hat, fehlen mindestens schon

2 1/2 Jahre. Es wurde nämlich in der Dankfasse ein Brief datirt vom Juli 1894, gefunden, worin Hegele etwa erklärt, er stehe infolge unglücklichen Vorfalles vor dem finanziellen Zusammenbruch und habe die 350 000 Mark zur Deckung seiner Verbindlichkeiten unredlichweise angekauft; er trage daran ganz allein die Schuld; seine nächsten Angehörigen wissen davon nicht das Geringste. Das Fehlen der 350 000 Mk. verhielte Hegele bisher durch Wechselreiterei, so daß die Untersuchung bisher, auch bei der vor einem Monat erst von Karlsruhe aus vorgenommenen Revision der Kasse, unentdeckt blieb. Letzte Woche aber stieß man in der Reichsbank zu Berlin auf den Fehlbetrag und fragte bei der Reichsbanknebenstelle in Konstantz über den Verbleib der 350 000 Mark an. Hegele antwortete, das Geld sei unterwegs nach Berlin. Als sich dies nicht bestätigte, wurde die Karlsruher Reichsbankstelle mit der Untersuchung der Sache betraut.

— „Baron von Sawine“, der berühmte Hochkapler, der vor einigen Jahren wegen großartiger Schwindeln in von Deutschland an Rußland ausgeliefert worden war, auf dem Transporth von Berlin nach Petersburg aber in der Nähe von Posen aus dem Zuge entparrt ist kürzlich in New-York verhaftet worden. Er trat dort als französischer Graf de Loulou-Lautrec auf. Seine Festnahme erfolgte, weil er gegen einen Dreihunderttausender wegen Meinungsverschiedenheit über den Fahrpreis den Revolver gezogen hatte. Der Verhaftete trug 2000 Dollars in Gold und Banknoten bei sich; er soll versucht haben, schwindelhafte Verträge oder Antäufe für russische Staatsbahnen abzuschließen. Der Verhaftete ist seit einem Jahre in den Vereinigten Staaten. Nachdem er sich in San Francisco und Philadelphia durch verwegene Schwindeln einen Namen gemacht, kam er nach New-York. Vor sechs Wochen erließ er in einem dortigen Blatt ein Heirathsgeheiß, indem er eine amerikanische Erbin von wenigstens 250 000 Dollars die Hand eines „rechten“ Grafen angeboten wurde.

— [Verurtheilt.] Der Buchhalter Mehre, welcher, wie l. Jt. mitgetheilt, bei der Berliner Diskontogesellschaft in den Jahren 1893 bis 1896 die Summe von 82000 Mark unterschlagen hat, ist am Mittwoch zu drei Jahren und drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

— [Wom Raubmordversuch auf Frau Nikolai.] Der des Raubmordversuchs beschuldigte Oskar Göritz ist trotz seines Zeugens jetzt vollständig überführt. Die Kriminalpolizei hat in dem Kloster der Herberge in der Müllerstraße, wo die Verhaftung des Göritz erfolgte, das der Frau Nikolai geraubte Portemonnaie, aber ohne Inhalt, aufgefunden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzau.
Freitag, den 25. Dezember: Volkig, Sonnenschein, fäster, friable, Schnee, mäßiger Wind. — Samstag, den 26.: Volkig, kalt, Schneefälle, windig. — Sonntag, den 27.: Volkig, vielfach Nebel, feuchte Kälte, Sturmwarnung. — Montag, den 28.: Vielach heiter, Frost, lebhaft Wind.

Danzig, 24. Dezbr. Schlacht-u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)
Aufgetrieben waren 8 Bullen. I. Qual. — II. Qual. 27, III. Qual. — IV. Qual. — V. Qual. — 3 Ochsen. I. — II. — III. — IV. — V. — 6 Kalben und 8 Kälber. I. — II. — III. — IV. — V. — 18 Kälber. I. — II. — III. — IV. — V. — 33, III. — IV. — V. — 30 Schafe. I. — II. — III. — IV. — V. — 15 Schweine. I. — II. — III. — IV. — V. — Keine Säge. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. — Geschäftsaug: schleppend.

Danzig, 24. Dezbr. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)

| Weizen. Tendenz: | 24. Dezember. | | 23. Dezember. | |
|---|----------------------|--|---------------------------|--|
| | Feit. | | Etwas fester. | |
| Umsatz: | 150 Tonnen. | | 200 Tonnen. | |
| inl. hoch. u. weiß | 766, 769 Gr. 166 Mk. | | 766, 810 Gr. 166, 167 Mk. | |
| hellbunt | 764 Gr. 165,00 Mk. | | 772 Gr. 162,00 Mk. | |
| roth | 769 Gr. 164,00 Mk. | | 759 Gr. 159,00 Mk. | |
| Trans. hoch. u. w. | 132,00 Mk. | | 132,00 Mk. | |
| hellbunt | 129,00 | | 129,00 | |
| roth | 125,00 | | 125,00 | |
| Termin s. fr. Berk. | | | | |
| Dezember | 166,00 | | 165,00 | |
| Januar | — | | 131,00 | |
| Regul.-Br. s. fr. B. | 165,00 | | 165,00 | |
| Roggen. Tendenz: | unverändert. | | unverändert. | |
| inländischer | 774 Gr. 108,00 Mk. | | 732, 761 Gr. 108, 109 Mk. | |
| russ. volu. s. Trns. | 74,00 | | 74,00 | |
| Dezember | — | | — | |
| Januar | — | | — | |
| Regul.-Br. s. fr. B. | 110,00 | | 110,00 | |
| Gersto gr. (860-700) | 126,00 | | 126,00 | |
| fl. (825-660 Gr.) | 110,00 | | 110,00 | |
| Hafer inl. | 117,00 | | 117-121 | |
| Erbsen inl. | 130,00 | | 130,00 | |
| Tranf. | 88,00 | | 88,00 | |
| Rüben inl. | 202,00 | | 202,00 | |
| Spiritus fonting. | 55,75 | | 55,75 | |
| nichtfonting. | 36,25 | | 36,25 | |
| Zucker. Transf. Dants | | | | |
| 88°/100. Hebd. 100 Pfund abgewaschener, 50 Kilo. incl. Lead | geschäftlos. | | rühig. | |
| | | | 8,85 Mk. bez. | |

Königsberg, 24. Dezember. Spiritus-Depeche.

(Kontinuität u. Grothe, Getreide, Spirit. u. Woll-Komm.-Gesch.)
Kreise per 1000 Liter % Loco unfonting.: Mk. 37,20 Brief, Mk. 36,50 Geld; Dezember unfontingentirt: Mk. 37,20 Brief, Mk. 36,50 Geld; Dezember März unfontingentirt: Mk. 36,50 Geld; Frühjahr unfontingentirt: Mk. 40,00 Brief, Mk. 38,50 Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
In Berlin gingen nur einige hundert Zentner oeffener Rückenwäshen und ebensoviele Schmutzwollen zu behaupteten Preisen in andere Hände über.

Aus Breslau meldet man den Abzug von 400 Ztr. Rückenwäshen und nur wenige Pfosten ungewaschener ziemlich unverändert.

In Königsberg vermehrte Zufuhr von Schmutzwollen, die unverändert von 42-45-48 Mk. per 100 Pfd. einzeln darüber hielten. Ausgewaschene 8-12-Monatswäshen, besonders gute Kreuzungen, sind gegen kurze, unweiche nur abgepigte Negrettiwollen, sehr bevorzugt.

Berlin, 24. Dezember. Antliche Börsen-Depeche.

| Getreide zc. | 24./12. | 23./12. | Werthpapiere. | 24./12. | 23./12. |
|--------------|---------|-----------|---------------------------------|---------|---------|
| Weizen | frill | frill | 4 1/2% Reichs-Anleihe | 104,00 | 104,10 |
| loco | 164-180 | 164-180 | 3 1/2% „ | 103,60 | 103,75 |
| November | — | — | 3% „ | 98,50 | 98,25 |
| Dezember | 178,00 | 178,00 | 4% Pr. Conf. „Antl. | 104,00 | 104,00 |
| Roggen | fest | fest | 3 1/2% „ | 103,75 | 103,75 |
| loco | 123-130 | 122-129 | Deutsche Sant. | 98,60 | 98,76 |
| November | — | — | 3 1/2% Pr. r. r. r. r. r. r. r. | 100,10 | 100,00 |
| Dezember | 128,50 | 128,00 | 3 1/2% „ | 100,00 | 99,90 |
| Hafer | frill | rühig | 3 1/2% „ | 100,00 | 99,90 |
| loco | 128-154 | 128-154 | 3 1/2% „ | 93,50 | 93,23 |
| November | — | — | 3 1/2% „ | 99,80 | 99,90 |
| Dezember | 132,00 | 132,00 | 3 1/2% „ | 100,20 | 100,00 |
| Spiritus: | frill | befestigt | Dist.-Comm.-Antl. | 207,25 | 207,11 |
| loco (70er) | 37,40 | 37,20 | Bauabütte | 157,75 | 158,21 |
| Dezember | 41,90 | 41,90 | 50% Ital. Rente | 91,40 | 91,23 |
| Nov. | 42,80 | 42,80 | 4% Mittelm.-Obig. | 95,40 | 95,50 |
| Jan. | 43,10 | 43,10 | Russische Noten | — | 216,40 |
| | | | Privat-Distout | 45,00 | 43,00 |
| | | | Tendenz der Fonds. | fest. | frill. |

Chicago, Weizen fest, v. Dezbr.: 23./12. 73 1/2; 22./12. 77

New-York, Weizen fest, v. Dezbr.: 23./12. 89 1/2; 22./12. 88 1/2

Wien, 23. Dezbr. (Marktbericht der Kaufm. Vereinigung.)
Weizen 15,70-16,70, Roggen 11,20-11,40, Gerste 11,70-14,00, Hafer 11,70-13,00.



Dittmar's

Möbel-Fabrik
Berlin C. Molkenmarkt 6.

Gegründet 1836. Besichtigung erbeten. Musterbuch kostenfrei.
Tischlerei mit Dampftrieb. — Eigene Tapezierer-Werkstatt. — Dekortations-Atelier. — Bildschnitzerei. — Maler-Werkstatt.
Abtheilung für Teppiche und Möbelstoffe in nur guten Qualitäten.



Schützenhaus.

Am zweiten Feiertag

Grosses Concert

von der Kapelle des Instr.-Regts. Nr. 141
verbunden mit Präsentvertheilung für Damen u. Herren
Eintritt 20 Pf.
Sierzu laden ergebenst ein
Kluge. [4391]
Krause.

Sanatorium **Naturheil-Anstalt**
Königsberg i. Pr. Sufen, Bahnh. 12. D. ganze Jahr geöffnet.
Preis v. Tag v. 4 1/2 Mk. an. Vorz. Heiler. b. inn. u. äuss. Krankh.
Sprechst. i. Sanat. Rm. 8-9 1/2 Uhr. i. m. Wohn. Tragh. Kirchenstr. 30
vis-à-vis d. Steind. Kirchenw. l. Vorm. 10-12 Uhr. Nachm. 4-6 Uhr.

Für Bäckereien.
Saarauer
Baekofen-Herd-Platten
offerirt ab Lager u. franco jeder
Bahnhstation billigst
F. Esselbrügge.
Baumaterialien-Geschäft,
Graudenz.

4452] Offerire frischlebend
Sarpfen
und **Zander**
à 50 Pfennig p. Bund und ver-
sende per Postkollie jedes be-
liebige Quantum.
Fischhandlung **J. Eisermann**
Eberob.

Sanitäts-Pfeife
Richard **Bereh's**
gefächelt
gefächelt
solch zusammengesetzt,
eleganter ausgestattet und
taucht vorzüglich trocken.
Unsauberkeit ist dabei voll-
ständig vermieden. Pfeifen-
schmied-Geruch absolut aus-
geschlossen.
Die Sanitätspfeife
braucht nie gereinigt
zu werden und über-
trifft dadurch Alles
bisher Dage-
weseue.

Neujahrskarten
grösste Auswahl, billigste
Preise.
[4441]
Oscar Kaufmann,
Buch-, Kunst-, Musik-Handlg.

Neujahrskarten.
Für Wiederverkäufer empfehle
100 Stück hum. Neuj.-Postkarten
fort für 1.50 und 2.00 Mk. Hum.
Neuj.-Kart. m. Goldsch. fortirt
100 Stk. 2.50 Wozitz Maschke.

Im Adler-Saale.
Grüer Weihnachtseiertag:
III. Symphonie-Concert.
Symphonie C-moll Beethoven.
Beer Gunt Suite I Grieg.
Largo für Harmonium
u. gr. Orchester Händel.
Ouverture Rienzi Wagner.
Nummerirte Plätze à 1,00 Mk.
in Güssow's Conditor. In-
nummerirte à 75 Pf. u. Schüler
à 50 Pf. nur an der Kasse.
Anf. 8 Uhr. Kassenpr. 1,25 Mk.

Zweit. Weihnachtseiertag:
Grosses Concert.
Anf. 7 1/2 Uhr. Kassenpr. 50 Pf
Vorverkauf wie bekannt.
Nolte.

Restaurant
München. Löwenbräu
Inhaber **Paul Tessen**
während der Feiertage Anstich von
Münchener Löwenbräu,
hellen Culmbacher,
Culmer Höcherbräu.
Speisen à la Carte
zu jeder Tageszeit.

Kotter Adler, Dragob.
1. Weihnachtseiertag:
Grosses Concert
vom Trompetercorps des Feld-
Artill.-Regts. Nr. 35.
Anfang 6 Uhr. [4057]
2 und 3. Feiertag: Tanz.

Hannowo.
Zweiten Weihnachtseiertag:
Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet
[4296] **C. Baumann.**

Tivoli-Theater.
Freitag: Die Schule des Lebens.
Schauspiel.
Sonabend: So sind sie Alle.
Große Posse mit Gesang.
Sonntag: Der Goldbeutel.
Große Posse mit Gesang.
Montag: Papa Nische. Lust-
spiel. Neu!

Stadt-Theater.
Gastspiele d. Elbinger Stadt-
Theater-Gesellsch.
Direktion: C. Beeje.
Eröffnungsvorstellung
Freitag, den 1. Januar 1897.
Sum 1. Male.
Operette in 2 Akten von Barney
zu Berlin
über 300 Aufführungen.
Vorher:
Die schöne Galathee.
Operette in 1 Akt von Franz
von Suppé.
Sonabend, den 2. Januar.
Der Eigenbaron.
Sonntag, den 3. Januar,
Nachmittags 4 Uhr.
Bei halben Preisen; auf jedes
nummerirte Billel ein Kind
frei oder zwei Kinder auf
ein Billel.
Bereh's Geschichte.
Operette von Conrady.
Das Verbrechen hinterm
Herb.
Operette von Baumann.
Abend 8.
Die Fiedermans.
Montag, den 4. Januar.
Der Bogelhändler.
Dienstag, den 5. Januar.
Gasparone.
Mittwoch, den 6. Januar.
Die kleinen Lämmer.
Donnerstag, den 7. Januar.
Prinz Methusalem.
Freitag, den 8. Januar.
Der arme Jonathan.
Sonabend, den 9. Januar.
Grosz-Grosz.
Sonntag, den 10. Januar.
Der lustige Krieg.
(Schluss des Gastspiels.)
Billetbestellungen werden
in der Konditorei des Herrn
Güssow entgegengenommen.

Danziger Stadttheater.
Freitag, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Bei ermäßigten Preisen. Sne-
wittchen und die sieben
Zwerge.
Abends 7 1/2 Uhr: Carmen. Oper.
Sonabend, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Bei ermäßigten Preisen. Sne-
wittchen und die sieben
Zwerge.
Abends 7 1/2 Uhr: Novität. Das
Modell. Operette
Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Bei ermäßigten Preisen. Sne-
wittchen und die sieben
Zwerge.
Abends 7 1/2 Uhr: Novität. Das
Modell. Operette
Dienstag: Benefiz für Charlotte
Cronegg. Carmen. Oper.

Stadttheater in Bromberg.
Freitag, Sonnabend und Son-
tag, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
"Athenbürgerl." oder "Der
gläserne Pantoffel". Weh-
nachtseiermärchen v. C. A. Goerner.
Freitag Abend: Preziosa. Ro-
mantisches Schauspiel in 4 Akten
von Hoff. Musik von Weber.
Sonabend Abend: Eine tolle
Nacht. Ausstattungsgesche in
5 Bildern von Freund u. Mann-
feldt. Musik von Einödhofer.
Sonntag Abend: Der Sohn
der Wildnis. Dramatisches
Gedicht in 5 Akten von Palm.

Bettefedern.
Wir versehen vollstet, gegen Nachn.
(jedes beliebige Quantum) Gute
neue Bettefedern per Pfd. f.
60 Pf., 80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf.,
1 Mk. 40 Pf.; Feine prima
Halbdannen 1 Mk. 60 Pf.; u.
1 Mk. 80 Pf.; Polarfedern:
halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk.
30 Pf. u. 2 Mk. 50 Pf.; St-
berweise Bettefedern 3 Mk.,
3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.; ferner:
Echt chinesische Ganz-
dannen (sehr stützfähig) 2 Mk.
50 Pf. u. 3 Mk. Verpackung zum
Sofortpreise. — Bei Bestellungen von
mindest. 75 Pf. 60 Pf. — Nichtge-
fallendes bereitet, zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Statt jeder besond. Meldung.
Die Verlobung ihrer
jüngsten Tochter Alma mit
dem verantwortlichen Re-
dakteur der "Stargarder
Zeitung", Herrn Paul
Worth zu Stargard in
Pommern, beehren sich er-
gebenst anzukündigen
Graudenz,
Weihnachten 1896.
F. Kriedte und Frau
Mathilde geb. Jaekel.

Meine Verlobung mit
Fräulein Alma Kriedte,
jüngsten Tochter des Zim-
mermeisters Herrn F.
Kriedte und seiner Frau
Gemahlin Mathilde geb.
Jaekel beehre ich mich
ergebenst anzukündigen
Stargard i. Pom.,
Weihnachten 1896.
Paul Werth.

Statt besonderer
Meldung!
Die Verlobung ihrer
ältesten Tochter Ger-
trud mit dem Zahl-
meister-Aspiranten Hrn.
Hugo Redmann beehren
sich ergebenst anzukündigen.
Graudenz,
Weihnachten 1896.
Herrmann Adloff
und Frau.

Gertrud Adloff
Hugo Redmann
Verlobte.

Die Verlobung ihrer
Tochter Ida mit dem Lehrer
Herrn Franz Kahl beehren
sich anzukündigen [4380]
Bischofswerder,
den 25. Dezember 1896.
W. Sternberg u. Frau.
Ida Sternberg
Franz Kahl
Bischofswerder
Stangenwalde.
Verlobte.

Antonie Brandt
Emil Schultz
Verlobte
Berlin, Dragob.

Apothekeschreiber 45/46 Elbing.
General-Depot d. bombobathilch.
Central-Apoth. **Dr. Willmar**
Schwabe in Leipzig. [156]

Aufe allen Freuden und
Seligkeiten bei meiner Abrei-
se von Graudenz ein [4429]
"Herzliches Lebenswohl"
zu **Gustav Brandstädter.**
Gebichte, Bieder,
Ansprachen u. s.
w. fertigt brieflich
Hugo Nordheim,
Berlin - Pantow, Wollanstr. 3.

4451] **Verreist.**
Dr. Kubacz,
Specialarzt für Chirurgie und
Frauenkrankheiten,
Danzig, Langgasse 14.
Brennerei-Fabrikant. Gebr.
1840.
Eintr. f. d. Dr. W. Keller
Söhne, Berlin (Stumme) 46.
2928] Unser Jahrgang ist voll-
ständig geräumt, die nicht mehr
zahlreichen Bestände von
Glaschenweinen
stehen nur noch kurze Zeit zu den
bekanntesten ermäßigten Preisen
zum Ausverkauf, was wir unsern
geehrten Kunden hiermit mit-
theilen. Eine weitere Preis-
reduktion findet unter keinen Um-
ständen statt.
Graudenz, im Dezember 1896.
W. Heitmann's Nachfl.
Cinoleum! Delmenhorster u.
Nixdorf. Cinoleum
empf. die Tapeten- u. Farben-
Handlung von E. Dessonneck.

2469] Mein Geschäft befindet sich jetzt im Hause des
Herrn Israelowicz,
Marienwerderstraße Nr. 6.
Uhren-, Gold-, Silber-,
Kupfer- und optische Waaren
A. Zeeck.

4439] Nicht durch Resolutionen in Versammlungen wird das
Deutschthum gefördert, sondern durch praktische nationale
Handlungsweise. Dazu gehört die Verbreitung eines guten, volks-
thümlichen deutschen Buches. Die in Berlin erscheinenden
"Mittheilungen der D. M. V." sagen in einer Empfehlung von
"Vater Freimuth's" "Mittwöchlichen Familien-Kalender für die
norddeutschen Provinzen 1897":
"Ein solches volkstümlich und deutsch gehaltenes Buch mit
reichem Inhalt, mannigfacher Belehrung, gewinnender Unter-
haltung und ansprechender Form wird der deutschen Sache beim
"Neuen Mann" weit förderlicher sein als die glänzendsten Meden
in Versammlungen, die aus solchen Kreisen doch nur spärlich
besucht werden. Ein solches volkstümliches und deutsches Buch
ist der beste Freund in der Familie des Arbeiters, des kleinen
Bauern und Handwerkers, und wir zweifeln daher umsoweniger
daran, daß der Verein zur Förderung des Deutschthums
in den Ostmarken" wie der deutsche Großgrundbesitzer
das ihm kräftig zur Verbreitung von Vater Freimuth's Ka-
lender beitragen werden, als ihnen dies durch den billigen Preis
der vortrefflich ausgestatteten Schrift ja sehr erleichtert wird;
sie werden dadurch ein Stück praktischer nationaler Arbeit
thun, deren Segen nicht ausbleiben würde".
Vater Freimuth's "Mittw. Kalender kostet 50 Pf.
C. G. Röthe'sche Buchhandlung, (P. Schubert), Graudenz.

Schon
Mittwoch Ziehung!
Nur **1** Mark
Kieler Geld-Loose
Haupt-
t-esser **50000** Mark
6261 Geldgewinne.
11 Loose für 10 Mark
Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet
F. A. Schrader, Hannover
Hauptagentur
Gr. Packhofstr. 29.

In Graudenz zu haben bei **J. Ronowski**, Grabenstr. 15.

Nur acht mit Marke
"Pfeilring".
LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
in den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

48 Mk. Unentbehrlich für jede Familie
ist meine hocharm., sehr eleg., ruhig u. leichtgehende
Nähmaschine m. Fußbetr. u. Verstellb. Langschiff
zum Preise von nur **48 Mk.** 5jähr. Garantie,
30tägige Probezeit. Nicht tonen. Maschin. u.
nehme ohne Bedenken zurück. Viel Tausende
dies. Masch. sind bereits im Gebrauch u. haben die
größt. Anerk. aller Käufer gefund. Verpad. kostenfrei.
Prosp. gr. u. fr. S. Heilmann, Berlin N. 3 Brunnenstr. 28.

Abfah in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.
Neue Excelsior-Schrotmühlen
(Deutsches Reichspatent)
von
Fried. Krupp, Grusonwerk
bestgeeignet zum Schrotten aller Futtermittel, sowie zur
Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem
Reisbrot.
Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:
Grösste Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der
Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrottes.
Das gewonnene Schrot ist wolkiger und meh-
reicher als bisher; die Hülsen werden feiner zer-
leinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit ge-
ringerer Kraftbedarf. [19166]
Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen
mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.
München 1893: Große silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen
kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Die besten
und
billigsten
Anzüge
Mäntel etc.
kauft
Müllerlein
bei
Gustav
Bromberg
Fabrik für Herren's
Knaaben Garderobe
Auswahlsendungen doreinwiegend.

9155] Versende dies-
jährige **Harzer Sohl-**
roler, anerkannt schön
singen, nur edelster
Abstammung, zu mäh-
tigem Preise. 10tägige
Probezeit gestattet. An-
weisung zur Behand-
lung und Pflege gratis.
Beyrer Sordel-D. Ehlau.

Weihnachten.

(Nachdr. verb.)

Stumm ruht die Nacht auf weiter Flur Und traumhaft webt es in den Zweigen...

Hoch oben strahlt der Morgenstern So glänzend auf die Welt hernieder...

O holder Zauber! Welch ein Traum Hält alle Sinne doch umfangen!

Ob man den Frieden uns geraubt Und ob das Glück uns ging verloren...

Erdne denn, du Himmelsfang, Flamm' auf, du Licht der Weihnachtstannen...

Erch zu Schirfeld.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 24. Dezember.

[Lehrerinnenprüfungen.] Für die nächstjährigen Lehrereignisse sind durch das Provinzialschulcollegium folgende Termine festgesetzt worden...

[Jagdergebnisse.] Bei einer gestern von Herrn Müller in Kittnau auf den Feldmarken von Kittnau und Seebausen veranstalteten Treibjagd wurden von 25 Schützen 203 Hasen zur Strecke gebracht...

[Tiere im Zoo.] Die Direktion Hoffmann ist mit ihren Mitgliebern bereits in Gradenz eingetroffen und wird ihre Winter-Spielzeit am 1. Feiertage mit Hauptausgangsspiel „Die Schule des Lebens“ eröffnen...

[Die Frau Nicolai in Charlottenburg, gegen welche am Montag der Raubmord verurteilt wurde, stammt aus Thorn; sie ist eine Schwiegertochter des Gastwirths Nicolai in Podgora.]

[Den Ober-Grenz-Kontrollreuen Herrmann zu Pillau und Sange zu Nemeel, sowie dem Obersteuerkontrollreuen Geisler zu Braunsberg ist der Amtstitel „Steuer-Inspektor“ verliehen.]

[Bei der General-Landschafts-Direktion in Marienwerder ist der Bureau-Assistent Löpfer zum General-Landschafts-Buchhalter ernannt.]

[Dem Gerichtsassessor Göbri aus Gradenz, z. B. in Danzig, ist zum Zweck seines Uebertritts zur Provinzialverwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst erteilt worden.]

[Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Heinrich in Thorn ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Gradenz ernannt.]

[Danzig, 22. Dezember. Mit der Frage, wie die weitere Verb. einig der Kontagiosen Augenentzündung, die in Westpreußen wieder sehr zugenommen hat, zu verhindern ist, beschäftigt sich gegenwärtig eingehend die Provinzial- und die oberste Medizinalbehörde.]

[Die Frau Nicolai in Charlottenburg, gegen welche am Montag der Raubmord verurteilt wurde, stammt aus Thorn; sie ist eine Schwiegertochter des Gastwirths Nicolai in Podgora.]

[Den Ober-Grenz-Kontrollreuen Herrmann zu Pillau und Sange zu Nemeel, sowie dem Obersteuerkontrollreuen Geisler zu Braunsberg ist der Amtstitel „Steuer-Inspektor“ verliehen.]

[Bei der General-Landschafts-Direktion in Marienwerder ist der Bureau-Assistent Löpfer zum General-Landschafts-Buchhalter ernannt.]

[Dem Gerichtsassessor Göbri aus Gradenz, z. B. in Danzig, ist zum Zweck seines Uebertritts zur Provinzialverwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst erteilt worden.]

[Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Heinrich in Thorn ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Gradenz ernannt.]

[Danzig, 22. Dezember. Mit der Frage, wie die weitere Verb. einig der Kontagiosen Augenentzündung, die in Westpreußen wieder sehr zugenommen hat, zu verhindern ist, beschäftigt sich gegenwärtig eingehend die Provinzial- und die oberste Medizinalbehörde.]

[Die Frau Nicolai in Charlottenburg, gegen welche am Montag der Raubmord verurteilt wurde, stammt aus Thorn; sie ist eine Schwiegertochter des Gastwirths Nicolai in Podgora.]

[Den Ober-Grenz-Kontrollreuen Herrmann zu Pillau und Sange zu Nemeel, sowie dem Obersteuerkontrollreuen Geisler zu Braunsberg ist der Amtstitel „Steuer-Inspektor“ verliehen.]

elektrische Beleuchtung eingerichtet. Die Anlage ist von der Firma Siemens und Halske-Berlin ausgeführt.

Aus dem Kreise Schwet, 22. Dezember. Eine große Rohheit haben die Gebrüder B. in Schönau an dem Wirth N. und dem Arbeiter B. verübt. Die beiden letzteren waren wegen der Feierabendstunde von dem Gastwirth S. aus dem Lokal verwiesen worden...

Krojanke, 22. Dezember. Gestern ist in Puruschte eine Posthilfsstelle eröffnet worden. Karthaus, 22. Dezember. Der landwirthschaftliche Verein Karthaus sprach sich in seiner letzten Sitzung nach längerem Vortragen der Herren Domke-Schlaukau und Lemke-Ottomin dahin aus, daß die Anlage von Silos (Kornhäusern) für unseren Kreis überflüssig erscheine...

Pr. Starob, 22. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer der Gutsbesitzer B., der Inspektor M. und der Maschinist V., sämmtlich aus L., zu verantworten. Im Juli 1896 wurde auf einem Vorwerk des Gutes L. mittelst einer Dampfmaschine Torf gepreßt.

Pr. Starob, 22. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer der Gutsbesitzer B., der Inspektor M. und der Maschinist V., sämmtlich aus L., zu verantworten. Im Juli 1896 wurde auf einem Vorwerk des Gutes L. mittelst einer Dampfmaschine Torf gepreßt.

Pr. Starob, 22. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer der Gutsbesitzer B., der Inspektor M. und der Maschinist V., sämmtlich aus L., zu verantworten. Im Juli 1896 wurde auf einem Vorwerk des Gutes L. mittelst einer Dampfmaschine Torf gepreßt.

Pr. Starob, 22. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer der Gutsbesitzer B., der Inspektor M. und der Maschinist V., sämmtlich aus L., zu verantworten. Im Juli 1896 wurde auf einem Vorwerk des Gutes L. mittelst einer Dampfmaschine Torf gepreßt.

Pr. Starob, 22. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer der Gutsbesitzer B., der Inspektor M. und der Maschinist V., sämmtlich aus L., zu verantworten. Im Juli 1896 wurde auf einem Vorwerk des Gutes L. mittelst einer Dampfmaschine Torf gepreßt.

Pr. Starob, 22. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer der Gutsbesitzer B., der Inspektor M. und der Maschinist V., sämmtlich aus L., zu verantworten. Im Juli 1896 wurde auf einem Vorwerk des Gutes L. mittelst einer Dampfmaschine Torf gepreßt.

Pr. Starob, 22. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer der Gutsbesitzer B., der Inspektor M. und der Maschinist V., sämmtlich aus L., zu verantworten. Im Juli 1896 wurde auf einem Vorwerk des Gutes L. mittelst einer Dampfmaschine Torf gepreßt.

Pr. Starob, 22. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer der Gutsbesitzer B., der Inspektor M. und der Maschinist V., sämmtlich aus L., zu verantworten. Im Juli 1896 wurde auf einem Vorwerk des Gutes L. mittelst einer Dampfmaschine Torf gepreßt.

Pr. Starob, 22. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer der Gutsbesitzer B., der Inspektor M. und der Maschinist V., sämmtlich aus L., zu verantworten. Im Juli 1896 wurde auf einem Vorwerk des Gutes L. mittelst einer Dampfmaschine Torf gepreßt.

Pr. Starob, 22. Dezember. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer der Gutsbesitzer B., der Inspektor M. und der Maschinist V., sämmtlich aus L., zu verantworten. Im Juli 1896 wurde auf einem Vorwerk des Gutes L. mittelst einer Dampfmaschine Torf gepreßt.

Strafkammer in Gradenz.

Sitzung vom 23. Dezember.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung erschienen die Arbeiter Julius Klann aus Alt Rothhof und Ferdinand Lewart aus Brakau auf der Anklagebank. Lewart war bereits zum Militär eingezogen worden, ist aber auf Requisition der Staatsanwaltschaft zur Disposition der Strafbehörden entlassen worden...

2) Der Konditorlehrling Paul Jech aus Gradenz, der schon wegen Urkundenfälschung bestraft ist, hatte sich wiederum wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Er hat es verstanden, auf Grund gefälschter Bestellzettel verschiedene Kaufsente um Sachen zu prellen. Mit Rücksicht auf seine Jugend wurden ihm noch einmal mildernde Umstände zugebilligt, und er wurde zusätzlich zu der am 4. November gegen ihn erkannten Strafe von 6 Monaten zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

3) Der Arbeiter Friedrich Marquardt aus Buchwalde, der seinem Brotherrn mehrmals Holz entwendet hatte, wurde von der Witwe R. und dem Besizer Th. bei seinem Brotherrn angezeigt. Er ergriff den Th. und stieß ihn nicht nur aus der Küche, sondern auch vom Hofe herunter. Er ist zwar wiederholt wegen Diebstahls bestraft, doch bewilligte ihm der Gerichtshof nachmals mildernde Umstände, und erkannte gegen ihn wegen Diebstahls im Rückfalle mit 2 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht bestraft.

4) Der Arbeiter Gustav Nowarowski aus Gradenz wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens zu zwei Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf zwei Jahre verurtheilt.

5) Der Arbeiter Gustav Samboldt aus Kl. Jappeln, welcher am 13. November Nachts dem Kutcher S. 3 Mart Gld und mehrere Gegenstände entwendet hat, wurde wegen schweren Diebstahls im Rückfalle mit 2 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht bestraft.

Verschiedenes.

[Opfer des Spielteufels.] In einer verlassenem Hütte in der Nähe von Nizza entdeckte man unlängst den Leichnam eines jungen Mannes, der mit der Rechte noch einen Revolver unklammerte, mit welchem er sich in's Herz geschossen hatte. In der Lebergegend fand man eine im Leisalaale des Casino di Monte-Carlo geschriebene Karte mit den Worten: „Ich sterbe, weil ich ruiniert bin — meine Familie bitte ich um Verzeihung. Renato Dulce.“ Die Leiche des Selbstmörders wurde photographirt und dann nach dem Friedhofe gebracht, wo alle Selbstmörder beerdigt werden. Auch ein Spanier, Namens Ventura, der gleichfalls Alles, was er besaß, im Spielhaal verloren hatte, hat sich erschossen.

[Ein Berliner Junge.] „Mutter, welche mir aus der Schule ab, ich mache mir selberständig, ich hab heut schon dem Karle Jeholfsen Zeitungen austragen.“

Briefkasten.

H. D. 210. 1) Die Möglichkeit, den Prozeß zu verspielen, ist nicht ausgeschlossen. Sie haben an die den Prozeß leitende Stelle und an das Ob. Landes-Kulturgericht in Berlin zu schreiben, um Auskunft über den Fortgang des Verfahrens und Nachricht über Beilegung der Ansprüche zu erhalten. Die Stelle Ihres Anwalts können wir nicht übernehmen. Die Einforderung von Vorzins und die Berechnung der Gebühren und Auslagen des Anwalts ist bei Vereinbarung jeder Finanzanz zulässig. Sie geschieht in einer von Rechtsanwaltschaft unterschriebenen Berechnung unter Bezeichnung der zur Anwendung kommenden Bestimmungen der Rechtsanwalts-Gebührenordnung.

H. R. 100. In den §§ 198 und 421 der Straf-Proz.-Ord. ist bestimmt, daß die Anklageschrift, welche dem Gerichte eingereicht wird, die dem Ankläger zuzurechnende That unter Hervorhebung ihrer geistlichen Merkmale und des anzunehmenden Strafmaßes bezeichnen, ferner die Beweismittel und das Gericht angeben muß, vor welchem die Hauptverhandlung stattfinden soll. r raten, die Klage zu Protokoll des Gerichtsschreibers zu erklären.

H. R. 2. Der Miether ist nicht befugt, den ihm eingeräumten Gebrauch der Sache einem Andern ohne Einwilligung des Vermiethers zu überlassen. Der Vermiether ist berechtigt, die Einwilligung zu verweigern, wenn der Untermiether ein unehrbares oder ein der Wohnung schädliches Gewerbe treibt. Kann der Vermiether keinen solchen Grund seiner Weigerung nachweisen, so sieht dem Miether frei, die Miethel aufzukündigen, auch wenn die Kontraktmäßige Zeit noch nicht verlaufen ist.

H. R. Die Schulden, welche auf einem Grundstücke lasten, gehen beim Verkauf einer Parzelle auf diese über, sofern nicht etwa die Gläubiger solche aus der Miethel entlassen.

H. R. Um die Ihnen wichtige Auskunft, auch soweit es sich um englisches Recht und Verfahren handelt, zu erhalten, wollen Sie sich mit ausführlicher Darlegung an das kaiserliche auswärtige Amt zu Berlin wenden.

H. R. 123. Die Strafverfolgung von Verbrechen verfährt, wenn sie mit dem Tode oder lebenslänglichem Zuchthaus bedroht sind, in zwanzig Jahren, wenn sie im Höchstbetrage mit mehr als 10 Jahren Freiheitsstrafe bedroht sind, in fünfzehn Jahren, wenn sie mit einer geringeren Freiheitsstrafe bedroht sind, in zehn Jahren. Die Strafverfolgung wegen Vergehen, die im Höchstbetrage mit mehr als drei Monaten Gefängniß bedroht sind, verfährt in fünf Jahren, von anderen Vergehen in drei Jahren. Die Strafverfolgung von Uebertretungen verfährt in drei Monaten.

H. R. 1) Durch den Verkauf eines Grundstücks wird der vom Vorbesitzer abgeschlossene Vertrag über die Versicherung der Gebäude gegen Feuersgefahr nicht unterbrochen, der Käufer tritt in denselben hinein. Was Rechtens, wenn die Versicherung aufgehoben werden soll, ist in den Statuten der Gesellschaft zu ersehen. 2) Das Einfassiren sandler Forderungen besorgt der Geschäftsmann am besten selbst mit Hilfe des Gerichts. Empfehlungen erfolgen durch den Briefkasten nicht.

[Offene Stellen.] Bürgermeister und Amtmann der Stadt bzw. des Amtes Dibe in Westf., Einkommen 4200 Mk. jährlich, Meldungen bis 15. Januar 1897. — Polizeiverwalter in Königs, Gehalt 900 Mk. und 60 Mk. jährlich Vorkostenbeitrag, Meldungen bis 15. Januar 1897. — Stadtrat in Landsberg a. W., Gehalt 3600 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 300 Mk. bis zum Höchstbetrage von 4500 Mk., Meldungen bis 15. Januar 1897. — Assistent bei der Kammer des Magistrats in Sonneberg, Gehalt 2000 Mk., Kanton 3000 Mk., Meldungen bis 15. d. Mts. — Bürgermeister in Dinslaken, Gehalt 3330 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 450 Mk. und ca. 720 Mk. Nebeneinkommen jährlich, Meldungen bis 5. Januar 1897. — Bureaubeamter in Magdeburg, Gehalt 1800 Mk., Kanton 1500 Mk., Meldungen sofort. — Preisauswähler, Assistent in Perleberg, Gehalt 1200 Mk., Meldungen baldigst. — 2 Polizeischreiber in Haderberg, Anfangsgehalt 900 Mk. und 75 Mk. Wohnungsgeld, Meldungen bis 25. d. Mts. — Stadtmusikdirektor in Wittweida, aus städtischen Mitteln wird eine Subvention von jährlich 700 Mk. und aus der Kirchentasse 325 Mk. Vergütung für musikalische Leistungen gewährt, Meldungen bis 1. d. Mts. beim Magistrat. — Kontrolleur bei der städtischen Sparkasse in Heidenich, Gehalt 1200 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 150 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1800 Mk., Kanton 1000 Mk., Meldungen bis 8. Januar 1897. — Polizeischuhmann in Oveln, Gehalt 1056 Mk. und 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Meldungen baldigst.

Bromberg, 23. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen je nach Qualität 153-164 Mk. — Roggen je nach Qualität 110-114 Mk. — Gerste nach Qualität 112-118, Weizenroggen 125-140 Mk. — Erbsen 115-118, bis 120 Mk., Kochwaare 130-145 Mk. — Hafer 130-136 Mk. — Spiritus 70er 100 Mk.

Die am 8. Dezember d. J. in dieser Zeitung erschienene ausführliche Besprechung v. **Hermann Ganswindt** in Schöneberg b. Berlin, Herbertstr. 10, hat namentlich durch die Mittheilung von der sensationellen Erfindung des Tretramotor-Einrades (Fahrer nur mit einem Rad) gr. Aufsehen erregt, und intelligente Kaufleute erklärten sofort: „Mit dem Tretramotor-Einrad hat Ganswindt den Vogel abgeschossen!“ Dem entspr. war denn auch die Kapitalbetheiligung eine lebhaft, so dass schon jetzt etwa die Hälfte des für die Anmeldung der Auslandspatente des Einrades u. für die intensivere Fabrikation gesuchten Kapitals von 50 000 Mark eingezahlt bzw. angekündigt worden ist. Ausserdem erklärten sich Kapitalisten im Bureau des Erfinders sofort geneigt, Consortien mit grossm. Betriebskapital zu bilden, um nach Erwerbung der Lizenz lediglich die Fabrikation des Tretramotor-Einrades aufzunehmen, nachdem die Auslandspatente angemeldet sind und diese Erfindung dann öffentlich vorgeführt werden kann. Es dürfte daher dieses die letzte Bekanntmachung sein, worin zur Betheiligung am Ganswindt-Bekanntmachung aufgefordert wird: Wer an die oben genannte Adresse einen Baarbetrag zur fünften und letzten Serie einsendet, erhält eine Antheilung, worin ihm für je 100

Amtliche Anzeigen.

Stadtbücherei-Erledigung.
4453] Der hinter dem Arbeiter Franz Kruttschowski aus Wodrau unterm 22. Mai 1896 erlassene Stadtbücherei-Erledigung, den 10. Dezember 1896. Königlich-königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4390] Vom 1. Januar 1897 kommen die Interimsschnittungen über Spar-Einlagen in Fortfall. Die Sparbücher werden den Einlegern sofort nach Zahlung der Einlagebeträge ansgehändigt werden, nachdem der Rendant und der Kontrolleur der Kreis-Spar-Kasse unter Beisehung des Datums und der eigenhändigen Unterschrift die Einzahlung im Sparbuche bescheinigt haben. Die Abfertigungskunden sind festgesetzt auf Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. **Brandenz, den 17. Dezember 1896.** Das Kuratorium der Kreis-Spar-Kasse.

Bekanntmachung.
4466] Zur Unterhaltung der Kreisstrassen im Rechnungsjahre 1897/98 soll die Lieferung der Steine und des Kieses gemäß nachfolgender Zusammenstellung in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:
Szabda — Karczewo 108 cbm Steine
90 cbm groben Kies
24 cbm feinen Kies
Wrochl — Kreisgrenze 20 cbm groben Kies
Strasburg — Bartniska 108 cbm Steine
142 cbm groben Kies
Bartniska — Gorzno 45 cbm roben Kies
Bartniska — Lautenburg 80 cbm Steine
225 cbm groben Kies
Lautenburg — Löbauer Grenze 100 cbm groben Kies
Lautenburg — Neu-Zielun 30 cbm Steine
125 cbm groben Kies
Lautenburg — Rompiersk 100 cbm Steine
Strasburg — Rißfing 350 cbm groben Kies
Strasburg — Löbauer Grenze 250 cbm Steine
250 cbm groben Kies
20 cbm feinen Kies
Strasburg — Szamkowo 155 cbm groben Kies
Strasburg — Mileszewo 249 cbm Steine
194 cbm groben Kies
91 cbm feinen Kies
Wichulez — Raimowo 14 cbm Steine
52 cbm groben Kies
8 cbm feinen Kies
Mileszewo — Grandenzer Grenze 216 cbm Steine
294 cbm groben Kies
Zablonowo — Rehwalde 23 cbm Steine
294 cbm groben Kies
Mileszewo — Konjad 6 cbm Steine
3 cbm groben Kies
Anschlußstrecke Bahnhof Zablonowo 21 cbm groben Kies.
Versteigerung und mit entsprechender Ausschreibung versehenen Angebote sind bis zum **Sonabend, den 2. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr,** post- und bestellgeldfrei an den Unterzeichneten einzureichen. Lieferungen und Zahlungs-Bedingungen liegen im Dienstzimmer des Kreisbauamts in Kreisbauamt während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und sind vor dem Termin durch Unterschrift anzuerkennen. Den Zuschlag erteilt der Kreis-Ausschuss. Zuschlagsfrist drei Wochen. **Strasburg Wpr., den 22. Dezember 1896.** Der Kreisbauamts-Brass.

Holzmarkt

Oberförsterei Finkenstein.
4459] Die Holzverkaufstermine pro I. Vierteljahr 1897 finden statt im Gasthause zu Finkenstein am
7., 14., 21., 28. Januar;
4., 11., 18., 25. Februar;
4., 11., 18. und 25. März
jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab. **Finkenstein, den 20. Dezember 1896.** Der Oberförster. Fehlkamm.

Holzverkauf.

4397] Starkes und schwaches Nieser Bauholz, Stangen, Aloben, Knüppel, Reijig, Stubben, Derbholz und Strauch, sowie birchene Stämme und Weichselstangen empfehlen ab Lagerstelle Wald Hyniec per Göttersfeld **F. Urbanski & Co. in Thorn.**

Amtlicher Marktbericht der k. d. Marktthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 23. Dezember 1896.
Fleisch. Rindfleisch 46-62, Kalbfleisch 30-62, Hammelfleisch 37-53, Schweinefleisch 42-52 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 40-80, Speck 40-60 Pfd. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse junge, Enten, per Stück — Markt, Hühner, alte, junge, Tauben — Mk. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Stück 2,50-4,00, Enten, junge, 1,00-2,10, Hühner, alte, 0,80-1,80, junge 0,70-1,20, Tauben 0,30-0,50 Mk. per Stück.
Fische. Leb. Fische. Hechte 40-62, Zander 66-73, Barsche 16-56, Karpfen 57-90, Schleie 56-59, Aale 50-55, bunte Fische 20-25, Aale 60-90, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Dorsch 150, Lachsforellen 73-155, Hechte 30-45, Zander 40-65, Barsche 19-25, Schleie 50, Aale 18-23, bunte Fische (Blöße) 5-18, Aale 70 Mk. p. 50 Kilo.
Eier. Frische Eier 3,00-3,30 Mk. v. Schod.
Butter. Preis franco Berlin incl. Provision. Ia 106-110, IIa 100-105, geringere Hofbutter 95-100, Landbutter 85-90 Pfd. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westf.) 40-65, Limburger 25-38, Käse 10-60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen, —, weiße lange —, weiße runde 1,90-2,10, blaue —, rote 1,90-2,10 Mk. Kohlraben per 50 Kilo. 1,50-2,50, Werrertig per Schod 7,00 bis 12,00, Petersilienwurzeln per Schod 1,00-2,00, Salat hier, per 64 Ctr., —, Mohrrüben v. 50 Kilo. 1,00-1,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr., —, Bohnen, per 1/2 Kilogr., —, Wirsingkohl per Schod 2,00-6,00, Weißkohl per 50 Kilo. 1,50-2,50.

4458] **Freitag, den 8. Januar 1897, von Vormittags 10 Uhr ab,** werden im Krug zu Eisenbrück aus den Schlägen und Wegeabtrieben des Forstreviers Eisenbrück und zwar: Jagen 50a, 77 Verkaufs Ferdinands; 43a, 45a, 61 Verkaufs Junferbrück; 87, 99, 122, 145 Verkaufs Kobbelsberg; 104, 164, 198, 207 Verkaufs Eisenbrück; 163, 180/1, 190 Verkaufs Hakenbrück; 229, 231, 251 Verkaufs Aldraa; 256a, 258 Verkaufs Hütthof ca. 8300 fm Kiefernlangholz aller Tagelassen, darunter 5500 fm Handelsholz zum öffentlich m. st. bietenden Verkauf. Mit Ausnahme des schwächeren Bauholzes sind alle gefundenen Stämme geputzt und geröhrt. Die Schläge liegen nach Neujaß zur Versteigerung bereit. Jede weitere Auskunft bereitwillig durch den Unterzeichneten. **Eisenbrück bei Pechlau Wpr., den 20. Dezember 1896.** Der Oberförster.

Anträge auf hypothekarische Beleihung
gut gelegener Grundstücke nimmt zur promptesten Erledigung entgegen
Die Agentur der Preussischen Pfandbrief-Bank,
Eugen Kraehahn, Bromberg, Schleinitzstr. 17, I.

Auktionen.

Auktion.
Dienstag, den 29. Dezbr. cr., Vormittags 9 1/2 Uhr werde ich bei dem Wirt Johann Schielke in Wobau Dorf Schwes
5 Ctr. Kartoffeln, 3 Scheffel Roggen, 1 Scheffel Hafer, 1/2 Scheffel Gerste, 1/2 Scheffel Erbsen, 3 Ctr. Kohlen zwangsweise verkaufen. 4446 **Hinz, Gerichtsvollzieher.**

Lautenburg.

4455] Am 15., 16. und 20. Januar 1897 kommen die Maschinenfabrik, Dampf-, Mahl- und Schneidemühlens-Grundstücke in Lautenburg, in bestem Zustande, zur Zwangs-Versteigerung.
Schweizer Uhren sind die Besten und haben Welt f.
1000 Zeugnisse. Verl. Katalog. Silber-Remtr. Goldrand Mk. 13. Silber-Remontoir, prima 15. dito, m. prachtv. Zifferbl. 16. Silber-Anker, hochfein 20. dito, System „Rosskopf“ 21. vorzügliches Fabrikat. Damen-Remtr., 10 Rubis 13. dito, 14 kar., gold. Remtr. 24. dito, 18 kar., gold. Remtr. 26. Versand der Uhren porto- und zollfrei. 1668 **Gottl. Hoffmann, St. Gallen.**

Trockenschubel

zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franco allen Stationen. **Wilhelm Thormeyer, Götchen in Anhalt.**

35 Schod feines Rohr

ist preiswerth verkäuflich bei **Gebr. Kottow, Lessen.**
4425] Wegen Beitritts zur Molkerei habe einen noch sehr gut erhaltenen **Separator Alfa** Leistungsfähigkeit 300 Liter per Stunde, ebenso einen **Buttermeter** preiswerth abzugeben. **Wojciewski, Lindenhal b. Königl. Rehwalde.**

Verloren, Gefunden.

4395] Ein 5 Monate alter **Jaaghund (Nero)** braun mit weißer Brust u. Woten ist mir abhanden gekommen und bitte um Nachricht. Gattinwirth Sadlan, Sellnowo b. Rehben Wpr.
4413] In der Nacht z. 23. Dezbr. ist auf dem Gute Adl. Sawadba bei Warlubien ein **herrenloses Gefährt** (Schlitten mit einem braunen Pferde (Wallach) bespannt) eingekommen. Der betreffende Eigentümer kann dasselbe gegen Erstattung der Injektions- und Futterkosten beim Gattinwirth Herrn Woelek hier in Empfang nehmen. **Adl. Sawadba b. Warlubien, den 23. Dezember 1896.** A. Reiche.

Gutsverkauf.

In Westpr., schönster Beschaffenheit, belegen. Gut von ca. 1600 Morgen, prachtvoll. Invent., schöne Gebäude, will für 70 eentl. 60-fachen Grundsteuerertrag bei 30000 Mk. Anzahl. off. verkauft. Nur Selbstrefekt. wollen Adressen unter Nr. 4456 durch die Exped. des Gefellian abgeben.

Wohnungen.

4418] Adressen für die Mitglieder vom Elbinger Stadttheater für die Zeit vom 1. bis 10. Januar können bei Herrn Konditor Gäßow abgegeb. werd.
9666] Das jetzt als Maschinenquartier dienende **Gebäude** auf meinem Grundstück, Mühlentrasse Nr. 10, unmittelbar neben der Ladefelle der Stadtbahn gelegen, ist von sofort zu vermieten resp. zu verkaufen. **S. Mehrlein.**

Marienwerder.

3951] In meinem neuerbauten Hause habe noch einen **Laden mit zusammenhängender Wohnung** in bester Lage der Stadt, von sofort oder später zu vermieten. Der Laden eignet sich vorzüglich für ein **Putz-, Galanteriew- oder Friseur-Geschäft.** **E. Kobert, Marienwerder, Breite Straße 36.**

Bekanntmachung!

Durch ministeriellen Beschluss ist die bereits stattgefundene Haupt- u. Schluss-Ziehung der grossen **Weseler-Geld-Lotterie** als ungültig erklärt worden und findet daher eine nochmalige Ziehung unwiderrüflich schon am **31. Dezember cr. und folgende Tage** statt. **Der grösste Gewinn ist evtl. 1 1/2 Millionen Mark** Die Hauptgewinne betragen: **150,000, 100,000, 75,000, 50,000 Mk. etc.,** welche in haar ohne jeglichen Abzug zur Auszahlung gelangen. Wir offeriren, solange der kleine Vorrath noch reicht: **Ganze Originallose à Mk. 15,40, Halbe Loose à Mk. 7,70.** (Für Porto und amtliche Gewinnliste 30 Pfennig extra.) gegen vorherige Einsendung des Betrages oder auch unter Nachnahme **Oscar Bräuer & Co., Nachf. Geschäft** BERLIN W., Friedrichstrasse 181. — Telegramm-Adresse „Lotteriebäuer“. Unser Geschäftslokal ist am 2. und 3. Feiertag von 8-10 und von 12-2 Uhr geöffnet.

Weseler-Geld-Lotterie

1 1/2 Millionen Mark

Oscar Bräuer & Co., Nachf. Geschäft

BERLIN W., Friedrichstrasse 181. — Telegramm-Adresse „Lotteriebäuer“. Unser Geschäftslokal ist am 2. und 3. Feiertag von 8-10 und von 12-2 Uhr geöffnet.

Berliner Productenmarkt vom 23. Dezember.

Gerste loco per 1000 Kilo 116-135 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 145-175 Mk. per 1000 Kilo, Futterer. 118-128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rübsöl loco ohne Faß 56,4 Mk. bez.
Petroleum loco 21,0 Mk. bez., Dezember 21,0 Mk. bez., Januar 21,0 Mk. bez.

Stettin, 23. Dezember. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen still, loco 167, v. Dezbr. —, Roggen still, loco 120-121, per Dezember —, Bo m. Safer loco 128-133. Spiritusbericht. Loco unverändert, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,20. — Petroleum loco —.

Magdeburg, 23. Dezember. Zuderbericht.

Kornzuder excl. von 92% —, Kornzuder excl. 83% Rendement 9,65-9,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,15-7,70. Rubig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Rubig.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin, Hofes Schloss 2 (nur No. 2).
Präm. Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Neuer Erfolg: Im Juni d. Jahr. wurd. auch die Arbeiten eines Schülers präm. — Gröste, älteste, bedeutendste, einzig preisgekrönte Fachlehranstalt d. Welt. Begründ. 1859. Bereits über 24 000 Schüler ausgebildet. Kurse v. 20 Mart an beginnen a. l. u. 15. jec. Monats. Herren-, Damen- u. Mädchen-Moderei. Stellenvermittlung, kosten los. Prop. gratis. — Achtung! Im Akademie ist nicht verlegt, sondern befind. sich nach wie vor i. Hofes Schloss Nr. 2. Die Direktion

0,01% bis zu 1000 M. und für je 1000 M. 0,01% bis zu 10 000 M. Gesamtgewinn vom Reingewinn des Ganswindt'schen Unternehmens in jährlichen Raten zugesichert wird. Da das Tretramotor-Einrad billig ist, ja bei Massenfabrikation noch erheblich billiger als ebenso solide gearbeitete Zweiräder, so muss dasselbe sich schnell und leicht allgemein einführen. Daher werden an leistungsfähige Fabriken und Consortien des In- und Auslandes Lizenzen vergeben unter der Bedingung dass 100 000 Mark Lizenzgebühren angezahlt und 3% vom Verkaufspris jedes Tretramotor-Einrades in vierteljährlicher Abrechnung an den Erfinder gezahlt werden müssen. [4431

Für eine neu eingerichtete Druckerei mit Kreisblatt wird ein tüchtiger Fachmann mit etwas Einlage-Kapital als **Theilhaber** gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4465 an den „Gefellian“ erbeten.

Gestohlen.

4353] In der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. wurden mit einer schwarze Stute (weißer Stern) mit Geschirr, ein Einhänderwagen u. ein Schwein gestohlen. Wer mir zur Wiedererlangung verhilft, erhält angemessene Belohnung. Frau Rittergutsbesitzer **Schirmacher, Beraswalde b. Göttersfeld Wpr.**

Zu Tiegenhof Wpr.

ist per sofort oder später ein schöner Laden nebst großer Wohnung im ganzen oder getheilt an best. Geschäftslage preisw. zu vermieten. Anfragen an **S. Salinger, Tiegenhof. [4415]**

Bromberg. Ein Laden

mit 3 Zim., Wohnung und allem Zubehör, in Bromberg, breiter Geschäftslage zu jedem Geschäft passend, billig zu vermieten bei **Günther, Bromberg, Elisabethmarkt 4. [6274]**

Ein klein. Laden

mit 2 Zim., Wohnung und Zubehör, in guter Geschäftslage Brombergs, für Barbier oder sonst klein. Geschäft passend, billig zu vermieten bei **Günther, Elisabethmarkt 4, Bromba. [6275]**

Bromberg, Poststraße 4 I

Edwards, Friedrichsplatz, ist die von Herrn Rechtsanwält Bronsohn innegehabte Wohnung von drei Zimmern, Entrée und Küche per 1. April 1897, eventl. früher, zu vermieten resp. zu verkaufen. **Carl Pauls. [2483]**

Damen finden unt. strengster

Discret. liebeb. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen find. unt. strengst. Discret. bill. Aufnahme b.

Fr. Tylińska, Hebeam, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden Aufnahme bei

Stadtbeamtin Bme. Miersch, Berlin, Oranienstr. 119.

Pension.

4404] Für einen größeren Schüler der Realische wird zum 1. Januar anständige **Pension** mit eigenem Zimmer gesucht. Meldungen mit Preisangabe zu richten an **Dominium Rinkowken bei Harbenberg.**

Als die **tonangebenden, elegantesten Modenzeitungen** empfehlen wir zum Abonnement:

Der Bazar

Illustrirte Damenzeitung.
Erscheint alle 8 Tage — Preis 1/4jähr. 2 1/2 Mark oder

Die elegante Mode

Illustrirte Zeitung für Mode und Handarbeit.
Erscheint alle 14 Tage. — Preis 1/4jähr. 1 1/2 Mark.

Beide Zeitungen bringen kolorirte Modenbilder, correcte Schnittmuster, und gelten als die ersten Modenjourale Deutschlands, sie zeichnen sich durch die elegante Einfachheit der Toiletten und durch nützliche Handarbeits-Vorlagen aus.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Wer wirklich reelle und kräftig gewachte **Winter-Pferdedecken** ohne Risiko, sehr preiswerth kaufen will, beziehe von unserem grossen Lager folgende Marken:

| | | | | | |
|---|---------------|------|------|------|------|
| Vorzügliche graubraune Winterpferdedecke „Ceres“. | Grösse in cm. | 195 | 148 | 140 | 130 |
| Feine goldgelbe moderne Winterpferdedecke „Sport“. | Preis Mark | 5,25 | 4,50 | 4,00 | 3,50 |
| Bei 6 Decken pro Stück 25 Pf. billiger (per Nachnahme). Jeder Versuch erlaubt und dazukommende Rücksendung. | Preis Mark | 6,00 | 5,25 | 4,50 | 4,00 |

Landwirtschaftliche Fabrik „Ceres“ Schönberg b. Berlin Merseburger-Str. 3.

Deutsches Thomasschlackemehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschan
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche
Handelsstand
Suche und empfehle sofort wie zum 1. Jan. 97. auf empf. Hilfspersonal jeder tausch. Branche. Paul Schwem in Danzig, Hundegasse 100. [2726]

Stellenvermittlung vom **Verband deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig.**
Jede Woche erscheinen 2 Hefen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle Königsberg I. Pr. Raffage 2, II.

4374 E. Material, d. deutsch. u. poln. Spr. m. a. m. einig. Buchf. vertr. gegenw. u. i. Stellung. u. b. besch. Antr. d. 1. resp. 15. Januar dauernde Stell. Meld. n. A. 1000 postlag. Gildenhof. erb. Ag. verb.

4168 Mein Engagements-Bureau für männl. u. weiblich. Hilfspersonal d. Gastwirthschaftsbranche (Kellnerin, ausgleich.) empfehle ich den geehrten Herren Hotelbesitzern sowie Restaurateuren. Gest. Aufträge erbitte

F. Horn, Königsberg i. Pr.
Magisterstrasse 56.

4421 Für meinen Sohn, 15 1/2 Jahr, mit hob. Schulbild, suche ich in einem möglichst grossen Manufaktur- od. Eisen-Geschäft eine **Lehrlingsstelle** (mot.). Meldung. unt. Nr. 4421 a. d. Geisell. erbeten.

Landwirtschaft
Junger, gebildeter **Landwirth**
22 Jahre alt, aus guter Familie, der 1 1/2 Jahre l. d. Prags, zwei Semest. die Hochschule besucht, f. einjähr. Militärdienst i. e. Kav. Regt. genügt hat, sucht Ende März 1897 Stellung ohne gegenständige Vergütung und bei familiärem Anschluss auf ein intensives bewirtschaftetes, nicht zu gr. Gute mit Rüben- und Drillkultur. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 4401 an den Geiselligen erbeten.

Brennerei-Verwalter, verb. 3 St. f. Stell. v. sogl. od. später. Meld. n. 4151 an d. Geisell. erb.

4400 Im Austr. suche tüchtige **Kommis f. Colonial u. Textil.** (2 Briem. einl., dann sog. Antw.) **Preuss. Danzig, Dreherg. 10.**

4307 Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar einen starken, tüchtigen **Lager-Kommission.** Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an G. Friedländer in Driowo. Sonnabend fest geschlossen.

4317 Suche für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft per sofort einen tüchtigen **junger Mann.** Polnische Sprache erforderlich. J. Mendel, Gr. Komorost Wpr.

4381] Für ein neu zu gründendes Geschäftshaus wird eine Anzahl **tüchtiger Verkäufer** für die Kleiderstoff-, Leinen- u. Baumwollwaaren-Abtheilung zum Antritt per 1. Februar 1897 gesucht. Herren von repräsentablem Aeusseren, gewandt und selbstständig im Verkauf, wollen ihre Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit richten an **Ed. Segall, Breslau, Breitestr. 10/11 II.**

10 Zwicker, 10 Stepperinnen 10 Hesterinnen
bei hohem Akkordlohn sofort gesucht. [4372]
Julius Heimann, Schuhfabrik m. Dampfbetrieb, Breslau, Paulinenstrasse 10-12.

Für eine Eisen- und Kolonialwaaren-Handlung wird per 1. Januar ein tüchtiger, beider Landessprachen mächtiger **junger Mann** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4422 an den Geiselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie
4214] Suche einen **Förster** der in Privatforsten langjährig thätig gewesen ist. W. Neumann, Lautenburg Westpreußen.

Schneidemühlen-Werführer
firm im Gatterbetrieb, der selbst mit Hand anlegt, und im grösseren Werk bereits gearbeitet hat, nüchtern, zuverlässig und energisch, der sofort oder 1. Februar gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Ansprüchen an Dampfsgewerkschaftsbüro in Danzig, Fischhofstr. 4397

4412 Ein tüchtiger **Schneidemüller** wird zum 15. Januar l. J. in Danzigschleife S y r i n d t per Neuenburg Wpr. gesucht.

Windmüllergehülfe
der tüchtig, nüchtern u. zuverlässig, ist, sogl. gesucht. Verb. 36-40 Nr. Meld. unt. Nr. 4406 a. d. Geisell.

4420 Ein tüchtiger, älterer, verheiratheter **Müller** welcher mit Walzenmüllerei und automatischem Betrieb Bescheid weiss, sowie an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt, wird sofort gesucht. Meldungen an Herrn Amand Müller in Thorn, Culmerstrasse, zu richten.

Schriftföher 14308
s. sog. Antr. ges. Off. m. Lohnanstr. an Ernst Lambeck, Thorn.

1. l. Buchbindergeh.
verlangt von sofort A. Malohn, Buchbindermeister, Thorn

Ein Tischereigehilfe
sucht von soogleich Stellung. Off. Offerten unter Nr. 4210 an den Geiselligen zu richten.

4445 Ein tüchtiger **Barbieregehülfe** findet zum 4. Januar Stellung bei J. L. Neumann, Freiler, Graudenz.

2 Braugehilfen
sind. sofort Stellung. Meldung mit Zeugnis- u. Abschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen schleunigst einzureich. bei 14350 August Steffen, Frauenburg Ostpreuss., Copernicus-Brauerei.

Generalföher
Modell- u. Maschin.-Tischlermeister
für eine grössere Tischlerei einer Landwirtschaftlichen Maschinenfabrik gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen u. Gehaltsforderungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 4120 d. b. Geiselligen erbet.

Zwei tüchtige Tischlergesell.
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Auch kann ein **Lehrling** sofort eintreten. [4237] **Herrmann Sahnke, Neumark Wpr.**

1-2 Tischlergesellen
können sofort eintreten bei 14440 Kawski, Graudenz, Culmerstr. 64.

Tüchtige Kupferschmiede
für Brennerei-Arbeit,
Metall-Former sucht [4219] **G. Voss, Neuenburg Wpr.**

Zwicker.
4428] 15-20 Zwicker finden in meiner Schuhfabrik mit Kraftbetrieb sofort u. dauernd Beschäftigung. **E. Munter, Schuhfabrik, Marienburg Wpr.**

4299 Gesucht zum 1. April 1897 od. sofort ein einfacher, evangel. verheiratheter **Gärtner.** Derselbe muss auch Waldfütturen verstehen und gut. Raubzeugfähig sein. **Neumann, Bonischet b. Br. Stargard.**

4216 Ein tüchtig, verheirath. **Gärtner** evangelisch, wird zum 1. März gesucht in Sendz bei Leibsch.

4299 Gesucht zum 1. April 1897 od. sofort ein einfacher, evangel. verheiratheter **Gärtner.** Derselbe muss auch Waldfütturen verstehen und gut. Raubzeugfähig sein. **Neumann, Bonischet b. Br. Stargard.**

4216 Ein tüchtig, verheirath. **Gärtner** evangelisch, wird zum 1. März gesucht in Sendz bei Leibsch.

4299 Gesucht zum 1. April 1897 od. sofort ein einfacher, evangel. verheiratheter **Gärtner.** Derselbe muss auch Waldfütturen verstehen und gut. Raubzeugfähig sein. **Neumann, Bonischet b. Br. Stargard.**

4216 Ein tüchtig, verheirath. **Gärtner** evangelisch, wird zum 1. März gesucht in Sendz bei Leibsch.

4299 Gesucht zum 1. April 1897 od. sofort ein einfacher, evangel. verheiratheter **Gärtner.** Derselbe muss auch Waldfütturen verstehen und gut. Raubzeugfähig sein. **Neumann, Bonischet b. Br. Stargard.**

4216 Ein tüchtig, verheirath. **Gärtner** evangelisch, wird zum 1. März gesucht in Sendz bei Leibsch.

4299 Gesucht zum 1. April 1897 od. sofort ein einfacher, evangel. verheiratheter **Gärtner.** Derselbe muss auch Waldfütturen verstehen und gut. Raubzeugfähig sein. **Neumann, Bonischet b. Br. Stargard.**

4216 Ein tüchtig, verheirath. **Gärtner** evangelisch, wird zum 1. März gesucht in Sendz bei Leibsch.

Ober-Schweizer
erfahren, mit guten Zeugnissen u. eigenen Schweizern, zur Uebernahme der Milch-, Vieh- u. Mastwirthschaft auf einem Rittergute in Mecklenburg von sogleich oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnissabschriften u. Altersangabe an Direktor de Grain, Berlin N., Usedom-Strasse No. 27a, zu richten. [3931]

Ein Hofmann ein Schäfer
zum 1. April [4090] zu sofort oder 1. April gesucht. Dom. Luisenwalde b. Rehhof.

4306 Zwei verheirathete **Pferdefuchte** sowie 1 **Vorreiter resp. unverh. Knecht** zum 1. Januar gesucht. **Cawlowitz bei Rebben Westpr.**

4300 In Glauhan p. Culmsee wird für 97 ein ordentlicher **Borarbeiter** mit 24 Männern zur Frühjahrs- und Erntearbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehen können sich melden an die Gutsverwaltung.

4223 Zu 80 Morg. Rüben suche einen **Unternehmer mit Leuten.** **Rindmeyer, Abt. Liebenau bei Belpin.**

Fuhrleute
zur Anfuhr von 50000 Ziegeln von Mundshof können sich melden in [4436] **Probstei Schenwalde.**

Stellen-Gesuche
4194 Ein femin. u. in Sprach. geb. **Mädchen**, auch tüchtig in Küche u. Haus, sucht Stell. Meld. n. G. 46 postlag. Schneidemühl erb.

4073 Ein junges, ev. Mädchen sucht Stell. v. 15. Jan. 1897 als **Stütze der Hausfrau** b. Familienid. i. Koch. u. Handarb. bewand. Meld. n. A. B. 100 postl. Kleinrug Wpr. erb.

4278 Ein anständiges, junges **Mädchen**, im Schneidern, Wäschnähen und Plätten firm, sucht Stellg. zur Erlerng. des Kochens vom 2. Januar oder später. **St. Kaczmarek, Kassel a. Webe.**

Ein junges Mädchen kathol., sucht Stellung zur Erlernung der Landwirtschaft und eine gesunde Land-Amme durch die Gutsverwalterin **A. Ostrowska, Schwab a. B.**

Offene Stellen
4450 Suche zum 1. Januar oder später eine **Kindergärtnerin** 2. Klasse oder gebild. Fräulein (Südin), für zwei Knaben im Alter von 9 u. 6 Jahren, gleichzeitig zur Stütze der Hausfrau. Meldungen mit Gehaltsansprüchen durch die Expedition des Brieseiner Kreisblattes in Brieseu Westpr. erbeten.

4232 Suche eine Dame, die fleissig ist, in e. gut. Untergesch. z. Verkauf. Mit Vermögen. Heirath nicht ausgeschlossen. Meldungen unter D. Hauptpostlag. Stettin erbeten.

Für einen lebhaft. Bader resp. 1. Februar eine tücht. **erste Arbeiterin oder Directrice** für ein Bad- und Weisswaaren-Geschäft gesucht. Angenehme dauernde Stellung mit Familienanschluss zuerhöhet. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 4349 d. b. Geiselligen erbet.

Directrice
in besserem Damenputz gewandt, welche schon in gröss. Geschäften thätig war, findet dauernde und gute Stellung bei [4371] **Samuel Freimann, Schwab a. B.**

4437 In m. Kurz-, Fuß- u. Wollwaar.-Geschäft findet eine **durchaus tüchtige, gewandte erste Verkäuferin** dauernde, ang. Stellung b. freier Station. Meld. bitte Zeug.-Abschr., 3 St. u. Gehaltsf. beigefügt. **S. Wolfradt, Marienwerder.**

4454 Gesucht z. 1. Januar eine **Wirthin oder Köchin** vollständig perfekt im Kochen, bei hohem Lohn. Zeugnisse sind einzuliefern an **Fran Landrath von Peistel, Zain, Prov. Posen.**

4414 Tüchtige **Verkäuferrinnen** aus der Kurz- u. Weisswaar.-Branche, sowie eine **1. Putzarbeiterin** alle mit polnischer Sprachkenntniss, per 1. Januar o. später zu engagieren gesucht. Meldungen mit Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen erbitte **Salo Wreszynski, Gnesen.**

Für Komitor und Verkauf in besserem Geschäft, evang., gebild. **Fräulein** möglichst polnisch sprechend, evtl. als Lernende bei freier Station, Küche und Familienanschluss gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Meldungen mit Lebenslauf und Photographie, ohne Marken, unt. Nr. 4071 an den Geiselligen erb.

Suche zum 2. Januar 1897 oder später ein anständiges **Mädchen** vom Lande, die mit Hilfe der Hausfrau die Wirthschaft in ein. Forsthaus besorgt und sich vor feiner Arbeit schent. Gehalt nach Uebereinkunft. Familienanschluss angehöhet. Gehalt. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 4339 d. b. Geiselligen erbet.

Ein gebildet., lebenswürdiges, kräftiges, junges Mädchen die im Kochen nicht unerfahren ist, sich hierin, sowie in allen Arbeiten einer ländlich. Wirthschaft vervollkommen will, wird ohne gegenständige Vergütung bei Familienanschluss zum 1. Januar gesucht. Meldung. verb. brieflich mit Aufsch. Nr. 4286 durch den Geiselligen erbeten.

4454 Gesucht z. 1. Januar eine **Wirthin oder Köchin** vollständig perfekt im Kochen, bei hohem Lohn. Zeugnisse sind einzuliefern an **Fran Landrath von Peistel, Zain, Prov. Posen.**

4454 Gesucht z. 1. Januar eine **Wirthin oder Köchin** vollständig perfekt im Kochen, bei hohem Lohn. Zeugnisse sind einzuliefern an **Fran Landrath von Peistel, Zain, Prov. Posen.**

4454 Gesucht z. 1. Januar eine **Wirthin oder Köchin** vollständig perfekt im Kochen, bei hohem Lohn. Zeugnisse sind einzuliefern an **Fran Landrath von Peistel, Zain, Prov. Posen.**

Lehrlingsstellen
Ein Kellnerlehrling
Sohn anständiger Eltern, wird zum 1. Januar 1897 gesucht. Meldungen brieflich mit Aufsch. Nr. 4328 an den Geiselligen erb.

Einem Lehrling
Sohn anständiger Eltern, suche ich für meine Bäckerei vom 1. Januar 1897. [4280] **Emil Wisniewski, Bäckermeister, Freistadt Westpr.**

4405 Suche zum 1. Jan. einen **Gärtnerlehrling** welchem auch Gelegenheit geboten wird, sich etwas in der Forst auszubilden. **Bogel, Rittenwalde bei Steters Wpr.**

Zum 1. Januar findet in einer gröss. Genossenschafts-Wolkerei ein junger Mann, Sohn ordentlicher Eltern, mit guter Schulbildung, als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Meld. brieflich unter Nr. 4311 an den Geisell. erbeten

Dienerlehrling
gesucht, 14 b. 17 Jahre alt, Antritt 1. Januar. Persönliche Vorstellung erforderlich 9 bis 1. 4 bis 6 Uhr. **Lotterie-Komptoir C. Schmidt, Danzig, Langgasse 44, I.**

3571 Für mein Tuch-, Seiden- und Knabenkonfektions-Geschäft suche per bald einen **Lehrling.** **G. E. Heimann, Kassel, Webe.**

Konditorlehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht **Max Boll's Konditorei, Bad Bolain, 29301**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

4379 Für mein Material-, Destillations-, Eisen-Geschäft u. suche per 1. resp. 15. Januar 97 einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse und ein zum Geschäft Lust zeigendes Genie besitzt. **F. Nidel, Freistadt Wpr.**

3943] Um „rite“ die
Doctorwürde
 zu erlangen, erth. wissenschaftl.
 gebild. Männern, gest. a. Gesetz
 u. Erf. einschlag. Information
 u. M. V. 84 Nordd. Allgem. Ztg.
 Berlin SW.

Haut-, Blasen- und Nierenleiden,
 spec. veralt. Fälle, heilt
 gründl. und schnell ohne Injeet.
 nach 1. 30jähr. Erfahrung. **Dr.
 Harder, Berlin, Glänerstr. 6.**
 Auswärts briefl. discret.

Spezial-Arzt Berlin,
Dr. Meyer, Kronen-Str.
 Nr. 2, 1. Etz.
 heilt Haut-, Geschl. u. Frauen-
 erkrankh., low. Schwächezust.
 u. langj. bew. Meth., b. frid.
 Fäll. i. 3-4 Zg., veralt. u. ver-
 weif. Fälle ebenf. i. f. kurz. Zeit
 don. mög. Sprechst. 11 1/2 - 2 1/2
 5 1/2 - 7 1/2 Nachm. Auch Sonnt.
 Ausw. geign. Fäll. u. geid.
 Erfolg briefl. u. verschw.

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataty
 Berlin NW,
 Luisen-Strasse 25.
 Sichern auf Grund ihrer
 reichen (25 000
 Patentangelegenheiten
 etc. bearbeitet) fachmännisch.
 gediegene Vertretung zu.
 Eigene Bureaux Hamburg,
 Köln a. Rh., Frankfurt a. M.,
 Breslau, Prag, Budapest.
 Referenzen grosser Häuser
 — Gebr. 1882 —
 ca. 100 Angestellte.
 Verwertungsverträge ca.
 1/2 Millionen Mark
 Auskunft — Prospecto gratis.

Reisende Schlitten

unver-
 wundlich,
 leicht,
 elegant u.
 praktisch,
 a. beites
 Fabrik.
 weltberühmt, photogr. Abbild. u.
 Preis frei zu Diensten. [8135
Wilding, Holzwegfabrik,
 Breslau.

Georg Schuster
 Weststrasse,
 Marktneufkirchen
 Nr. 100
 Anerkannt beste und
 billigste Bezugsquelle für
 alle Arten
 Musikinstrumente,
 Saiten und Musikwerke.
 Streng solide Fabrik-
 u. u. u. Garantie. Verschleiß-
 preisliche orant. und franco.
 Georg
 Schuster.

**Einige 1/2 Preussische
 Klassen-Lotterie-Loose**
 zur ersten Klasse, deren Ziehung
 am 5. Januar stattfindet, sind
 noch zu haben. [4417
**Königl. Lotterie-Einnehmer
 Wodtke in Strassburg.**

Hochfeine Pelzgarntur
 besteht aus dunkelblauem
 Mantel mit Fapfütter, Barrett
 und Pelzmuff, nur zwei Mal
 gebraucht, ist unübertroffen
 preiswerth zu verkaufen. Mel-
 dungen brieflich mit Aufschr. Nr.
 4423 an den Geselligen erbeten.

6559] **Zieh-Harmonika**, gross
 und stark gebaut, kräftig im Ton,
 fähig m. Metallschubeden. Off.
 Klaviatur, 2- und 3teilig, dopp.
 Balg, ff. Ausstattung, 10 Tasten,
 50 Stimmen, 2 Reg., 2 Wäse,
 Nr. 4, 50; 10 Tasten, 58 Stimmen,
 2 Reg., 3 Wäse, Nr. 6; 10 Tast.,
 70 Stim., 3 Reg., 2 Wäse, Nr.
 6, 50; 10 Tast., 90 Stim., 4 Reg.,
 2 Wäse, Nr. 8, 75; 19 Tast., 92
 Stimmen, Brachinstr., 4 Wäse,
 Nr. 9, 50; Blas-Affordens 2, 3
 und 3, 50 Nr.; Afford., Streich-
 und Prim-Zithern nro. 9, 11
 und 14 Nr.; Violinen, Mandolinen,
 Flöten und Klarinetten Nr. 5.
 Kataloge über sämtliche Musik-
 instrumente frei.
Max Meinel, Klingenthal
 i. E. Nr. 97

**Erstlings - Wäsche-
 Ausstattungen**
 vollständig compl. u. gemengest
 von 15 Mark an
 Bielefeld, Herre
 u. Damenwäsche
 Irel, Damast, ein-
 nen und Taschen-
 tücher versendet
 geg. Nachnahme
 direct an Private
H. Sauerland,
 Bielefeld.
 Pro. sbuch franko un-
 gratis zu Diensten.

**Scht russische
 Fuchtschäfte**
 offerirt [3987
A. Lesser, Soldau Distr.,
 Fuchtwerandgeschäft.

**Welt-
 berühmt
 sind die**

Rambler - Fahrräder

Erste amerikanische Marke!

der Gormully & Jeffery Mfg. Co. Chicago U. S. A.

Man lasse sich von jedem besseren Fahrradhändler Rambler-Fahrräder vorführen und es wird Jedermann, selbst der Laie, die Vortheile dieses Rades sofort erkennen. Zu haben in allen besseren Fahrradhandlungen. En Gros-Vertrieb durch M. Pusch, Berlin N. 24, Friedrichstr. 115. Suche in allen grösseren Städten tüchtige, zahlungsfähige Allein-Verkäufer. Illustr. Prachtkatalog gegen 20 Pf. in Briefmarken.

Berliner Naturheil-Anstalt

Berlin S., Sebastianstrasse 27/28,
 vis-à-vis vom Luisenpark

Kranken-Pensionat.

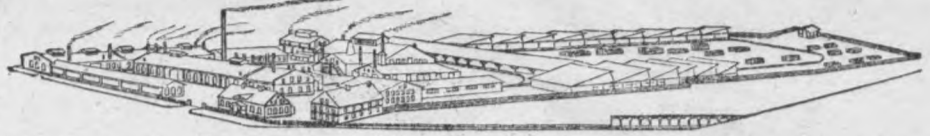
Gute Erfolge bei acut. u. chron. Leiden, Frauen-
 krankh. (Thure Brandt'sche Massage). Das ganze
 Jahr geöffnet. Prosp. grat. u. free.

Frequentes Kurbad.

Dampf-Heissluft-Bett-dampf-Bäder, Massage,
 Knickpuren (Dämpfe), Güsse, Wickel. Per-
 sonal aus Wörrishofen.) Aerztl. Sprechstunden
 8 1/2 - 10 1/2, 4-6.



**Maschinenbau-Gesellschaft
 Adalbert Schmidt**



Osterode & Allenstein.

Patent-Reform-Heureka-Dämpfer

combinirt mit Futterquetsche. Pat. Brüner.

Liefereu tertig gedämpftes und gequetschtes Futter.

I. Preis der Deutschen Landw.-Gesellschaft 1896

Canstadt für den besten Dämpfer und Zuschlags-
 Preis für das beste Futter.

Dämpfzeit 40 Minuten.



Patent-Wagen-Räder

für Arbeitswagen jeder Art. Patent Schmidt-Erfurt.

Garantie für absolute Unverwüstlichkeit.

Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landw.-Gesellschaft

Centrifugal - Dünger - Streuer

Patent Zollenkopf. (Lizenz-Nehmer für Ostpreussen und Westpreussen rechts der Weichsel.)

Streut bei leichtem Gange künstlichen Dünger jeder Art, sowie
 Wiesenkaik direkt vom Kastenwagen aus.

Getreide-Trocken-Apparate

Patent Otto, zum Trocknen von Getreide mittelst Abdampfs einer Lokomobile, Brennerei.

Special-Prospekte über jede einzelne Maschine zu Diensten. [1849

Tüchtige Vertreter gesucht.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.

Vür Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
 Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Wagen-, Geschlechts- und Frauenleiden

sowie deren nervöse Folge- und Schwächezustände heilt sicher
 und dauernd, selbst in veralteten und für unheilbar gehaltenen
 Fällen, bei Auswärtigen auch auf brieflichem Wege, das aner-
 kannt wirksamste Heilverfahren des [5426
 Spezial-Dr. med. Meine, Friedrichstr. 200, Berlin W.
 97rat

**Dampfschiffahrts-Gesellschaft
 Norddeutscher Lloyd, Bremen.**
 Schnell- und Postdampferlinien nach
 New York, Baltimore, La Plata,
 Ostasien, Australien.
 Sichere schnelle Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung.
 Norddeutscher Lloyd, Bremen.
 Nähere Auskunft erteilt:
 F. Montanus, Berlin, Invalidenstrasse 93,
 J. Lichtenstein, Lübau Wpr., Adolph Loht, Danzig,
 Tischlergasse 57. W. Drüse, Riesenburg. [9187

**Die Große Silberne Denkmünze
 der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft
 für neue Geräte erlielt für 1892 der**

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70—375 Liter
 für Kraftbetrieb, . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig,
 arbeiten mit dem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne
 Transmission. In einem Zc., haben Zentralschmierung und Feder-Dals-
 lager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
**Dampfturbin-Vorwärmer,
 Pasteure-, Buttermaschinen.**
 Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und
 Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt.
 Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Re-
 vision incl. Reisetouren mit Bahn u. Post auszuführen zu 5,00
 Mark für Handapparaturen; 8,00 Mark für Gödel-Anlagen;
 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für
 Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Landw. Maschinenfabrik und Eisengießerei
 Neue Garrett

Kleedresch- u. Enthüllungsmaschine

mit Reinigungs-Vorrichtung
 in vollkommener Konstruktion und besonders solide
 und kräftig, den Ansprüchen der baltischen Provinzen
 entsprechend, gebaut,
 drischt und reinigt marktfertig
 in einer Operation
 und wird von mir zum Kauf u. Lohnbrauch empfohlen.
 Bestellungen, namentlich auf
 erbitte im Interesse der prompten
 Bedienung baldigst. [2133

Gerhardt & Oehme
 Spezial-Fabrik für Motoren
 Leipzig-Lindenau.
 Gas-, Benzin- u. Petroleum-Motoren
 stationair und fahrbar.
 Heissluftpumpmaschinen
 neuester, bewährtester Konstruktion.
 Transmissionen.
 Pumpen aller Art.
 Illustr. Brochure kostenlos.

Siebrecht & Schoppe

Mechanische Spinnerei und Weberei
 Einbeck, Prov. Hannover
 liefern als Spezialität für die Landwirthe, Gutsbesitzer,
 Domänen zc. [714
**wasserdichte Wagen- und Waggondecken,
 fertige Diemenpläne,**
 Entelaten u. Getreidejäte, wasserdichte u. wollene Pferde-
 decken. Spezialität machen wir die Herren Gutsbesitzer pp. noch
 darauf aufmerksam, daß wir Flächen, Heiden und Wälder, für welche
 wir in unserer Spinnerei regelmäßigen Bedarf haben, zu höchsten
 Tagespreisen in Zahlung nehmen.
 Man verlange Muster und Preisliste.

Immer Lustig!

20 Bücher zc. für den unglaublich 1,50 Mk.
 dieses Postpaket enthält unter Anderem:
 Das Buch zum Todtachen! (Nen, vifien
 illustriert.) Giovanni Boccaccio: Defameron,
 ausgewählte Geschichten. Graf v. Monte
 Christo, die Frucht aus der Gefangenschaft. Von
 Alexander Dumas. Capitanos Abenteuer.
 Ken Auswahl (sehr interessant). „1000 Wäse“
 (Knecht, Tschelten zc. (große Heiterkeit).
 174 neue Couplets, Lieder zc. (großer
 Lacherfolg und Ausweis). Illustr. Ariens-
 und Jubiläums-Ausgabe 1870-71. 2 gr.
 illustrierte Kalender, Briefsteller, Commers-
 buch Herren-Abend, Taschenrechner, 6. u. 7. Buch Moses
 (sehr interessant).

Gesellschafts-Deklamator für Neujahrs-, Weihnachts-
 u. Geburtstagsfeste, Polterabende, Sonett- und Krauz-
 gedichte. Gewerbeausstellung, Gedichtsbücher, Erzählungen
 zc. Märchen resp. Bilderbuch (gebunden).
 Außerdem verpflichtet wir uns, jeder Bestellung nach diesem
 Blatte oder Zeitung noch 5 originale Wig-, Neujahrs- und
 Gratulationskarten und 1 Spiel Karten beizulegen. Alle 20
 Bücher zc. — „Immer lustig!“ — zusammen nur 1,50 Mk.
 (Keine Couvert, sondern Postpaketsendung.)
 In der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember erhält
 jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Katalogs gratis
 und franko ein Preisrätzel angehängt und wird unter die Ein-
 sander richtiger Lösungen streng recht
vollständig gratis
Meyer's Grosses Konversations-Lexikon
 4. Aufla. — 18 Bände eleg. gebunden — Werth 180 Mk. —
 unter notarieller Aufsicht verlost.
 Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preis-Rätzel-
 formularen ersichtlich. [9164

Buchhandlung Klinger,

Berlin C. 2, jetzt Kaiser Wilhelmstr. 6.

Böhm. Bettfedern

Ver sandhaus
 Heinrich Weisenberg,
 Berlin NW., Landberger Str. 39,
 verleiht 50% frei v. Treter-Berpac, ge-
 gen Rücknahme jed. Quantum garant.
 neuer, doppelt gereinigt, füllfähig.
 Bettfedern das Pfd. 50 u. 85 Pf.,
 Halb-Dunen das Pfd. 1,25 u.
 1,50, prima Mandarinen-Halb-
 Dunen das Pfd. 1,75, weiß,
 böhm. Kunst das Pfd. 2 u. 2,50
 u. echt sinesisch, Mandarinen-
 Ganz-Dunen das Pfd. 2,85.
 Von dies. Dunen sind 3 Pfd. z. gr. Ober-
 bett, 1 Pfd. z. gr. Kissen voll. ausreicht.
 Preisverzeichnis u. Proben gratis.
 Viele Anerkennungs-schreiben.

Offertire

dopp. gereinigte [1796
flüssige Kohlenäure
 in meinen Stahlflaschen oder in
 Flaschen des hiesigen franco Bahns
 ab hier. Prompte und schnelle
 Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Pt. Eplau,
 -Fabrik flüssiger Kohlenäure.

Zurückgeleitete Leinen!

Hand-, Tisch- u. Taschentü-
 cher, Bett-, Inlett- u.
 Sägen-Leinen, Weiße
 Baumwoll- u. Neglige-
 taffe verleiht, soweit der
 Vorrath reicht, zu sehr
 billigen Preisen. Bestellungen
 Sie Muster über zurück-
 geleitete Leinen- u. Baumwoll-
 wollstoffe vom [0240

Leinen-Ver sandhaus

Ober-Glogau i. Schle.,
J. Gruber.

Fortf. Das Geheimniß von Niederbronn.

Kriminal-Roman von G. Schäfer-Perasini. Franz von Waldern war zurückgetaumelt; die Arme erhoben, stand er einen Moment wie erstarrt da.

War es ein Hezenpunkt gewesen, das Krachen und Blitzen, die feurigen Funken, der gellende Schrei, die zusammenstürzende weibliche Gestalt?

Nun stand er an der Stelle, wo er die Erscheinung gesehen. „Hedwig“, schrie er laut.

Auf dem Rasen lag eine weibliche Gestalt. Gott sei Dank! Sie regte sich, sie machte tastende Bewegungen nach dem Kopfe.

„Du kommst zu mir, Hedwig, mitten in der Nacht? Was ist in Niederbronn noch weiter geschehen?“ rief er und suchte ihre Hände zu fassen.

Da schien sie ihre Kräfte wieder zu erhalten. „Nähre mich nicht an“, stieß sie hervor, und stand im nächsten Augenblicke auf den Füßen.

„Was ist Dir, Hedwig?“ flog es über seine Lippen. „Du kommst in dieser grausigen Nacht zu mir, ich sehe den Blitz Dich zu Boden strecken und stürze zu Dir! Und nun, da ich Dich unverletzt finde, weichst Du von mir zurück, dem Du ewige Liebe und Treue geschworen hast bis an's Ende!“

„Bis ans Ende!“ stöhnte sie quälvoll. „Das Ende ist gekommen! O, hätte mich doch der Blitz getödtet!“

„Ich will Dich nicht anrühren ohne Deine Erlaubniß, aber sage mir: was willst Du hier?“

„Laß mich; ich bin die Unglücklichste unter der Sonne!“

„Antworten! Was gab es auf Niederbronn, daß ich Dich hier sehe?“

„Der Staatsanwalt ist gekommen.“

„Ich weiß es. Was fanden sie?“

„Daß ich die Mörderin sei!“

Franz von Waldern presste erst wortlos die Hand auf die Brust, um dann zu entgegnen: „Das — wagten sie zu sagen?“

„Ja! Man hatte mich gesehen, daß ich in der Mondnacht in das Zimmer der Haushälterin stürzte. Ich wollte es leugnen, aber es half mir nichts. Sie verhafteten mich, sperreten mich ein.“

„Und nun bist Du entflohen?“

Sie nickte mit todtblassem Gesicht. „Ja.“ Wie dies geschehen konnte, wozu sie befreite, davon sagte sie nichts.

„Sage mir, weshalb Du in jener Nacht in das Zimmer der Haushälterin gingest?“ fragte er zitternd vor Erregung. Sie wollte sich losreißen, aber er hielt sie fest. „Antworten mir, Hedwig! O Du weißt nicht, was ich gelitten habe.“

„Was ich im Zimmer der Haushälterin that, das solltest Du mich nicht fragen — Du nicht!“

Nun löste sich sein Griff. Wie ein Stöhnen drang es aus seiner Brust: „Meinetwegen!“

„Ja, Deinetwegen! Und nun lebe wohl für ewig!“

„Wo willst Du hin?“ rief er.

„Frage mich nicht; ich weiß den Ort selbst noch nicht, wo ich Ruhe finde, aber ich bin doch dem einen dankbar, daß er mir ersparte, vor Gericht zu erscheinen.“

„Welchem einen?“

„Leb' wohl! Ich und Du, wir beide haben den Sonnenschein des Lebens verspielt.“ Eine unendliche Wehmuth und Bitterkeit klang durch diese Worte.

Er schüttelte stammelte Franz: „Kamst Du deshalb hierher, um mir dies Geständniß zu machen?“

„Ich wollte Abschied von Dir nehmen, Franz, und meine letzten Worte Dir zurufen. Vergieb mir, was ich that; ich habe niemand auf Erden jemals geliebt als Dich! Du warst all mein Sinnen und Trachten, meine höchste Seligkeit! Jetzt, wo alles vorüber ist, darf ich Dir es ja wohl noch einmal sagen! Ich grolle Dir nicht, aber vergieb auch mir, daß ich von Dir gehe, ohne Dir noch einmal die Hand zu reichen.“

Sie wollte entfliehen, da fühlte sie, wie zwei Arme sie umschlangen, und nun lag sie wie einst in vergangenen glücklichen Stunden schluchzend an der Brust des geliebten Mannes. Doch nur einen Augenblick; sie entrang sich seinen Armen. „Was that ich! Lasse meine Hände frei! Leb' wohl, leb' wohl!“

„Du sollst nicht so von mir gehen!“ rief der junge Mann verzweifelt. „Mag auch geschehen sein, was immer die Welt verdammt, über allem steht meine, unsere Liebe!“

„Gieb mich frei!“

„Man soll uns beide verurtheilen! Ich lasse nicht von Dir!“ stieß Franz hervor. „Was sollte aus Dir werden ohne mich? Du hast keine Heimath, findest keinen Ort, wo Du ruhen könntest!“

„Frage mich nicht danach — laß' mich!“

„Nein! Uns hat das Unglück heute nur noch fester vereint! Wir wollen entfliehen, gleich jetzt in dieser Stunde. Morgen sollen sie uns nicht mehr finden.“

Da Hedwig kein Wort erwiderte, so nahm er an, daß sie einverstanden war, mit ihm zu fliehen. Es war ein stolzer, unbewachter Schritt von seiner Seite, der die schlimmsten Folgen nach sich ziehen mußte, aber Franz war in dieser Stunde keiner klaren Ueberlegung mehr fähig. Er wußte nur soviel, daß er mit jeder Lebensfaser an diesem Mädchen hing, daß er Hedwig gegen jedes Ungemach schützen mußte und die Arme nicht allein hinausfliegen lassen durfte in die Nacht, in Noth und Tod.

Er wendete sich rasch dem Hause zu. Doch kaum hatte er einige Schritte gethan, da hörte er das Geräusch entsetzlicher, flüchtender Schritte. Sofort kehrte er zurück auf den alten Platz. Dieser war leer.

„Hedwig!“ schrie er noch einmal. Sie entfloh vor ihm in wahnwüthiger Eile. Er folgte

ihr, alles im Wege niedertretend, Schmerz und Wuth in der Brust. Ihre Kräfte mußten auch bald genug erlahmen.

Nun floh sie durch das halbhohe Gitterthor des Wengersky'schen Parks. Er achtete nicht auf den Weg.

„Nimm mich mit! Du sollst nicht —“

Zu diesem Augenblicke blieb sein Fuß in einem über den Weg kriechenden Wurzelgestrichel hängen und er stürzte. Es war ein schlimmer Fall, denn Franz schlug mit der Stirn so heftig gegen die eiserne Gitterstange, daß er für Minuten die Besinnung verlor. Als er wieder zu sich kam, mußte er sich erst mit Mühe auf das Vorgefallene besinnen. Dann sprang er empor. Die Geliebte war ihm mit Absicht entflohen. Aber wohin konnte sie sich wenden, da sie keinen einzigen Bekannten in der Gegend hatte?

Er dachte nicht daran, in das Haus zurückzukehren, er stürzte einfach weiter. Manchmal blieb er tief aufathmend auf den nassen Wegen stehen und lauschte. Aber er vernahm keinen Laut, der ihm die Richtung verrathen hätte, in welcher das Mädchen weiter flüchtete. Nach Niederbronn zurück war sie nicht, soviel stand fest, also suchte der junge Mann auf der entgegengesetzten Seite.

Franz von Waldern eilte wieder heimwärts. Ohne gesehen zu werden, erreichte er das Wengersky'sche Gut und sein Zimmer; er war so ermattet, daß er sofort einschlief.

Der Tag war bereits angebrochen, als sich der junge Inspektor erhob. So schwer es ihm auch ankam, er mußte seiner Arbeit nachgehen, schon um unnützes Gerede zu vermeiden. Die Verlegung an der Stirn war nicht wegzuleugnen. Franz mußte eine Erklärung dafür finden.

Er begab sich nach dem Hofraume, wo sich die Arbeiter bereits befanden, die vor dem Aussehen ihres Inspektors erschrafen. Einer trat übermüht herzu und erkundigte sich, was eigentlich geschehen sei.

Mit erzwungenem Lächeln berichtete dieser, daß er mitten in der Nacht von dem Krachen des einschlagenden Bliges geweckt, ans Fenster getreten wäre und dort gesehen habe, daß ein Baum zu brennen begann. In der Eile, das übrige ungefährliche Feuer zu tilgen, wäre er über ein Wurzelgestrichel am Boden so unglücklich gestürzt, daß er mit dem Kopf gegen einen Stein gefallen sei. Die Schramme habe ihn nicht schlafen lassen und deshalb erkläre sich sein schlechtes Aussehen.

Die Leute eilten nach dem Parke und fanden dort auch wirklich den bezeichneten Baum, stark angekohlt, das Feuer aber erloschen.

Gegen zehn Uhr Vormittags — Franz von Waldern befand sich auf einem nahegelegenen Felde — hielt ein Wagen vor dem Gute. Ihm entstiegen zwei Herren. Es war die Gerichtskommission von Niederbronn.

Der Verwalter des Baron Wengersky'schen Gutes empfing die beiden Herren, den Staatsanwalt und Polizeikommissar. Auf ihre Frage nach dem Baron theilte der alte Verwalter mit, daß sich Wengersky seit acht Tagen auf einem anderen Gute in Mähren aufhalte, sämtliche Vollmachten jedoch auf ihn und den Inspektor Herrn von Waldern übertragen haben.

„Ich hatte vor, einige wichtige Fragen an den Herrn Baron zu stellen“, versetzte der Staatsanwalt; „doch da er nicht anwesend ist, haben vielleicht Sie und Herr von Waldern die Güte, uns einige Aufklärung zu geben.“

„Ich werde den Herrn Inspektor sogleich rufen lassen“, bemerkte der Verwalter.

„Ist Ihnen, wie auch den übrigen Leuten, bekannt, daß in Niederbronn ein Mord begangen wurde?“

„Gewiß, Herr Staatsanwalt, schon gestern Vormittag erfuhren wir es hier auf dem Gut. Die Nachricht rief allgemeines Aufsehen hervor.“

„Wann erfuhr Herr von Waldern davon?“

„Ebenfalls in der Frühe.“

„Wie benahm er sich? Die Ermordete sollte ja seine zweite Mutter werden!“

„Davon ist mir nichts bekannt, Herr von Waldern stand im Hofe, als ein Knecht die Neuigkeit brachte.“

„Wie äußerte er sich?“

„Er fragte erst wiederholt: Ermordet, von fremder Hand getödtet? Und als der Knecht dies versicherte, schüttelte Herr von Waldern den Kopf und rief mit ganz sonderbarer Stimme: Das ist nicht wahr, das ist unmöglich! So weit kann der Haß nicht gehen.“

„War dies alles?“

„Ja; bald darauf ließ sich unser Inspektor sein Pferd füttern und jagte wie toll damit nach Hagenaau hinüber.“

„Wann er bald wieder zurück?“

„Erst als es schon dunkelte, und ganz beschmüht.“

„Sprach er wieder über den Mord seitdem?“

„Nein.“

„Wissen Sie etwa, ob der Inspektor in vorvergangener Nacht das Gut verlassen hat, um nach Niederbronn zu gehen?“

„Nach Niederbronn und heimlich?“ erwiderte der Verwalter eisig. „Das ist sicher nicht geschehen! Was sollte auch der Inspektor zur Nachtzeit dort thun?“

„Herr von Waldern hatte eine Brant drüben; er könnte ja heimlich mit ihr dort zusammengetroffen sein.“

„Das ist in der Mordnacht sicher nicht geschehen“, sagte er. „Ich habe den Inspektor selbst in sein Zimmer treten sehen. Nachdem ich noch einen Gang um's Haus und durch den Park gemacht hatte, wobei ich ganz deutlich den Kopf des Inspektors hinter den erhellten Scheiben seiner Stube sah, schloß ich beide Thüren des Hauses. Der Inspektor hätte also durch ein Fenster steigen oder einen Nachschlüssel besitzen müssen, was beides nach meiner vollen Ueberzeugung ausgeschlossen ist.“

Der Staatsanwalt nickte kurz. „Ich danke Ihnen; da kommt ja Herr von Waldern.“

Die Thür öffnete sich, und der Genannte trat ein. Für einen kurzen Moment schien es, als wolle der Inspektor entfliehen. „Was wünschen die Herren von mir zu wissen?“

„Ich darf voraussetzen, Herr von Waldern, daß Ihnen die letzten Vorgänge auf Niederbronn bekannt sind?“ begann der Staatsanwalt.

„Ich glaube wenigstens alles zu wissen“, entgegnete Franz. „Man hat die Haushälterin meines Vaters ermordet aufgefunden!“

„Und die muthmaßliche Thäterin auch schon ergriffen. Es ist Ihre Braut, Herr von Waldern!“

Der Staatsanwalt erhobte von diesen scharfen Worten eine starke Wirkung. Er wurde etwas enttäuscht.

„Wohl hatte der Inspektor die Faust, seine Antwort lautete jedoch ziemlich gefaßt: „Wollen Sie mich für das Geschehene verantwortlich machen, Herr Staatsanwalt?“

„Gewiß nicht, sofern Sie nicht daran betheiligigt sind!“ erwiderte der Staatsanwalt. (F. f.)

Verschiedenes.

Das 90. Lebensjahr vollendet am 30. Dezember der bekannte Schulmann, Wirkl. Geh. Ober-Reg. Rath. a. D. Dr. Ludwig Wieje in Potsdam. Schon seit 21 Jahren ist er aus seinem amtlichen Wirkungskreise geschieden. Jetzt hat sich ein Ausschuß von Schulmännern aus allen Provinzen gebildet und einen Aufruf veröffentlicht zu Sammlungen für eine Stiftung, welche zu wohlthätigen Zwecken bestimmt, den Namen des Jubilars tragen soll.

Eine Geschäftsbibliothek hat der jetzige Chef der Firma Rudolf Herzog in Berlin für die Angestellten des Hauses ins Leben gerufen. Die Bibliothek umfaßt gegen 1000 Bände, die „Erholung nach den Stunden der Arbeit und für den Strebenden die Möglichkeit methodischer Fortbildung“ bieten sollen. Sie umfaßt geübene Unterhaltungsliteratur und gute Volkschriften, Geschichte und Literaturgeschichte, Naturkunde und Länderkunde, und das Spezialgebiet der Handelswissenschaften zählt eine lange Reihe sorgfältig ausgewählter Werke. Die Verwaltung steht dem gesammten großen Personal des Herzog'schen Kaufhauses frei.

[Anders gemeint.] „Ihr Schwiegerjohn maßt auch?“ — „Leider — eine kostspielige Liebhaberei!“ — „Wie? Del und Weinwand sind doch nicht theuer!“ — „Ich meine kostspielig für mich! . . . Ich muß ihm immer seine Bilder abkaufen!“ H. W.

Räthsel-Gde.

Bilder-Räthsel.

185)



186)

Fäll-Räthsel:

Statt der Punkte sind Buchstaben zu setzen, sodasß Wörter entstehen, die sich nach folgender Bedeutung ordnen lassen: 1. italienische Staat, 2. die gültige Allmutter, 3. russischer Fluß, 4. weiblicher Vorname, 5. dient zum Befestigen, 6. trägt Namen, Pläne und Bilder, 7. geographische Bezeichnung, 8. preussische Stadt, 9. Hausgeräth, 10. italienischer Dichter. Sind die richtigen Wörter gefunden und wie vorstehend geordnet, so ergeben die hinzugefügten Buchstaben im Zusammenhang von oben nach unten ein bekanntes Sprichwort.

187)

Scherz-Räthsel.

Es fehlt nicht viel ihm zum Barbar, Er liegt den andern geru im Haar, Er hat mit kaltem Blut bekommen So manchen unter's Messer schon. Und wenn er uns was abgenommen, Verlangt er gar dafür noch Lohn, Es scheint ein fürchterlicher Mann, Doch sieht er meist sich harmlos an.

188)

Kapsel-Räthsel.

Es ist eine eigene Sache im Leben, daß, wenn man garnicht an Glück oder Unglück denkt, sondern nur an strenge, sich nicht schonende Pflichterfüllung, das Glück sich von selber, auch bei entbehrender, mühevoller Lebensweise einstellt.

Im vorstehenden Citat sind enthalten (in anderer Reihenfolge): zwei deutsche Flüsse, medizinisches Instrument, Melodramen-Komponist, Altdauer, Mineral, Meergewächs, ethischer Begriff, Nahrungsmittel, Feind der Dunkelheit, Geispinst und das Letzte.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 299.

Räthselprung-Rebus Nr. 187: Dem Weinstock frommt das Schöne der, dem Menschen das Leiden.

Weihnachts-Räthsel Nr. 181:

F R I E D E A
A I D U U I N
U F E R D E N
N F E E U R A

Logograph Nr. 182: Wangen, Wansen, Wannen, Wanten, Wanzen.

Logograph Nr. 183: Sack, Dack, Wack, Lack.

Abstrich-Räthsel Nr. 184: Keine Lieb ist ohne Leid.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Grosstes, benaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk. Neue Direktion. Glänzend renovirt. Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße

Gegr. 1817.
 200 Arbeiter.
 Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege BROMBERG Möbel-Fabrik mit Dampftrieb
 empfielt sein grosses Lager in solid gearbeiteten Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren
 Schwedenstr. 26
Gegr. 1817.
 200 Arbeiter.
 Complete Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

Schöne Lage in **Rhein.**
W. Duda, Bäckereibüchse u. Bäckerat. [3490]

Schönste Lage Berlins.
Hôtel Metropole
 Unter den Linden 20.
 Zimmer incl. Bad, Beheizung u. Elektr. von 2 Mk. an. Compl. Restauration. [3490]

Brunnenbau!
 Tiefbohrungen, Wasserleitungen übernimmt **Ernst Wendt**, Brunnenbaustr. 3133 St. Cyslan. Beste Referenzen.

Müllerei-Walzen
 aller Dimensionen werden sauber und billigst aufgearbeitet in der **Thorn. Dampf- u. Holz-Walzen-Fabrik**. [17394]

Nur 5 Mark
 kostet eine dieser hochgelagerten, gefächelt 333 gefächelten Massiv goldenen Ringe.

 mit künstl. Brillant oder Cap Rubin. [17394]

Blumenarrangements
 als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze etc. **Jul. Ross** Bromberg.

H. Kriesel Maschinen-Fabrik Dirschau.
 Spezialität: **Häcksel-Maschinen**
 für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. [19368]

Vat. Accordzither, 6 Accorde mit Schale und sammtl. Zubehör. Verv. u. portofrei nur 12 Mk. **Complette Violinen** (in Holz, Ebn., Viol., Colof., Stimmgeweihe etc.) Verv. u. portofrei in 10, 12, 15, 20. **Violina** Kunstwerk 3. drehen, 18 Stabstimmen, sehr laute u. schöne Musik m. 5 Noten. Verv. u. portofrei 21 Mk. Preis über alle andern Kunstinstrumente frei. [1275]

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
 Gustav Luthig, Berlin S., Pannengasse 46, versendet gegen Vorkasse (nicht unter 10 Mk.) gegen neue vorzügliche Bettfedern, das Pfd. 55 Pf. **Galdbannen**, das Pfd. M. 1,25, **h. weisse Galdbannen**, das Pfd. M. 1,75, **vorzügl. Daunen**, das Pfd. M. 2,85. **Von dief. Daunen genügen 3 Pfund zum grössten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Empfehl. um ere selbstgeleiterten **Ahr-Rothweine** garantiert rein, von 90 Pfg. an u. v. v. in Gebinden von 17 Liter an, und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur grössten Zufriedenheit ansfallt, sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Kein Fracht u. Porto.**
Gebr. Koch, Uhrweiser 156.

Ant. erreg. Conc. Mus. (Hof. meine Harmonik.)
 2 Kör., 10 Zf., 3 Fänge, M. 5, 3 Kör., 10 Zf., 3 Fänge, M. 7,50 u. M. 9, 4 Kör., 10 Zf., 3 Fänge, M. 10 u. M. 12,50, 4 Kör., 19 Zf., 3 Fänge, M. 12,50 u. M. 15, 4 Kör., 21 Zf., 3 Fänge, M. 15, 4 Kör., 18 Zf., 3 Fänge, M. 18, 4 Kör., 12 Zf., 3 Fänge, M. 24 u. M. 30, 4 Kör., 12 Zf., 3 Fänge, M. 24 u. M. 30, 4 Kör., 12 Zf., 3 Fänge, M. 24 u. M. 30, 4 Kör., 12 Zf., 3 Fänge, M. 24 u. M. 30.

Fr. Kimme, Brunnenbaumeister, Hauptgeschäft u. Fabrik **Jüterbog, Mönchenstr. 47.**
 Zweiggeschäfte: **Berlin**, Schiffbauerdamm 35, **Bremen**, Gr. Johannisstr. 10.
 Spezialität:
 Tiefbohrungen bis 1 Meter Durchmesser zur Beschaffung grosser Wassermengen, Doppelrohrbrunnen, Wasserpülbohrung, Freifallbohrung, Kesselbrunnen.
 Bereits über 1000 Brunnen ausgeführt. In letzter Zeit im Regierungsbezirk Bromberg allein 40 Stück Rohrbrunnen erbaut, bis zur Tiefe von 143 Meter. Zeugnisse über Arbeiten, welche für Militär-, Eisenbahn- und andere Behörden, sowie für Privatspersonen geliefert habe, stehen jederzeit gern zur Verfügung, ebenso auch Zeichnungen und Kostenaufschläge. [3639]

BAU-GESCHÄFT Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
 Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstr. 11.

Drehmangeln
 liefern zu den billigsten Preisen **Beyer & Thiel, Allenstein** [17318]

Solaröl-, Petroleum- und Gas-Motor.
GNOM
 Betrieb mit Solaröl zur Hälfte billiger als mit Petroleum. [17537]
 Im Laufe dieses Jahres erhielten dieselben durch unseren Vertreter:
 Herr Gru. wald, Mühlenbes. Heinerken Opr. 8 Pferdekr.; Herr Waide, Möbelfabr., Mehlsack Opr., 6 Pferdekr.; Herr Passaric, Orientstr., Bischofsburg Opr. 3 Pferdekr.; Herr Harich, Buchdruckereibesitz., Bischofsburg Opr. 4 Pferdekr.; Herr Schacht, Gutsbes., Lichtenhagen b. Seeburg Opr., 12 Pferdekr.; Herr Kelch, Mühlenbesitzer, Popelken, Kr. Labiau Opr. 12 Pferdekr.; Herr Kriss, Mühlenbes., r. Boessau b. Rothlis. 12 Pferdekr.
Motoren-Fabrik Oberursel. Prospekte, Preiscontour u. alles Nähere, uns. Vertr. G. Faust, Wartenburg Opr.

Carl Beermann's
 Patent-Breitjämaschinen
 Schubwalzen - Drillmaschinen
 Polyrarp- u. Norm.-Zweischarplüge
 Stiften- und Schlagleisten-
 Glattstrohdrescher
 für 1 bis 2 Pferde-Beispannung,
Rohwerke
 in verschiedener Größe und Ausführung,
 allgemein als gutgehend anerkannt,
 empfiehlt [18936]

Carl Beermann's Filiale, Bromberg.
Meine Nähmaschinen
 für Familien- und Gewerbe-Gebrauch
 zeichnen sich durch einfache Handhabung, Leichten und fast geräuschlosen Gang aus und sind mit allen praktischen Neuheiten ausgestattet.
 Ich empfehle
Neue Langschiffchen-Familien-Nähmaschinen
 mit Fußbetrieb und Verschlusskasten
 von 50 Mark an bis zu den allerfeinsten.
 Reelle Garantie - Franko-Lieferung
 sowie meine vorzüglich bewährten
Waschmaschinen von 25 Mk. an u. **Wringler** für 12-16 Mk.
 Ausführliche Preislisten gratis und franko.

Paul Rudolphy, Danzig
 Langenmarkt No. 2
 Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt
 Lieferant für Königl. Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine
 Geringe Fabrikatepreise, keine Zwischenhändler, sondern nur solche welche durch ihre Vertretung aus bestem Material u. kontrollierte sorgfältige Arbeit die grösste Leistungsfähigkeit dauernd verbürgen.

Anzug-Stoffe.
 Für

 3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.
 3 Meter Buckskin-Neuheit.
 3 Meter Prima C. eviot.
 3 Meter hochlein Kammgarn.
 2 Meter Prima Paletotstoff.
 Grossartige Muster-Collection bis zu den hochreinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
 Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 61. Gegr. 1846.

Seit 50 Jahren ausschliessliche Spezialität:
Ziegelei-Maschinen.

 Seit 50 Jahren ausschliessliche Spezialität:
Ziegelei-Maschinen.

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
 Nienburg, Saale
 Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegelei-Industrie.
 Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweicylindrig, liegend, stehend, mit Nieder- oder Benützeanlage, komplette Transmissions-Anlagen, Eifenkonstruktionen.
 Abtheilung 2. Ziegeleien, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stadel- u. Drehwalzen aus bestem Coquilien-Hartguss. Zonichneider, Nischapparate, Revolverpressen, Flachpressen und Frittionspressen. Abscheide-Apparate. Mundstücke für verschiedene Formen und Profile. Anzüge (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräte, Sägmäpparate.
 Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem oder rotirendem Feller, Walzenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transport-Schnecken etc. [1366]
 Prospekte und Kostenschätzungen auf Wunsch stets kostenfrei.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.
 Wegen Aufgabe des Geschäfts verfaufe
 60:1
 denkbar billigen Preisen aus. Preisl. gratis. Gewerbfabrikant **G. Pefing's Wwe., Thorn**, Brüdnerstr. 24. - Für Händler günstigster Einkauf.

HARBURGER GUMMI-SCHUHE

 Deutsches Fabrikat. Die Besten und Billigsten im Markte.

Roststabiesserei von L. Zobel, Bromberg
 liefert als Spezialität **Hartguss - Roststäbe**
 von feuerbeständigem Material.
 Unübertroffen a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.

Waschmaschine „Triumph“.
 Grösste Schonung der Wäsche!
 Unerreichte Leistungsfähigkeit bei leichtester Handhabung und einfachster Konstruktion.
 Prospekte gratis. **E. Drewitz, Thorn.** Prospekte franko.

Stahlfaçonguss
 liefert das **Gussstahlwerk Arthur Koppel**, Wolgast i. P.

Ludw. Zimmermann Nachf.
 Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [17277]
Seldbahnen u. Lowries
 Stahlbahnen und transportable Gleise, neu und gebraucht, Kauf- u. miethsweise.

Sökeland's Delicatess-Pampernickel.
 Prof. Dr. Just v. Liebig schrieb: Ihr Pampernickel ist der beste, den ich jemals gegessen habe.
 Gegen billigere Nachahmungen kann man sich nur schützen, wenn man mit dem Stempel **SÖKELAND** versehen **Sökeland's Delicatess-Pampernickel** in Graudenz a. 50 Pf. bei Herren J. Holm, B. Krzywinski, G. Schulz, Ed. Nax und G. E. Herrmann kauft. [19461]

Eine äusserst solid gebaute **Concert-Zug-Harmonika**
 mit Glodenbegleitung, 35 cm hoch, 10 Takt, 2 Doppelbässen vollständig fein.
 Nickel-Edelblech, off. Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer Doppelbass, jede Falte mit Metallschubstücken, beste Reinheit-Stimmen, daher volle Eractmusik, wirkliche grosse Prachtinstrumente
 mit 2 Reg., 40 St. M. 5,50
 " 3 ekt. " 60 " " 7,50
 " 4 ekt. " 80 " " 9,50
 " 6 ekt. " 120 " " 20,00
 verbünden gegen Nachnahme
 Gebr. Gundel, Klingental i. S. Darmst. Fabr. (kein Zwischendhl.)
 Schule gratis. Umtausch gefahrt.
 Die v. Zwischendhl. a. 5 Mk. off. Qual., Weich. w. ob., ohne Glode, geben wir schon zu 4,50 Mk. ab.

F. A. Gaebel Söhne
 (Inhaber Paul Ertel) empfehlen ihre elegant eingerichteten **Weinstuben**.
 Feine alte Flaschenweine zu kleinen Preisen.
 Große Auswahl in Delikatessen der Saison.
Ia. Natives-Austern das Duzend 2,00.
Ia. Astrach. Caviar.

Vorzügl. Punschweinen
 per Flasche Mk. 1,60 und 1,70.
Deutsche Schaumweine
 per Flasche von Mk. 1,20 an.
 Beste reichschmeckende Speisefarben
 v. St. bis 3 Pfd. schwer, u. Pfd. 70 Pf. u. von 3 Pfd. u. Pfd. 80 Pf.
 Erste Westpreussische Obst-, Beer- und Schaumwein-Kellerei nebst Weinhandl.
G. Leistkow,
 Neuhof, Neufirkh Kr. Elbing.
 Preisliste franko. [13322]

Beste direkte Bezugsquelle von Musikinstrumenten aller Art.
Edmund Paulus,
 Markneukirchen i. S. Nr. 535.
 Preislisten frei.

ANNA das RUM
 Feinster Theebaug!
 Unerreicht zu Grog u. Punsch! Aboluteste Reinheit garantiert!
 2 Orig.-Vast-Flaschen Mk. 6, 4-Liter-Post-Pack 10, franko inkl. Nachnahme. [18264]
Tho. Nissen, Stenaburg 7,
 Rum-Importeur.

Ostdeutsche Industrierwerke Marx & Co.

Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwasser-Reinigungen. D. R. P. Dervaux. 15596
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmiedbare Armaturen D. R. P. Reisert.
Eisenconstructions, Wellblechbauten.
 Kostenschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
 Eingehende Cataloge und Prospekte auf Verlangen.
Reparaturen.

An Nerven-Leidende.

(Keine Arznei!) (Kein Geheimmittel!)
 1656] Das große Meer der Nervenübel — angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Prodromen der Apoplexie (Schlagfluss) — hat von jeder den Anstrengungen der ärztlichen Kunst gespottet. Erst der Neuzustand der Erregbarkeit an: durch Benutzung des einfachsten aller Wege, der Haut, zu einer physiologischen Entdeckung gelangt zu sein, die nach hundertfach abgelesenen Experimenten ihre Reife um die Erde angetreten hat und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die nervös-franke Menschheit in hohem Maße interessiert. Das aus den Erfahrungen einer 50jähr. ärztlichen Praxis geschöpfte Heilverfahren: durch täglich einmahlige Kopfwäsche entzündende Substanzen, bestehend aus: Arnicin (alcaloid), Aeth. sulf., Tinct. aican., Tinct. arnic., Aethyl. alc. direkt durch die Haut dem Nervenstamm zuzuführen, hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebene Broschüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Hirnlähmung) Vorbeugung und Heilung
 binnen kurzer Zeit bereits in 27. Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständliche Declarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in verzweifeltsten Fällen nervöser Leiden erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode gewidmeten wissenschaftlichen Elaborate der medizinischen Presse, wie die Widerrage vieler Ausstellungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. Menière, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Rougemont 10, des Irrenarztes Dr. med. Steingreber an Nationalhaus für Nervenkrankheiten in Charenton, — des Kgl. Sanitätsraths Dr. Cohn in Stettin, — des Großherzogs. Bezirksarztes Dr. med. Großmann in Jöhlingen, — des Hospital-Ärztens Dr. P. Jorellier in Agen, — des Geheimraths Dr. Schering, Schloss Guttenfels, Bad Ems, — des Dr. med. Zari's, Chefarzt und Direktor der Galvano-Elektrotherapie, Anstalt für Nervenkrankheiten, Paris, Rue St. Honoré 334, — des Dr. med. und Königs Dr. v. Kienbach in Corin, — des Kaisers. Bezirksarztes Dr. Busch in Pirnitz, — des Kaisers. Königl. Oberstabsarztes I. Klasse Dr. med. Jecht in Wien, — des Dr. Z. Bongabel in La Ferrière (Sud), Mitglied des Centralraths für Hygiene und Gesundheits-, und viele andere.
 Es wird deshalb allen Jenen, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Nervenstarrheit laboriren, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Unregelmäßigkeit, Schlaflosigkeit, fieberhafte, allgemeine Apathie und Unbehaglichkeit, ferner Kranke, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden und an den Folgen desselben und somit an Lähmungen, Sprachvermögen oder an Schwerfälligkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, Gedächtnisverlust, Schlaflosigkeit u. s. w. leiden und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Enthaltsamkeits- und Kaltwassercuren, Einreibungen, Elektricitäten, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten, endlich jenen Personen, die Schlagfluß fürchten und dazu aus den Erscheinungen andauernden Anfallszustandes, Eingommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Schimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Krabbeln und Zaubern der Hände und Füße Ursache haben, und somit allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien Nervenleidender, sowie bleibendstetigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch geanderten, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind und die der Reaktion geistiger Thätigkeit vorbeugen wollen, dringendst angerathen, sich in den Besitz der obengenannten Broschüre zu bringen, welche franco und kostenlos zu beziehen ist in:

Königsberg Ostpr. bei der Altstadt-Apotheke H. Kahl's.

Die grosse silberne Denkmünze
 der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für neue Geräte 1895 erhielt die neue
Milchentrabmungs-Maschine
 1356] „Patent Melotte“.
Leistung pro Stunde:
 70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Ausführungen kompl. Molkerei-Anlagen mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren, Molkereimaschinen-Fabrik Eduard Ahlborn Filiale Danzig.
 Illustrierte Preislisten gratis und franko.

Neueste prämierte Mäuse- und Rattenfalle.
 In diese Falle geh'n sie alle, Ob Maus, ob Ratte, in jedem Falle!
 In allen heimlichen Ecken und Winkeln bequem aufzustellen. Durch eine kleine Anzahl dieser Fallen rasche Ausrottung des Ungeziebers. Sehr praktisch, einfach und billig. Preis incl. Verpackung, p. Nachst.:
 Mäusefalle à 40 Pf., 5 St. M. 1,75, 10 St. M. 3,—
 Rattenfalle à 60 Pf., 5 Stück M. 2,75, 10 Stück M. 5,—
 Weg Frackporto mehrere Fallen zweckmäßig.

Die 3786
Fabrik französischer Mühlensteine
 von **Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.**
 empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Eisenstehle u. Sinter, Kalksteine, echt feid. Schweizer Gaze u. s. z. zu zeitgemäß billigen Preisen

Hermann Littmann
 Breslau
 Köfchen-Strasse Nr. 53a.
 Spezial-Geschäft für Kleefaanen, Sämereien u. Brangerste.

Uhrketten
 von **50**
 Pfennig an für Damen und Herren. Abbildungen gratis und franco. Umtausch gestattet.
F. Kettenschau, Uhrenfabrik (establiert seit 1880, ca 2000 mein. fogenannt.
 Schte Gynno. Remt. Herren-Uhr mit 2 Goldränd. u. Dedei lib. d. Zifferbl., 3. Anspriung, nur 10 Mk. Man verlange Preisliste.

Arme-Pferdedecken
 zum spottbillig. Preise von **4,50 Mk. pro Stück** direkt an Pferdebesitzer ausverkauft. Diese dicken, unverwundlichen Decken sind warm wie ein Pelz, circa 165x190 cm groß (also das ganze Pferd bedekt.), dunkelbraun und dunkelgrün, mit Wolle bedekt und 3 breiten Streifen. Ferner v. d. berich. Qualit. ein kleiner Posten, 140x190 cm à **3,75 Mk. pr. Stück.** Deutlich geschr. Bestellungen, welche nur gegen Vorbehalt, od. Nachn. des Betrages ausgeführt werden, sind an die **Woll-Deckenfabrik** Johs. Will. Meier, Hamburg, Hopfensack II., 3. richt. Für nicht-Convenirend. verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzut.

Palast bis Hütte
 glänzt alles durch **AMOR.**
 Die hervorragenden Eigenschaften des hellen Metall-Putz-Glanz „Amor“:
 Er schmiert nicht — er hält im Glanz lange vor — er putzt schnell — er ist sparjam — er ist billig — er greift die Metalle nicht an. [283]
 In Dosen à 10 und 20 Rfg. überall zu haben.
 Kellmiz. Fabrl. Lubszynski & Co., Berlin NO., Georgenstraße 31. Wiederberf. hob. Rabatt.

Hoffmanns Pianinos
 neuersch. Eisenbau, größte Konfekte, Schwarz od. weiß. lief. 1. Fabrl. 10 Jahr. Garantie, monat. M. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts jet., Probe (Katal. zeugn. jet.) die Fabrl. Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

Abent. Musik-Exporthaus
 Jul. Irmel, Henseling Nacht, Eiberfeld.
 directer billigt. Bezug sämtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. — Preisl. umsonst.

Patente GERSON & SACHSE
 Friedrichstr. 10. BERLIN.
Kräftiger Schnurrbart!
 wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik. Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantiert! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantiechein. Nur echt zu bez. d. Otto Kraus, Hamburg-Eilbeck.

Feiner Grogg-Rum
 kräftiger Jamaika-Whisky, angeblich vuit. u. ein gross. 32er. Probehalben à 2 Mk. 1/2.
S. Sackur, Breslau
 gegr. 1833. 19675

brehrollen u. Zobel. Kuschl. Steppentäfel
 (direkt Import) offeriren [6091
Gebrüder Tarrey, Thorn
 Allerhöchste Auszeichnungen Orden, Staatsmedallen.
Pianinos von 450 M. an.
Flügel. 10jähr. Garant.
EMMER Harmoniums von 95 M. an. Abzahlung gestattet. Bei Baarzahl. Rabatt u. Freisend.
W. Emmer, Berlin O., Seydelstr. 20. Pianoforte- u. Harmoniumfabrikant.

Naturreine Weine.
 Abt. Scherlebert 1,— M
 Rothw. Balzweimer 1,50 „
 Rhein- u. Moselweine 1,90 „
 Rhein- u. Moselweine 1,50 „
 Mosel- u. Rheing. 1,80 „
 Wein Brauneberger 1,25 „
 ver. Liter od. Flasche incl. Glas. Versand in Gebinden od. Kisten von 25 Lit., resp. Flaschen an. Proben und ausführliche Preislisten zu Diensten.
J. Bastian, Ehrweiler, (Rheinland).

Pferdedecken
 ca. 750 Stück bracht, braune bezw. schwarze Winterdecken mit schönen farb. Streifen u. benähter Kante 150x180 cm groß, Preis ver Stück 4 Mark.
 Ca. 300 St. gelbe Sportdecken 160 x 205 cm, schwere warme Waare, ver St. 6 Mark, ver aufe direkt an Landwirthe und Fuhrwerksbesitzer. — Vertellungen, nur gegen Nachn. od. Vorbehalt, des Betrages, richte man an **A. Kuhnke, Berlin, Alte Leipzigerstr. 79.** Abiol. Garant. gew. ich dab, d. ich Nichtaufn. zurückn.

Palast bis Hütte
 glänzt alles durch **AMOR.**
 Die hervorragenden Eigenschaften des hellen Metall-Putz-Glanz „Amor“:
 Er schmiert nicht — er hält im Glanz lange vor — er putzt schnell — er ist sparjam — er ist billig — er greift die Metalle nicht an. [283]
 In Dosen à 10 und 20 Rfg. überall zu haben.
 Kellmiz. Fabrl. Lubszynski & Co., Berlin NO., Georgenstraße 31. Wiederberf. hob. Rabatt.

Plüß-Stauffer-Mitt
 das Beste zum Sitten zerbrechen. Gegenstände à 30 u. 50 Pf., empf. Paul Schirmacher, Drog. 3. Str. 3. Getreidemarkt 3 u. Marienverderstraße 19. 9. Kahn u. Sohn.

Meer-Zwiebeln
 für Hausthiere ungeschädlich. Gebrauchsanweisung beiliegend. 90 Pf. Postfrei franco.
Dr. Hüveler, Seilgenitadt (Sachsenfeld.)

Die billigste Accord Zither!
 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. December 1895 für die ganze Monarchie.

Zweite Weseler Geld-Lotterie

170 000 Loose und 28 074 Gewinne und 1 Prämie.

Alle Gewinne sind ohne jeden Abzug zahlbar.

I. Klasse.

Ziehung in Wesel am 14. u. 15. Januar 1897.

Einlage einschliesslich Reichsstempel-Abgabe

für $\frac{1}{2}$ Loos 6,60 M., $\frac{1}{4}$ Loos 3,30 M.

| | | | | | |
|-----------------------------------|---|--------|---|--------|----|
| Gew. 1 | à | 30 000 | = | 30 000 | M. |
| 1 | à | 10 000 | = | 10 000 | " |
| 1 | à | 5 000 | = | 5 000 | " |
| 1 | à | 3 000 | = | 3 000 | " |
| 2 | à | 1 000 | = | 2 000 | " |
| 4 | à | 500 | = | 2 000 | " |
| 20 | à | 100 | = | 2 000 | " |
| 50 | à | 50 | = | 2 500 | " |
| 5 920 | à | 12 | = | 71 040 | " |
| 6 000 Gewinne = 127 540 M. | | | | | |

II. Klasse.

Ziehung in Wesel am 15. u. 16. Februar 1897.

Einlage einschliesslich Reichsstempel-Abgabe

für $\frac{1}{2}$ Loos 4,40 M., $\frac{1}{4}$ Loos 2,20 M.

| | | | | | |
|-----------------------------------|---|--------|---|---------|----|
| Gew. 1 | à | 40 000 | = | 40 000 | M. |
| 1 | à | 10 000 | = | 10 000 | " |
| 2 | à | 5 000 | = | 10 000 | " |
| 2 | à | 3 000 | = | 6 000 | " |
| 4 | à | 1 000 | = | 4 000 | " |
| 8 | à | 500 | = | 4 000 | " |
| 40 | à | 100 | = | 4 000 | " |
| 242 | à | 50 | = | 12 100 | " |
| 7 700 | à | 16 | = | 123 200 | " |
| 8 000 Gewinne = 213 300 M. | | | | | |

III. Klasse.

Ziehung in Wesel vom 15. bis 22. März 1897.

Einlage einschliesslich Reichsstempel-Abgabe für $\frac{1}{2}$ Loos 4,40 M., $\frac{1}{4}$ Loos 2,20 M.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall **250 000** Mark.

| | | | | | | |
|---|------------|---------|---------|---------|---------|---|
| 1 | Prämie von | 150 000 | = | 150 000 | M. | |
| 1 | Gewinn | à | 100 000 | = | 100 000 | " |
| 1 | " | à | 75 000 | = | 75 000 | " |
| 1 | " | à | 50 000 | = | 50 000 | " |
| 1 | " | à | 25 000 | = | 25 000 | " |
| 1 | " | à | 20 000 | = | 20 000 | " |
| 2 | Gewinne | à | 15 000 | = | 30 000 | " |
| 3 | " | à | 10 000 | = | 30 000 | " |
| 4 | " | à | 5 000 | = | 20 000 | " |
| 10 | " | à | 3 000 | = | 30 000 | " |
| 20 | " | à | 2 000 | = | 40 000 | " |
| 30 | " | à | 1 000 | = | 30 000 | " |
| 100 | " | à | 500 | = | 50 000 | " |
| 200 | " | à | 300 | = | 60 000 | " |
| 300 | " | à | 200 | = | 60 000 | " |
| 400 | " | à | 100 | = | 40 000 | " |
| 1 000 | " | à | 50 | = | 50 000 | " |
| 2 000 | " | à | 25 | = | 50 000 | " |
| 10 000 | " | à | 16 | = | 160 000 | " |
| 14 074 Gewinne und 1 Prämie = 1 070 000 M. | | | | | | |

Der von diesen 44 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 150 000 Mark.

Original-Loose I. Klasse à 6,60 M., $\frac{1}{2}$ à 3,30 M., Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken oder gegen Nachnahme

Carl Heintze, Bankgeschäft

Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank-Giro-Conto. Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin-Linden“.

Kein Weihnachten. [Nachdr. verb. Von Ernst Keil.

Fritz Mühlbach war ein aufgeklärter, oder wie er sich selbst gern nannte, ein zielbewußter Arbeiter. Er hatte fleißig studirt, und namentlich bevor er einen eigenen Herd gründete, hatte er, anstatt es zu machen wie die meisten seiner Freunde und nach der Arbeit in die Kneipe zu laufen, oft bis in die späte Nacht geessen und mit wahren Wissenshunger den Inhalt der vielen blauen und rothen Hefte verschlungen, die für wenig Geld zu haben waren und in denen die ganze „Arbeiterwissenschaft“ zu finden war. Später war er, wie er sich rühmte, noch mehr den Dingen bis auf den Grund nachgegangen, und als er die Dreißig eben antrat, hielt er sein Wissen so ziemlich für abgeschlossen. Mit allen Vorurtheilen hatte er gebrochen, und tauchte ihm zuweilen noch eins auf, das ihn an die Lehren seiner Schulzeit erinnerte, so wurde es sofort Hals über Kopf zu Fall gebracht.

So hatte er mit allen den Dingen, an die seiner Meinung nach nur noch die Menschen in dem dunkelsten Winkel der Erde mit frommem Glauben hängen konnten, gänzlich bei sich ausgeräumt, und sein vor einigen Jahren erfolgter Austritt aus der Landeskirche war nur noch die äußere Form gewesen für etwas schon längst in seinem Innern Geschehenes. „Ursache und Wirkung, seht, das ist Alles“, pflegte er kurz auflachend zu sagen, wenn mit den Genossen das Gespräch auf dergleichen Dinge kam. Und was nicht zu den Sachen gehörte, die man mit den fünf Sinnen wahrnehmen und begreifen konnte, dessen Aufklärung vertraute er ruhigen Gemüthes der Zukunft an und machte sich keine Kopfschmerzen darüber. Wie die Welt, von der er und seine Freunde träumten, sich auch erst bilden sollte, wenn der Augenblick für ihre Schöpfung gekommen sein würde, so würde die weitere Entwicklung des menschlichen Könnens und Wissens auch noch das für heute und morgen Unbegreifliche enthüllen und erleuchten.

Seine Freunde und Genossen hatten Achtung vor Mühlbachs klarem Verstande; seine Schlagfertigkeit, sein nüchternes Urtheil, seine scharfe Kritik hatten ihm schon öfter als einmal vor der großen Oeffentlichkeit Ehre und Beifall eingetragen und einer seiner Freunde hatte einmal von ihm gesagt: „Aus solchem Holze werden die Männer der Zukunft geschnitten“ — und mit stiller, stolzer Freude hatte Mühlbach es gehört.

Ja, der Zukunft gehörte seine ganze Arbeit, sein ganzes Denken, und deshalb sollte auch sein Junge, ein Knabe von 12 Jahren, ein Mensch werden, wie ihn die kommende Zeit brauchen konnte, ein Mensch mit rein verstandesmäßiger Bildung, mit allem Wissen ausgestattet, angefüllt mit derselben Hingebung für die Sache der Arbeiter, mit derselben Feindschaft gegen alle anderen Klassen, kurz ein Mensch, wie Fritz Mühlbach selbst einer war. Systematisch hatte er die Erziehung seines Max in diesem Sinne geleitet; mit seiner Frau hatte es zuerst einen kleinen Streit gegeben, sie hatte allerlei Einwände erhoben, die aber vor seinen scharfen Einwänden wie Wachs zerichmolzen. Zudem hatte sie ja noch das Mädel, das Gretel, das für die Schule noch nicht reif, noch ganz der Mutter überlassen war. Der Max aber gehörte dem Vater, und er wollte aus ihm einen Menschen machen, der sich den Aufgaben der kommenden Zeit gewachsen zeigen sollte.

Der Junge war wissenschaftlich genug, schon als er eben den kleinen Mund rühren konnte, fand er des Fragens kein Ende, und auf des Vaters Knieen, um dort den großen Mann mit Fragen zu bestürmen und auf seine Antworten zu hören, da war von jeher der Lieblingsplatz des kleinen gewesen. Dann kam er in die Schule und Mühlbach mußte nun seine Erziehung sorgfältiger und systematischer einrichten. Der Junge brachte von der Schulbank allerlei Dinge mit heim, die nicht in des Vaters Kram paßten, er mußte also dagegen wirken, in dem Kinde Zweifel an der Wahrheit der von der Schule gegebenen Lehren erwecken oder den Jungen dahin bringen, daß er alles, was die Schule ihm bot, in dem vom Vater gewünschten Sinne ansah. Das gelang ihm bald genug; er merkte zwar nicht dabei, daß er den Knaben in ein Doppelleben hineintrieb, er fühlte auch nicht die peinigende Unruhe, die das Kind ergriß, wenn ihm Widersprüche zwischen dem, was der Lehrer gesagt hatte, und den Worten des Vaters aufstießen, was kümmerete ihn das, wenn er nur dem Jungen seine Ideen und Sinnesart langsam einflößte, wenn er nur frühzeitig genug in dem Knaben den Grund legte, auf dem er später weiter arbeiten konnte.

Langsam schwand dann auch Zweifel und Widersprüche in dem jungen Menschenkinde. Die Autorität des Vaters stand ihm hoch erhaben über alles Andere und „der Vater hat's so gesagt“ — das beseitigte in ihm jedes Schwanken und Zweifel. Und Fritz Mühlbach sah es mit stolzer Gemüthsruhe. Der Junge entwickelte sich ganz so, wie er es wünschte; die Erinnerung an die Welt der Märchen und Spukgeschichten, die einst in dem Kinde gewaltet hatte, war gänzlich verwischt und mit glänzenden Augen sah Max zum Vater auf, wenn dieser mit ihm am Sonntag durch Wald und Feld ging und ihm über den Himmel, Sonne, Mond und Sterne, über das Werden und Vergehen in der Natur seine nüchternen Auseinandersetzungen machte.

Nicht mit Märchen und Sagen, mit klarer Erkenntniß der Dinge in und um sich müssen die Menschen erfüllt werden, die vor die großen Aufgaben der Zukunft gestellt werden. Das war Mühlbachs Meinung. Er stand mit solchen Ansichten ja nicht allein, auch die anderen „Genossen“, die man zu den „zielbewußten“ rechnete, dachten und handelten so wie er, und in öfteren kleinen Versammlungen, in denen das Thema der Kindererziehung erörtert wurde, fand er neue Anhänger seiner Theorie. Aber auch neue Anregungen für die weitere Durchführung einer zielbewußten Erziehung der Kinder des Proletariats gaben ihm solche Erörterungen.

Es war an einem kalten Novemberabend, als Mühlbach aus der üblichen Monatsversammlung seines Bezirks kam und in Gedanken versunken seinen Weg durch die Straßen der Vorstadt seinem Hause zu nahm. Da hatte ihm und seinen Freunden heute ein Genosse einen Vortrag

gehalten über die Abwehr gegen den Aberglauben und ihnen an einer ganzen Reihe von Beispielen gezeigt, wie abergläubischen Vorstellungen namentlich bei Kindern beizukommen und entgegenzuarbeiten sei. Mühlbach mußte erkennen, daß ihm der Redner in der Folgerichtigkeit weit über sei, daß er Folgerungen zog und forderte, an die er doch noch nicht gedacht hatte. Er hatte erklärt, gerade in dieser Zeit gehe der Aberglaube in mancherlei Gestalt von Haus zu Haus. Da erjehne der Weihnachtsmann, und ohne sich Bedenken darüber zu machen, erzähle man den Kindern von seinen Wunderthaten, und unbewußt schaffe man damit den Boden für allerlei abergläubische Vorstellungen. Dahin gehöre auch das Märchen von der Geburt des Christkinds, wie sie in Lehren und Liedern dargestellt werde, die sich längst überlebt hätten. Kurz, um das Weihnachtsfest habe sich ein ganzer Kreis von Sagen und Märchen gebildet, der das kindliche Erkenntnißvermögen nur trüben und verwirren könnte, und wer seine Kinder davor bewahren wollte, solle von der Feier des Weihnachtsfestes überhaupt absehen.

Die Genossen und auch Mühlbach hatten anfangs gestutzt bei dieser Schlussfolgerung, dann aber dem Redner schließlich beipflichteten müssen. Und jetzt, als Mühlbach allein für sich dahinging, gab er ihm vollends Recht. Wie alle Feste, so war auch Weihnachten nur ein Fest für die bemittelten Klassen, nur diese konnten sich eine rechte Festfreude schaffen. Was hatte das Christfest für aufgeklärte Menschen noch für eine Bedeutung? Gar keine. Ihr Fest, das Fest der Arbeiter der ganzen Welt, war das Maifest, und ein Fest, das für sie den Beginn einer neuen, alle beglickenden Zeit bedeuten würde, könnten sie erst auf den Tag verlegen, der die Erfüllung ihrer Zukunftsträume brächte. Das würde der Tag sein, wo für sie die Erlösung auf die Erde niedergestiegen sei. Jawohl, der Mann hatte ganz recht mit seiner Ansicht über das bevorstehende Fest und deswegen galt es für Mühlbach, daraus die praktische Anwendung zu ziehen und die gefaßte Meinung in die That zu übertragen. Es stand fest bei ihm, Weihnachten gab es für ihn und seine Kinder nicht mehr.

Zwar für sein Weib und seine Kinder würde es schmerzlich sein, im Dunkel zu bleiben, wenn die Welt unter dem glänzenden Weihnachtsbaum stand, aber das würde sich bald geben, und sein verständiger Junge würde begreifen, daß der Bruch mit abergläubischen Vorurtheilen heilsamer sei, als sich weiter davon blenden zu lassen, und stolzer Freude schaffe als das bischen Weihnachtsfreude, das er den Seinen bereiten könnte. Und wirklich überzeugte er den Knaben schneller als er gedacht hatte. Der Junge war zu sehr gewohnt in dem, was der Vater sagte, unumstößliche Wahrheit zu erblicken, als daß er auch nur im Stillen und für sich Einwände gegen des Vaters Meinung hätte erheben können.

Nur einmal fiel es ihm schwer, den Glauben an seinen Vater festzuhalten. Es war das, als das bevorstehende Fest zum ersten Male seine Lichtstrahlen in die Schulstube warf, als der Gesanglehrer zum ersten Male auf seiner alten braunen Violine ein altes Weihnachtslied spielte und die Kinder auf den Bänken mit jubelnden Stimmen einsielen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“ Wie das doch schön und feierlich klang!

Wie stiller Friede zog es dabei in des Kindes Herz ein, und der Weihnachtszauber nahm es ganz gefangen. Und wie verzaubert waren auch die anderen Kinder. Als das Lied und die Stunde zu Ende war, da gab es ein Schwagen im buntesten Durcheinander; ein jeder hatte Wichtiges zu erzählen, was er, was sein Bräuderchen, seine Schwester sich wünschten und was sie davon ganz gewiß unter dem Weihnachtsbaum finden würden. Einen Weihnachtsbaum — ja, den hätte Vater ihnen schon längst versprochen.

Endlich schüttelte Max Mühlbach den Damm von sich ab und stolz sagte er zu seinen Kameraden: „Wir feiern Weihnachten nicht mehr; mein Vater sagt, das sei Aberglaube, und wir wollen nicht abergläubisch sein.“ Einen Augenblick stand die kleine Schaar wie auf den Mund geschlagen um ihn herum, dann aber brach ein Lachen los, das halb spöttisch, halb mitleidig klang und ihm bis ins Herz drang. Sie lachten ihn aus, sie machten sich über ihn, über seinen Vater lustig, und mit geballten Fäusten stürzte er sich auf die anderen, um bald darauf einzusehen, daß dadurch seine Sache nicht verbessert würde. Mit einigen Beulen und blauen Flecken behaftet, kam er zu Hause an. „Daß sie lachen, mein Junge“, hatte der Vater dann gesagt, „sie verstehen Dich nicht; wir haben doch recht.“ Da war jeder Zweifel wieder geschwunden, und Vater und Sohn waren wieder einer Meinung.

Schwieriger war es für Mühlbach gewesen, seine Frau von der Richtigkeit seiner Ansicht zu überzeugen. Sie hatte ihn angestarrt, als verstände sie ihn garnicht. Kein Weihnachten, kein strahlender Lichterbaum, und keine, wenn auch noch so bescheidene Gabe unter den grünen Tannenzweigen?

Draußen aber in den deutschen Landen waltete der stille geheimnißvolle Weihnachtszauber. Die Liebe hielt ihren Triumphzug und trat an das Lager der Kranken und in die Hütten der Armuth. Wo ein Kind im Fieber lag, strich ihm eine weiche Mutterhand über die glühenden Wangen, und mit freundlichen Worten sprach man vom Weihnachtsmann und seinen Gaben; wo Noth und Armuth ihre Stätte hatten, thaten sich die mit Glücksgütern gesegneten Mitmenschen zusammen, um Linderung und Hilfe zu bringen. Und in der Dämmerstunde hockten in den Häusern die Kinder um den Ofen und warteten, bis es draußen unheimlich pochte, und dann trat er herein, der gefürchtete Gebieter über alles, was ein Kinderherz begehrt, der dick verummte Weihnachtsmann, und bebenden Herzens jagten sie ihr Sprichlein her, und wie von einem Zauber gebannt, saßen sie noch in feierlicher Stille, wenn er schon lange brummend abgezogen war.

Nur zu Mühlbachs kam der alte Mann mit dem weißen Barte nicht, nur in dieses Haus brachte er seine Gaben nicht. Und doch wartete ein klopfendes Kinderherz auch hier auf seine polternden Schritte, auf seine brummige Stimme und seine grimmigen Fragen. Das kleine blonde Gretchen dachte mit allen ihren Gedanken nur an ihn. Der

Puppe Kleidchen war schon so schlecht, er sollte ihr ein neues bringen, das Bilderbuch hatte seiner Bezeichnung „unzerreißbar“ allzu wenig Ehre gemacht und hoffte stark auf Ersatz, und eine Kapuze, die Nacken und Ohren warm hielt, hatte sich das Kind schon lange gewünscht. Wenn der Vater nicht daheim war, saß es bei der Mutter auf der niedrigen Fußbank und plauderte für sich hin und wenn es der Puppe gute Lehren gab, daß sie artig sein sollte, dann kam immer wieder die eine fürchterliche Drohung: „Sonst sag ich's dem Weihnachtsmann.“ Und die Mutter zuckte immer dabei zusammen und ihr war es immer wie ein Stich ins Herz.

Max hatte sich bald in die neue Lage gefunden. Im festen Glauben an des Vaters Wort hatte er sich durch die Reden seiner Schulkameraden nicht irre machen lassen, er war beiseite getreten, wenn sie von den bevorstehenden Freuden des Festes sprachen, und allmählich war in ihm ein stolzes Gefühl emporgewachsen, daß der Vater und er erhaben seien über das läppiße Reden von dem Fest oder haben über die Märchen, die man dem dummen Bg' Säben erzählt, die aber bei den Aufgeklärten nicht mehr schämter und der Vater hatte seine helle Freude an diesem Fest seines Sohnes.

Nun war er da, der von Millionen Kinderherzen herbeigesehnte Tag, dem man mit Singen und Beten entgegengeharrt hatte, der die Erfüllung so vieler kleinen und großen Wünsche bringen sollte. Ein richtiger Weihnachtstag war es, wie er aussehen muß, wie ihn die Kleinen nach Bildern und Erzählungen sich nicht anders vorstellen konnten, Frost und Schnee waren gekommen und mit ihnen die rechte Weihnachtsstimmung, mit ihnen ein klarer, sternenfunkelnder Abendhimmel, der sich über die weiß schimmernde Welt breitete.

Am Tage war überall strömendes Leben gewesen; im bunten Durcheinander hatte man Reiche und Arme durch die Straßen ziehen sehen, alle beschwert mit großen oder kleinen Packeten, alle den Drang im Herzen, heute zu geben, zu schenken, zu erfreuen, jeder nach seinen Kräften. Abends wurde es draußen stiller, desto lärmender aber in den Stuben hinter den Fenstern. Die Ungeduld der klopfenden Herzen muß sich austoben, bis der große Augenblick kommt und überall wird gesungen und gelacht.

Bei Mühlbachs ist es still. Als es dunkel wurde, hat die Mutter die Lampe angezündet und die Rouleaux herabgelassen, sie will nicht sehen, wenn drüben in den Nachbarhäusern die Weihnachtskerzen aufflammen. Sie sitzt mit bekümmertem Gesicht am Tische und flükt, Max ihr gegenüber vor einem Buche. Das kleine Gretchen ist lange von einem zum andern gegangen und hat immer gesagt: „Kommt heute der Weihnachtsmann?“ Und die Mutter hat ihm das heiße Gesicht gestreichelt und es beruhigt. Max ist von dem ewigen Fragen ganz unruhig geworden, ihm ist es, als ob etwas seine Brust zusammenpreßt, er kann nicht deutlich lesen, die Buchstaben tanzen ihm vor den Augen.

Da kommt der Vater. Gretchen hat hoch aufgehört, als es seinen Schritt vernimmt, dann kriecht das Kind enttäuscht in eine Ecke, und bald darauf ist es eingeschlafen und freundliche Bilder sieht es im kindlichen Traume.

Mühlbach beschäftigt sich heute noch mehr mit seinem Jungen als sonst, er erzählt fortwährend, und man hört es ihm an, er sucht nach lustiger Unterhaltung. Als ob es ihm ein Bedürfnis sei, fährt er mit der Hand einige Male dem Knaben über das wellige Haar und lobt ihn wegen seines Fleißes in der Schule. Doch es will nicht recht mit den Scherzen, nicht mit dem Ernst. Er stellt sich an den Ofen, es ist ihm, als ob ihn friere.

Da schlägt es 6 Uhr und mit mächtigen Schlägen beginnen draußen die Glocken ihr ehernes Lied, und kein Haus ist so dicht vermauert, daß es nicht hineinklänge, kein Herz so hart geworden, daß es nicht erbebt unter seinen Tönen. Und von dem nahen Turme herab bläst noch alter Gewohnheit die Musik das alte schöne Weihnachtslied: „Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Ich bring' euch gute neue Mär!“ und aus den Häusern klingt, von Kinderstimmen gesungen, das süße, sich in das Herz schmeichelnde Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht.“

Auch zu Mühlbachs klingt das alles hinein und erfüllt die kleine Stube, erfüllt die Herzen mit unwiderstehlichem Weihnachtszauber. Max sieht die Mutter mit großen Augen an, und sie kann nicht anders, unter dem Banne dieses Blickes zieht sie die Vorhänge vom Fenster weg, und nun sehen sie schimmerndes Licht aus jedem Nachbarfenster, wohin auch das Auge blicken mag. Auch Gretchen ist aufgeschreckt, kommt leise herangestrippelt und fragt geheimnißvoll und schen: „Ist der Weihnachtsmann jetzt da?“

Ja, da draußen in der Welt ist er und theilt seine Gaben aus. Die Mutter nimmt ihr Kind auf den Arm, das Klatscht in die Hände und will hin nach den schimmernden Kerzen da drüben. Und als es das nicht kann, weint es herzerschütternd vor sich hin.

Max schluckt die Thränen hinunter; ihn erfaßt ein häßliches Gefühl, nicht Schmerz, kein sentimentales Wehgefühl durchzuckt ihn; Neid ist es, Neid gegen die da drüben, gegen seine Schulkameraden, die ihm morgen zeigen werden, was ihnen das Fest gebracht hat. Er sieht sie schon vor sich stehen und ihm vor die Augen halten, was sie auf dem Weihnachtstische gefunden haben. Und wie höhnisch werden sie ihn ansehen dabei! Er hat nichts, bei ihm war kein Weihnachten gewesen. Und arm, bettelarm kommt er sich vor und mit großen Augen sieht er sich nach seinem Vater um.

Der steht am Ofen und senkt den Blick; ihm, dem zielbewußten Manne, ist wunderbar zu Muthe, er kann nicht in das Auge seines Kindes sehen und ein Gefühl der ohnmächtigen Leere beschleicht ihn und ihn friert, als ob er nackt und ohne Schutz in der kalten Nacht auf dem Felde allein und verlassen stände.

Da draußen aber hallen die Glocken und klingen die Lieder, und die Herzen thun sich auf und die Liebe ist eingezogen und giebt und giebt und will nichts, als immer nur geben, als freudig und selig machen alle Welt, Hoch und Niedrig, Arm und Reich.

4115] Eine altrenommierte, leistungsfähige

Cognac-Brennerei welche nur mit Großkesseltöpfen und Weingroßhandlungen arbeitet

Sucht für Oberkassieren einen nachweislich eingeführten

Agenten.

Meldungen mit Referenzen unter R. 3195 werden an die Annoncen-Expedition von R. Wolf Mosse, Breslau, erbeten.

W. Kohrbörsen

W. Kohbohnen, Finken

Alles in vorzüglicher, garantiert bester Qualität, sowie

la. Feinsaat, Sommerrüben

la. Kimmeln, Mohren

Kleinsaat etc.

en gros, offerirt

Julius Lizig, Danzig.

Zweveln

à Ctr. 3 Mt. gegen Nachnahme frei Granden's officin

Nickel, St. Rubin.

Wildwitterung

f. Hasen, Hirsche, Rehe, Kaninchen

Mt. 2,65, für Wader, 3 Mt., 3 Hühner u. f. w. Mt. 2,75.

Taubenwitterung

um d. Tauben i. Schläge z. halt. n. auf d. Dauer z. liefern. Wirt.

überrassend. Pr. Mt. 2, Nr. geg. Nachn. od. Einwendung i. Briefm.

E. Portaskiewicz, Leipzig, Wienstraße 27.

Dank!

4288] Jeder, der, wie ich, viele Jahre an der entsetzlichen Kopf-

schmerzen gelitten, wird meine Freude und Dankbarkeit begreifen, daß ich von dem Uebel befreit bin.

Bei der kleinsten Anreizung oder Anstrengung, oft ganz von selbst, trat die Anfälle mit Schwindel und Schläfern in den Schläfen und der Kopfplatte, Schmerzen im Genick, Stirn und Augen und schließlich qualvollem Erbrechen ein.

Ich wandte mich auf Empfehlung schriftlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, 1. und bald trat nach den einfachen und wenig kostspieligen Verordnungen Besserung und Heilung ein und kann ich nach längerer Prüfung meinen innigen Dank für völlige Heilung aussprechen, die vorher trotz aller angewandten Mittel unmöglich schien.

Frau Kühne, 4388

Kowalew-Neuendorf, Karlstr. 1a.

Danksagung!

3713] Seit 10 Jahren litt ich an Gelenkrheumatismus

daß ich nicht mehr gehen konnte. Meinen herzlichsten Dank dem Herrn Dr. med. Hartmann, pract. und homöopath. Arzt in München, Babarino-Ring 20, der mich in der Zeit von 4 Wochen durch seine

Rheumatismismittel

so herbeigestellt hat, daß ich m. Dienst wieder vollständig versehen kann.

München, den 3. Oktober 1896.

Andreas Auer, fgl. Post-Büreaudirektor

Geldverkehr.

28000 Mark

werden auf ein Gut Ostpreußens unmittelbar hinter Landschaft spätestens zum 1. Februar 1897 gesucht. Meldungen wolle man an den Geselligen unt. Nr. 4427 richten.

18- bis 20000 Mark

hinter Bankgelder auf ein sächsisches Wirtshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

Zu soliden Kapital-Anlagen

empfehlen

3% Preussische Konsols, 3% Westpr. Pfandbr., 4% Romm. Hyp.-Pfdbr., 3 1/2% Hamburger do., 3 1/2% Preussische do., 3 1/2% Stettiner do., Danzig. 4% u. 3 1/2% do., zum Berliner Tageskurs zum billigen Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, [9193

Bank- u. Wechselgeschäft.

W. Landeker, Thorn, Bankgeschäft.

Gegr. 1870. An- und Verkauf v. Effekten, Discontirungen, Beleihungen, Hypothekendarlehen, Giro- und Currenckonten, Aufbewahrung von Depots etc.

Geld

jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Nr.: D. E. A. Berlin 43.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse!!!

Im Alter von 2 Monaten Zuchter 45 Mt., Zuchtfähe 35 Mt. Alles ab Vahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.

Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! Dominium Domsloff Wpr.

Preuß. Zentral-Vodentredit-Aktien-Gesellschaft Berlin, Unter den Linden 34. [653] Gesamt-Darlehensbestand Ende 1895: 492 000 000 Mt. Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehen an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erstickliche, hypothekarische, seitens der Gesellschaft rückzahlbare, Amortisations-Darlehen, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mt. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine Provision nicht zu zahlen ist, einreichen. An Präfekturgebühren u. Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mt. zu entrichten.

Sichere Hypothek!

Auf mein Rittergut, Westpr., sehr volle Wirthschaft, mit schönen Gebäuden, suche hinter Markt 115 000 landw. Pfandbriefen Mark 25 000 Hypothek zu 4 1/2% Zinsen, Landkassentage Markt 200 000. Gest. Meldungen werden brieflich mit Aufschluß Nr. 4424 durch den Geselligen erbeten.

Futterartikel

Melasse zum Grünfütter gibt bei billigster Preisstellung ab Zuckerfabrik Melno.

Verkäufe

Einen Korbjahlitten mit eisernem Unterjahlitten verkauft [4288] Ding, Bialek.

150 Schod feines Dachrohr

verkauft in Blyskinken bei Dobentirn. [4400]

Zu kaufen gesucht

1085] Da Admial. Proviand-Unt in Thorn kauft

Hajer, Heu und Roggenstroh sowie mit der Hand verlesene Viktoria-Erbjehen weiße Speisebohnen und zahlt höchstmögliche Preise.

Arbeitspferde

abzugeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abzugeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abzugeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abzugeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abzugeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abzugeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abgegeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abgegeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abgegeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abgegeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abgegeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abgegeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abgegeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Arbeitspferde

abgegeben. Dasselbst stehen auch 2 Sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterchafe zum Verkauf.

Ren-Culmsee b. Culmsee Wp. Koch.

Schönes Majorats-Rittergut (Schuldenfrei)

im Kreise Lochan, Bahnhofsstation Ostrowitt. Gr. 1530 Morg., incl. 330 Morg. Wiesen, 450 Morg. gut best. Kiefernwald, mind. 100 000 Mt. Werth, Gut und Wald auch getheilt, billig zu verkaufen. Nur ernstl. Anb. Nöh. durch C. Pietrykowski, Thorn.

Mein Bäckerei-Grundstück

altes, gangbares Geschäft, verbunden mit Getreide-Geschäft, in bester Lage der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. 1929 Frau W. Donner, Culm Westpr.

Mein Hotel Günstiger Kauf!

Eine Dampfmaschinenmühle mit Rolkereinrichtung, in großem Kirchhofe, wo dicht gr. Waldung, mit 4 Oberförstereien sich befindet, und sich eine Schneidemühle gut rentiren würde, ist kraftschalber sofort zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 4435 a. d. Gesell. erbet.

Hypotheken-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren - für ländliche von 3 1/2% an G. Jacoby & Sohn, Königsberg a. Pr. Königsb. 4

Pachtungen

4362] Defonon-Stelle im Offizier-Kasino Inf.-Regts. von Borde ist frei u. sof. durch geign. Bewerber z. besetz. Anmelde. schriftl. u. genauer Angab. d. bish. Stell. z. richt. an Geschäftsinsp. Infant. Regts. von Borde, Thorn, Wilhelm-Kaserne.

Hotel Deutsches Haus, Czernsk

früher Ellers Hotel, verbunden mit flott. Kolonialwaren-Geschäft, welches wegen Brand sich augenblicklich im Bau befindet, habe ich vom 1. Mai d. J. an unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Waaren sind keine zu übernehmen. Sämtliche Zimmer, sowie Geschäftsräume, werden ausmöblirt und daher Mobilien und Inventar nicht notwendig. Gute Referenzen können sich bei mir melden. [3562] Gerecht ist ein gutes Geschäft und großer Industriebau, hat ca. 4500 Einwohner und steigt an Einwohnerzahl rapide. J. Manikowski, Czernsk, [4193] Ein seit viel. Joh. m. best. Erfolg betrieb, gut eingericht. Hotel in ein. Prov.-Stadt Böhmens, Amtsgericht, Gymn., ist von sof. günstig zu verp. evtl. ist Grundst. auch veräuß. Näheres bei M. S. Krawiec, Gnesen.

Die neue Käserei

zu Groß-Seewitz wird zum 1. März d. J. dachfrei. Reflektanten wollen sich melden 4416] F. Figuth.

Die Fabrikräume

der früheren A. C. Schulz'schen Tischlerei (Elisabeth- und Strobandstr. 26) sind von sof. auf ca. 9 Jahre mit oder ohne ca. 6 Pferd. Gasmotor zu verpachten. Dieselben umfassen: Keller 135 qm, gewölbt u. hell, Erdgesch. 85 qm, 3.20 Mt. hoch, 1. Obergesch. 73 qm, 3.20 Mt. hoch, 2. Obergesch. 141 qm, 3.20 Meter hoch, 3. Obergesch. 141 qm, 3.20 Meter hoch, Dachboden 141 qm, ca. 2 Meter hoch. Die Räume eignen sich zu jedem industriellen Vertriebe. [3609] Rouermans & Walter, Thorn III.

Gründer Bromberg!

Ein in best. Lage Brombergs, Danzigerstr. (mit Vorstädten 6.000 Einw.) gelegener Laden, (in nächst. Zeit mit elektr. Beleuchtung), in w. seit Jahren ein gut gehendes 1819] Droguen- (Naturheilmittel), Parfümerien- und Farben-Geschäft besteht, ist per 1. April 1897 zu vermieten. Sofern in dem Laden ein Droguen- u. Geschäft auch eingerichtet würde, bietet sich für den Herrn Nachfolg. eine höhere Existenz, indem die alte, gewohnte Kundsch. auf den neuen Inhaber übergeht. Gest. Offert. sind an Gustav Schleising, Bromberg, zu richten. Kaufmann wünscht eine Filiale oder Verwaltung eines Geschäfts, Hotels etc. zu übernehmen. Gute Referenzen und Kautions vorhanden. Meld. unt. Nr. 4432 a. d. Gesell.

Waldgüter Waldparzellen u. Güter

welche sich zur Renteneintheilung eignen, zu kaufen gesucht. Meldungen werden briefl. m. Aufschluß Nr. 1495 durch den Geselligen erbet.

Fleischerladen

in der Stadt von sof. zu kaufen oder zu pachten. J. Seickst, Fleischer, Belpin Westpr.

18 Bullen

1-1/4 Jahr alt, z. Th. Sprungf., von schweren, tiefen Formen, abtammend v. Ditr. Heerdebuchthier, stehen z. Pr. v. 300-500 Mt. bei mir zum Verkauf. Wagen zur Abholung werden u. Anmeldeung auf d. Bahnh. Saalfeld u. Maldeuten gestellt. v. Reichel, Terpen bei Saalfeld Ditr.

12 tragende Kühe

zum Verkauf. - Dasselbst werd. 8 jung. Däfen, 9 bis 10 Ctr. schw. z. lauff. gefucht.

Sprungfähige und jüngere Bullen

v. Heerdebuchthieren abstammend veräußlich in [381]

Tykrighenen

verkauft Besitzer Carl Felste in Billisfab. [4314]

Für Besitzer!

4318] In Folge Brandschadens stehen zum sofortigen Verkauf 15 Stück halbfettes Jungvieh auf Gut Klein Boesdorf bei Geierswalde Ditr.

200 Stück Fleischlämmer

8 Monate alt, hat zu verkaufen Siemenroth, Blumenau Ditr. u. Hagen.

Schweine

mehrere fette sowie drei fette

Däfen

einige Sterken u. Kinder zu verkaufen Hochzeihen bei Garnsee. [4426]

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen. Dom. Kraftshagen, [6629] v. Bartenstein.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Hotel

erstes in groß. Stadt m. Landg., Gymnasium, will ich billig bei 25 000 Mt. Anzahl. verkauf. 4000 Nachträge jährlich. Meld. unt. Nr. 4045 an den Geselligen erb.

Eine Gastwirthschaft

mit Restaurant, Billard, Materialwaren-, Mehl-, Holz-, Kohlenhandlung, Bäckerei, ca. 3 Morg. gr. Garten mit Regelpfad u. Fischteich, ca. 45 Morg. gutem Klee- u. Acker, todt. u. lebend. Inventar, Geschäftsgebäude, o. f. i. vorigen Jahre neu erbaut, in ein. Marktort Ditr., Bahn- u. Wasser-Verbindung, Real- schenkung über 100 Jahre, ist umstände halber für Mt. 36 000 zu vert. Anzahl. nach Uebereinkunft. Offert. sub J. 8098 beifügt die Annoncen-Exp. v. Haasenstoin & Vogler. A.-G., Königsberg i. Pr.

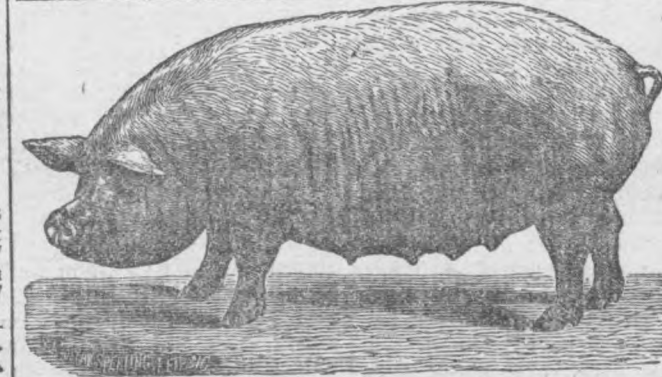
Eine Gastwirthschaft

gute Prospekt, in gr. Dorfe, an der Chaussee gel., Gebäude massiv unter Steindach, mit 2 Morgen Gartenland, sehr preiswerth bei 2000 Mt. Anzahl. v. sofort zu verkauf. oder zu verpachten.

L. Löwenthal, Freytag Wpr.

Wohnhaus

nebst 3 Stüd. Scheiter, im Mittelpunkte d. Stadt geleg., zu jed. km. resp. industriell. Vertriebe geeignet, will ich unter günst. Bedingungen preiswerth verkaufen. Minna Dowe, Neustettin.



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domäne Friedrichswerth (Sachsen-Coburg-Gotha), Station Friedrichswerth.

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstell. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft

125 Preise.

Internation. Ausstell. Wien 1891 6 Preise, darunter den "Staats-Ehrenpreis". Internation. Ausstellung Wien 1892 6 Preise, darunter "Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht". Internation. Ausstell. Wien 1893, Siegerpreis für Schweine. Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollend. Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grundtadeln werthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Saunen 50 Mk., 3-4 Monate alte Eber 80 Mk., Saunen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld (em Wärter). Sprungfähige Eber (200-300 Mk.), tragende u. hochtrag., volljähr. Erstlings-sauen (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 250-300 Mk.) sind stets vorhanden. Garantie gesunder Ankauf auf jeder Station übernehme ich, w. Nöh. über Aufzucht u. Füt. u. Ver-sand-Bedingungen enthält, gratis u. franco.

Prospekt

1-1/2-jährige reinblütige Holländer Bullen sind stets vorhanden. Die Bullen werden aus grosser Nachzucht, nicht allein nach Körperformen, sondern zunächst nach dem Milchreichtum und dem Fettgehalt der Milch ihrer Mütter ausgesucht.

Friedrichswerth 1896. Ed. Meyer, Domänenrath.

NB Empfehlung von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehende Bekanntschaft über Zucht, Fütter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thier-Bibliothek, Die Schweinezucht, Verlag von Panl Parey, Berlin S.W., 10 Hedemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung z. bez.